The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 475 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 27. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 229

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Die Tripolis-Wolke.

Italien sendet Ultimatum an die Türkei! —Diese muß der Besetzung von Tripolis zustimmen, oder —. — Gemetzel befürchtet.

London, 27. Sept. Eine Neuigkeitsdepesche aus Paris meldet, daß Italien ein Ultimatum an die Türkei gesandt hat, worin es erklärt, diese müsse der italienischen Besetzung von Tripolis zustimmen, und wenn keine Antwort bis morgen eintreffe, so werde Italien dann ohne Weiteres die angedrohte Besetzung ausführen.

Tripolis, Nordafrika, 27. Sept. Die Unbehaglichkeit der europäischen Einwohner und ihre Angst vor Kundgebungen der Eingeborenen nimmt immer mehr zu!

Ein französischer Dampfer, welcher gestern abfuhr, nahm viele Europäer nach Turis mit und mußte Andere aus Raummangel zurückweisen!

Malta, 27. Sept. Eine Privatdepesche von Tripolis besagt, daß italienische Kriegsschiffe, mit einer Expeditionsstreitmacht, 20 Meilen von Tripolis liegen, und unter den italienischen Bewohnern eine allgemeine Panik herrscht, da sie fürchten, daß das Landen von Truppen das Signal zu einer Niedermetzelung der Europäer sein werde.

Malta, 27. Sept. Die Anglo-Maltesische Kolonie in Tripolis sandte heute folgenden Appell an ihre Landsleute:

„Wir flehen unsere Brüder an, daß sie sich an die (britische) Regierung wenden, und Beistand zu leisten und uns zu Hilfe zu kommen, da die italienischen Dampfer keine anderen Personen aufnehmen wollen, als solche ihrer eigenen Nationalität."

London, 27. Sept. Eine Depesche des Londoner „Morning Leader" aus Konstantinopel meldet:

„Die Ottomanische Agentur kündigt an, daß Italien vorschlägt, zwischen 15 und 20 Millionen Dollars in Austausch für Tripolis zu zahlen. Indeß will man allgemein diese Ankündigung nicht glauben."

Der Korrespondent der „Morning Post" in Konstantinopel depeschirt, daß in einer außerordentlichen Sitzung des türkischen Kabinets beschlossen wurde, thatkräftige Maßnahmen zu ergreifen, um das italienische Projekt in Tripolis zu bekämpfen.

Amtliche türkische Kreise sind überzeugt, daß die Mächte Italien nicht gestatten werden, Truppen in Tripolis zu landen. Die Türkei ist Willens, den Italienern einige wirthschaftliche Vortheile in Tripolis zu gewähren, weigert sich jedoch, ihnen eine bevorzugte Stellung einzuräumen.

Konstantinopel, 27. Sept. Das türkische Kabinet beschloß in seiner jüngsten Tagung, daß im Fall eines Bruches zwischen Italien und der Türkei die Italiener im ottomanischen Reiche aller Wohlthaten der „Kapitulationen" verlustig gehen sollen. (Das sind türkische Staatspapiere, welche Ausländern wichtige extraterritoriale Rechte und Straffreiheiten gewähren, z. B. eventuelle Prozessirung durch Konsulargerichtshöfe auch in Fällen, an denen türkische Unterthanen betheiligt sind.)

Konstantinopel, 27. Sept. Die Zeitungen regen an, daß alle ottomanischen Unterthanen, welche Schulden an Italiener haben, einfach die Zahlung verweigern sollen, wenn Italien wirklich Tripolis besetzt.

Die Abgeordneten von Tripolis hielten hier eine Versammlung ab und erörterten die Lage. Eine geplante öffentliche Protestversammlung gegen die drohende Haltung Italiens wurde von den Behörden verboten.

Das Blatt „Tanin" sagt in einem Leitartikel:

„Die Tripolitanische Frage bringt mit einem Male die ganzen Beziehungen zwischen dem Christenthum und dem Islam auf's Tapet. Die Türken haben sich keine Eingriffe in irgend Jemandes Rechte erlaubt, — und doch macht sich Italien bereit, türkisches Gebiet zu besetzen, unter dem Vorwand, daß Deutschland und Frankreich die Unabhängigkeit Marokkos weggenommen hätten!

Ein solches Verhalten ist eine Verletzung der Grundsätze des Völkerrechts, der Menschlichkeit und der Zivilisation. Es ist offensichtlich, daß es keine Gerechtigkeit in Europa gibt! Verträge sind blos Werkzeuge zur Täuschung und werden jederzeit zerrissen, wenn ein Vortheil hierbei zu gewinnen ist.

Der italienische Angriff ist in Wirklichkeit das Ergebniß von Gehässigkeit seitens des Christenthums gegen den Islam."

Das Blatt spricht sein Bedauern darüber aus, daß es früher an Deutschland geglaubt habe.

Chiasso, Schweiz, an der italienischen Grenze, 27. Sept. Die heutigen Nachrichten aus Rom melden, daß die antimilitärischen und kriegsfeindlichen Kundgebungen einen ernsten Karakter in den italienischen Provinzen Ravenna und Farli angenommen habe, wo das sozialistische und republikanische Element vorherrscht!

Ein Gewalthaufe brachte die Züge zum Halten, in welchen Truppen südwärts befördert wurden, und steinigte die Kavallerie! Die Krawaller benutzten Straßenbahnwagen zur Herstellung von Barrikaden.

Punktum!

Deutschland nimmt die letzten Marokkovorschläge Frankreichs an.

Paris, 27. Sept. Aus Berlin wird gemeldet, daß der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Kiderlen-Wächter, heute Mittag den französischen Botschafter Cambon im Auswärtigen Amte empfing und ihm mittheilte, daß Deutschland die jüngsten Vorschläge Frankreichs bezüglich Marokko's vollinhaltlich annehme.

Selbstentzündung

Wird immer mehr als Ursache des „Liberte"-Unglücks angenommen.

Toulon, Frankreich, 27. Sept. Unter den französischen Flottenoffizieren gewinnt immer mehr die Meinung Boden, daß Selbstentzündung von, zu lange gelagertem Pulver von der Sorte „B" die entsetzliche Katastrophe auf dem Schlachtschiff „Liberté" verschuldet habe.

Es wurden noch 12 Leichen aus dem Wrack der „Liberté" geholt. Die Suche oberhalb der Wasserlinie ist aber sehr schwierig, da allenthalben der verbogene Stahl eine Sperre bildet.

Noch ein Halbdutzend der Verwundeten ist gestorben, und wahrscheinlich wird noch eine Anzahl anderer nicht aufkommen.

Toulon, Frankreich, 27. Sept. Während der heutigen Manöver der französischen Flotte stießen die Torpedojäger „Trident" und „Musqueton" zusammen! Letzteres Boot wurde bös verstoßen, war jedoch noch im Stande, den Hafen zu erreichen.

Soweit bekannt, ist Niemand getödtet oder verwundet worden.

Wohl Alle ertrunken!

Ein geschlossener Auto-Omnibus stürzt in die Seine.

Paris, 27. Sept. Als ein Auto-Omnibus, in welchem sich etwa 20 Passagiere befanden, auf der Archeveche-Brücke über die Seine fuhr — in der Nähe des Notredamedomes — schoß er plötzlich zur Seite und stürzte, durch die Brüstung hindurchbrechend, in die Fluthen!

Es war ein geschlossenes Fuhrwerk, und alle Passagiere befanden sich innerhalb.

(Später:) 5 Leichen und 12 noch Lebendige, aber Bewußtlose, wurden aus dem Fluß gezogen.

Gegen schwarz-weißen Preiskampf.

London, 27. Sept. Das Gericht gewährte heute die Petition der „District Railway Co.", der Besitzerin des Grund und Bodens des „Earl Court" um einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Pächter des Gebäudes behufs Verhinderung der Preisklopferei zwischen dem amerikanischen „Champion" Johnson und dem britischen Meisterklopffechter Wells. Wenn aber diese Entscheidung in der ferneren Gerichtsverhandlung umgestoßen wird, so haben die Pächter das Recht, Schadenersatz zu verlangen.

Johnson soll hier in großen geldlichen Schwulitäten sein und sein ganzes Preisgeld von Reno verjubelt haben!

Inland.

Aufregung an der Börse.

Auf die Kunde, daß Stahltrust sich nicht freiwillig auflöst.

New York, 27. Sept. Ein wilder Andrang, Papiere zu kaufen, ließ an der Effektenbörse, schon sogleich bei der Eröffnung, die Preise hoch hinauf schnellen. Die Kunde, daß die „United States Steel Corporation" sich nicht freiwillig auflösen werde, wirkte elektrisirend!

In nie dagewesenem Maße wurde in Aktien des Stahltrust gehandelt, mit einem Höchstgewinn von 5⅛ in den Preisen.

Schon in den ersten 15 Minuten wurden 190,000 Aktien dieses Trust verhandelt! Es herrscht um den Stahlpfosten im Parterre herum eine wilde Konfusion. Auch das Geschäft in allen anderen thätigen Papieren war ein sehr lebhaftes.

Wähler berufen ihn nicht ab.

Aberdeen, S. D., 27. Sept. In der ersten Rückberufungswahl, welche hier unter dem Kommissionsregierungsplane stattfand, wurde der bisherige Polizei- und Feuerwehrkommissär Elmer Rasmussen von den Wählern mit 1156 unter 1600 abgegebenen Stimmen aufrechterhalten.

In jeder Ward erhielt er eine große Mehrheit über A. F. Mehner, welcher von den Gegnern der Administration aufgestellt worden war. Mehner erhielt nur 443 Stimmen, — sogar 10 weniger, als die Zahl der Namen unter der Petition betreffs der Rückberufungswahl betragen hatte!

Streiknachrichten.

Verbandspräsidenten der Eisenbahngewerke entmuthigen vorerst den Ausstand.

Cairo, Jll., 27. Sept. Sämmtliche Fracht- und Bahngehöftclerks der Illinois-Zentralbahn haben heute die Arbeit eingestellt.

Davenport, Ja., 27. Sept. Auf Veranlassung der internationalen Präsidenten der betreffenden Verbände wurden an die Arbeiter der verschiedenen Eisenbahngewerke an den Linien der Illinois-Zentral- und der sonstigen Harrimanbahnen telegraphische Weisungen gesandt, durch welche die Leute einstweilen vom Ausstand zurückgehalten werden.

Wie Präsident O'Connell vom Maschinenbauerverband sagt, ist kein Streik angeordnet worden und wird nicht angeordnet werden, ehe die Konferenz zwischen diesen Präsidenen und den Beamten der Harrimanlinien stattgefunden hat.

Wie es scheint, haben verschiedene Lokalverbände die Streikordre schon vorweggenommen.

Bei Präsident Taft.

Topeka, Kans., 27. Sept. Präsident Taft verbrachte heute 6½ Stunden in Topeka. Das ist sein dritter Tag in Kansas. Sein Zug traf um 5 Uhr Morgens hier ein, der Präsident wurde jedoch erst eine Stunde später geweckt, obwohl Hunderte Neugieriger schon lange den Privatwaggon in solcher Nähe umdrängt hatten, wie die Polizei erlaubte.

Die Präsidentenpartie fuhr in Kraftwagen nach dem „Country Club", wo sie frühstückte. Später weihte Hr. Taft einen Soldatenflaggenmast am „Washburn College" ein.

Weiterhin fand eine Parade statt, und der Präsident legte den Grundstein zu einem Soldatengedenkgebäude, wobei er eine Ansprache hielt.

Beim Frühstück war der Präsident mit den meisten politischen Führern des Sonnenblumenstaates, sowohl Republikanern wie Demokraten, zusammengetroffen.

Von Topeka reist der Präsident nach Atchison und Leavenworth weiter.

Im Hilfsquellenkongreß.

Kansas City, Mo., 27. Sept. In der heutigen Sitzung des Nationalen Hilfsquellenkongresses hielt u. A. Walter L. Fisher, der Sekretär des Innern, eine Rede. Er sagte u. A.:

„Ich bin soeben von Hutchinson, Kas., gekommen, wo ich eine lange Konferenz mit Präs. Taft über die Politik eines Departements hatte. Besonders erörterten wir die Alaskafrage, und wir fanden, daß wir über den einzuschlageiden Kurs vollkommen übereinstimmten. Meine Pläne hinsichtlich Alaskas sind vielleicht noch nicht reif genug für nähere Bezeichnung; aber sie werden Heilmittel enthalten."

Lokalbericht.

Mit geborgtem Gelde.

Ging seiner Frau angeblich eine Woche nach der Hochzeit durch.

Um die Trauringe und seinen Hochzeitsanzug kaufen zu können, lieh Henry Haeusgen Geld von seiner Braut, und eine Woche nach der Hochzeit verließ er die junge Frau, wie die letztere in ihrer heute im Superiorgericht eingereichten Klage auf Scheidung behauptet. Die Hochzeit, erklärt Frau Fannie Haeusgen, fand am 24. Juli 1908 statt, und am 1. August verließ er sie. Das Geld ließ er sich angeblich unter dem Vorwande geben, daß er es für seine Frau aufheben wolle. Haeusgen ist ein Arbeiter.

Begnadigung von J. R. Walsh.

Sie ist nicht vor nächster Woche, wenn überhaupt, zu erwarten.

Aus Leavenworth, Kansas, wird gemeldet, daß die Entlassung von John R. Walsh aus dem Bundes-Zuchthause nicht vor nächster Woche zu erwarten ist, wenn er überhaupt begnadigt wird. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Bericht der Begnadigungsbehörde von deren Präsidenten R. V. Ladow persönlich in Washington dem Generalanwalt Wickersham erstattet werden wird.

Vorläufig neu besetzt.

Countyraths-Präsident Bartzen hat heute die Hausarztstelle im Kinderheim des Jugendgerichts zeitweilig neu besetzt, und zwar mit Frau Dr. Hinch-Conley, die bisher — mit ihrem Gatten zusammen, der gleichfalls Arzt ist — in der County-Irrenanstalt beschäftigt gewesen ist. Ihr Gatte wird, unentgeltlich, sich mit ihr in den Dienst im Kinderheim theilen. Dauernd kann sie aber die Stellung nur erhalten, wenn sie sich diese auf dem Wege einer Zivildienstprüfung sichert, welche nächstens abgehalten werden soll.

* Der vor acht Tagen in New Orleans unter der Anklage, Dennis McCarthy vor drei Jahren $4000 veruntreut zu haben, verhaftete 41 Jahre alte Chicagoer Advokat George C. Lyman traf heute in polizeilicher Obhut wieder hier ein. Er sitzt.

Leichtes Blut.

Stahl angeblich dem eigenen Bruder Werthpapiere.

Es floß wieder Blut.

Negerin schießt Verehrer ihrer Kostgängerin in den Unterleib. — Verwundet Schwiegermutter und Besucher. — Das Geheimniß von Chicago Heights.

Meredith Nightingale, Sohn einer reichen Familie in Toronto, Kan., scheint trotz seiner 19 Jahre schon ein recht lockerer Zeisig zu sein. Heute früh wurde er auf Ersuchen der Polizei seiner Heimathsstadt in dem Logirhause Nr. 1128 S. Michigan Ave. verhaftet, und heute Abend soll er nach Toronto zurückgebracht werden. Der Gefangene wird von seinem Bruder Harry, einem Bänker in Toronto, bezichtigt, aus dessen Geldschrank tausend Bergwerksaktien und einen werthvollen Diamantring entwendet zu haben. Er behauptet, daß ihm die Aktien gehörten und der Bruder sie nur als Treuhänder in Verwahrung hatte; der Ring gehöre seiner Mutter. Harmlos versicherte der Jüngling, daß er geglaubt habe, daß die Aktien einen Werth von $10,000 hätten; in Hamilton, Ont., habe er ermittelt, daß sie $200 werth seien, und er habe nur $85 dafür erhalten. Von Detroit sei er vor 14 Tagen, als die Geheimpolizisten seines Bruders ihm auf der Spur waren, nach Chicago gekommen, und von zwei Mädchen, die er hier kennen gelernt habe, sei er ausgeplündert worden, sodaß er das Congreß-Hotel wegen Mangels an Baargeld habe verlassen müssen. Er hoffe nur, daß die Geschichte nicht in die Zeitung komme, sonst verderbe er es mit seiner zukünftigen Schwiegermama und seiner Braut; übrigens habe er noch mehrere „Schätze".

Wahrte ihr Hausrecht.

Adeline Taylor erklärte gestern Abend in der Wohnung ihrer Kostwirthin Jessie Carey, 3656 Dearborn Str., ihrem Verehrer Bert Williams, 3610 Dearborn Str., sie habe sich anders besonnen und werde ihn nicht heirathen. Williams begann zu toben und zückte angeblich ein Rasirmesser. Frl. Carey wies ihm nun die Thür, er blieb jedoch, soll noch mehr getobt haben, und wurde dann von der Hauswirthin in den Unterleib geschossen. Der Verwundete, ein 35jähriger Mann, liegt im Provident-Hospital im Sterben. Die beiden Weiber wurden in Untersuchungshaft genommen. Alle drei sind Neger.

Um des Gatten Liebe.

Mary Sullivan, 2325 West Adams Str., kam gestern Abend, um sich womöglich mit ihrem Gatten auszusöhnen, in das Heim ihrer Schwiegermutter, Bridget Sullivan, 735 Süd Kedzie Ave. Der Gatte wollte nichts von ihr wissen, und die Schwiegermutter griff sie angeblich mit einem Feuerhaken an. Die junge Frau schoß die Frau Sullivan darauf in die rechte Wange und Thos. Ryan, einen Besucher, der sie zu entwaffnen versuchte, in's Gesicht, worauf der Gatte sie überwältigte und festhielt, bis ein Polizist zur Stelle war.

Der Todte im Abzugskanal.

Als Peter Matz eine Stauung in einem Abzugskanal, anderthalb Meilen nördlich von Chicago Heights, gestern zu entfernen versuchte, stieß er, wie schon gestern kurz berichtet, auf die Leiche eines augenscheinlich ermordeten Mannes. In dessen Taschen wurde ein Fetzen einer italienischen Zeitung mit einem Theil der Adresse des Abonnenten, „—ataro, —6 Ewing Str.", gefunden, und am Mittelfinger trug der Todte einen Goldreif mit dem Buchstaben S. Dem Mann war der Hals fast vollständig abgeschnitten, ihm auch eine schon an und für sich tödtliche Stichwunde im Unterleib beigebracht worden. Bis auf die Größe stimmt die Beschreibung des Ermordeten auf die des seit dem 12. September aus dem Heim seines Bruders Joseph, 710 Ewing Str., verschwundenen Salvatore Castanza. In den Taschen des gutgekleideten, 5 Fuß 11 Zoll großen und 185 Pfund schweren Todten wurden später die Geschäftskarten von Besitzerinnen mehrerer Häuser im „Tenderloin" auf der Südseite gefunden. Auch in dieser Richtung sind die Nachforschungen im Gange. Joseph Castanza ist heute nach Chicago Heights gefahren, um den Todten in Augenschein zu nehmen. In dem Vorort wohnen viele Italiener, und es ist möglich, daß man den oder die Mörder unter ihnen zu suchen hat.

Polizei von Winnetka und der Bankraub.

Gegen drei Uhr gestern Nachmittag wurde Henry Hale, der Kassirer der „Winnetka State Bank", an den Fernsprecher in einem Nachbarladen gerufen. Er begab sich dorthin und ließ alle Thüren des Bankgeschäfts offen; als er nach ein paar Minuten zurückkehrte, entdeckte er, daß ein Dieb in aller Eile dagewesen war; dieser hatte aber nur $51 erbeutet. Hale telephonirte sofort dem Polizeichef, John Coutrie, dieser litt aber an einer Erkältung oder ähnlichen lebensgefährlichen Krankheit und erwartete den Arzt, und schickte daher als Vortrupp den Hausmeister der Stadthalle, Jos. Peterske. Peterske lief an die nächsten Straßenecken, sah aber keinen Verdächtigen, und ebenso wenig vermochte Coutrie, der bald darauf auftauchte, den „Inkulpaten" zu finden. Der Fernsprechanruf kam von einem Genossen des Gauners aus Evanston. Hales Ansicht von der Polizeimacht von Winnetka hat sich bedenklich verschlechtert.

Vierzehn Jahre wegen Mordes.

Der Drucker John P. Smith wurde von Kriminalgerichtsgeschworenen gestern schuldig befunden, den Grundeigenthumshändler John C. Smith am 30. Nov. letzten Jahres an der West Harrison Str. u. S. 41 Ave. erschossen zu haben, und von Richter Gridley zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Mörder behauptete, sein Gegner sei im Kampfe um dessen Revolver getödtet worden, der Staatsanwalt verfocht hingegen die Theorie, daß der Beweggrund der Blutthat Eifersucht gewesen sei, da die Frau des Mörders sich von diesem getrennt und als Stenographin für den Getödteten arbeitete.

Schußwunde als Straflinderung.

Weil er mit einem Zwangsaufenthalt im Countyhospital von sechs Wochen schon bestraft worden sei, strafte Stadtrichter Himes heute den 32jährigen Arbeiter Joseph Patrick, 515 W. 15. Straße, wegen Diebstahls von Hüten und Kappen aus einem Frachtwagen der Burlington-Bahn an der 16. Straße um nur 30 Tage Arbeitshaus und $1. Patrick war damals auf der Flucht von Polizist Goetel geschossen und gefangen worden, seine Genossen aber entkamen.

Schutzverband der Getränkehändler

Er hält in Alton seinen Jahreskonvent ab. — Bericht des Präsidenten.

In Alton, Jll., hält der Schutzverband der Getränkehändler des Staates Illinois zur Zeit seinen 32. Jahreskonvent ab.

Präsident Ernst Kunde eröffnete seinen Jahresbericht mit dem Hinweis darauf, daß das neue Vorwahlensystem sich als starke Waffe in den Händen der Freiheitsfreunde erwiesen hätte. In der Novemberwahl seien einige der schlimmsten Gegner im Senat unterlegen und dem liberalen Element im Abgeordnetenhause eine Mehrheit von zwanzig erwachsen. Sprecher Adkins habe sich als fähiger und unparteiischer Mann erwiesen, obwohl man von ihm sage, daß er Temperenzler sei. Während der Sitzungen seien nicht weniger als 28, auf den Getränkehandel bezügliche Vorlagen eingebracht worden, manche harmlos, andere höchst gefährlich. Zu den letzteren hätte der Vorschlag gehört, Wirthschaften im Umkreise von 250 Fuß von Kirchen und Schulen zu verbieten. Diese Vorlage, wenn angenommen, würde hunderten, ja tausenden von Wirthschaften im Staat ein Ende gemacht haben. Gegen die Apotheken, die in Prohibitions-Distrikten Schnaps verkaufen, hätten die Prohibitionisten nichts einzuwenden.

Im weiteren Verlaufe des Legislatur-Berichts sagt der Präsident, daß schließlich zwei dieser Vorlagen Gesetz geworden seien, das Verbot auf Straßen- oder Eisenbahnzügen geistige Getränke zu genießen, ausgenommen in „Buffet Cars", und das Verbot von Wirthschaften im Umkreise des Soldatenheims in Quincy, welches 20 Wirthschaften den Garaus gemacht habe. Alle thörichten Vorurtheile, heißt es in dem Bericht, müssen zum allgemeinen Besten begraben werden. Der Brauer und Großhändler, der in dem großen Kampfe der Nothwehr zurückhalte, sei keiner Achtung und keiner Kundschaft werth. Den Mitgliedern sei ernstlich zu rathen; die Bundes-Steuergesetze über Getränke zu studiren und zu befolgen.

Der Präsident weist sodann auf die wirksame Thätigkeit der juristischen Abtheilung des Verbandes hin und zählt mehrere Erfolge, die sie errungen habe, auf. Zum Schluß berichtet er von amtlichen Besuchen, welche er Lokalorganisationen gemacht hat.

Dem Bericht des Sekretärs M. J. McCarthy zufolge hatte der Verband im Jahre 1910—11 5410 Mitglieder und hat $8,912.08 an Gehältern und Beiträgen zum Nationalbund verausgabt. Die Gesammtausgaben betrugen $10,162.63, die Einnahmen $8,760.65, es blieb, den Kassenbestand miteingerechnet, ein Ueberschuß von $8950.94.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute Nachmittag, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und viel kühler. Mäßig starker bis lebhafter Westwind, später Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Theil heute Abend kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Kühler morgen, im nördlichen Theil schon heute Abend.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; kälter, im äußersten nördlichen Theil heute Abend wahrscheinlich Frost.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend viel kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 59 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 69 Grad; Mittags 12 Uhr, 77 Grad.

Cullom schafft Klarheit.

Bundessenator will nichts von einem Bündniß mit Deneen wissen.

Will auf eigenen Füßen stehen.

Im Uebrigen ist er zurückhaltend wie immer. — Lobt Deneen's Amtsthätigkeit, will sich aber nicht über ihn als Gouverneurskandidaten aussprechen.

Die Bemühungen der Anhanger Gouverneur Deneens, ein Bündniß mit Bundessenator Shelby M. Cullom und dem von ihm kontrolirten Bundesflügel der republikanischen Partei durchzusetzen, sind vergeblich. Der Senator will nichts davon und nichts von Bündnissen überhaupt wissen. Er machte dies heute klar, als er in Chicago eintraf, um mit seinen hiesigen politischen Vertrauensleuten Rücksprache zu nehmen. Seit Wochen haben die Anhänger des Gouverneurs Gerüchte von einem angeblichen Bündniß zwischen dem Staatsoberhaupt und dem Bundessenator gehört, doch war dabei nach der Behauptung ihrer Gegner der Wunsch der Vater des Gedankens. Daß diese Gegner des Staatsoberhauptes Recht hatten, bestätigte der Bundessenator heute selbst. Er will keine Bündnisse eingehen, sondern auf eigenen Füßen stehen. Das war aber auch die einzige positive Erklärung, die von ihm zu erlangen war. Im Uebrigen waren seine Aeußerungen vorsichtig und farblos, wie sie stets gewesen sind. Der Bundessenator hat in seinen mehr als 80 Lebensjahren stets versucht, es mit keiner Faktion zu verderben, ist stets bemüht gewesen, sich nicht in Faktionsstreitigkeiten einzulassen, oder Stellung zu nehmen, bis er sicher war, wie der Hase laufen würde, und bleibt dieser Gewohnheit auch heute noch treu. Er beklagte die Spaltung der republikanischen Partei im Staat in zahlreiche Faktionen, betonte, daß es nothwendig sei, einen Mann als Gouverneurskandidaten aufzustellen, der diese Faktionen einigen könne, lobte die Amtsthätigkeit Gouverneur Deneens, hütete sich aber, zu erklären, ob der Gouverneur der geeignete Mann sei, die feindlichen Faktionen unter einen Hut zu bringen.

Er blieb stumm gegenüber der Frage, wer der geeignete Kandidat für das Gouverneursamt sei. Der alte Vorsichtsrath in ihm und die Gewohnheit eines langen Lebens, einer entschlossenen Stellungnahme, wenn möglich, auszuweichen, behielten die Oberhand.

Politische Kreise allerdings wundern sich, wie lange er im Stand sein wird, einer offenen Erklärung auszuweichen. Sie sind der Ansicht, daß in dem bevorstehenden Kampf um die Nominationen für die Legislatur die Anhänger des Gouverneurs und Senator Lorimers einen erbitterten Kampf führen werden, und daß der mehr als achtzigjährige Bundessenator, dessen zukünftige Laufbahn zum Theil von den im nächsten Jahr erwählten Legislaturmitgliedern abhängt, gezwungen sein wird, in dem Kampf Farbe zu bekennen.

Die im kommenden Jahr erwählten Staatssenatoren werden der Legislatur angehören, die im Jahre 1913 zusammentritt, und einen Nachfolger für Senator Cullom erwählen wird.

Im Uebrigen beklagte sich der Bundessenator darüber, daß ein Versuch gemacht werde, die Kampagne bereits jetzt zu beginnen. Er erklärte, daß er noch nicht daran denke, jetzt den Kampf um seine Wiederwahl zu eröffnen, und daß er dies so lange als möglich hinauszuschieben suche. In Anbetracht des gebrechlichen Zustands des Greises ist dieser Wunsch sehr erklärlich.

Er bedauerte, daß Senator Lorimer und Staatssenator W. C. Jones bereits allen Ernstes begonnen hätten, die Bevölkerung aufzurütteln, und ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, dem Kandidaten der fortschrittlichen Republikaner eins auszuwischen. Er erklärte, er habe gehört, Jones mache keinen tieferen Eindruck auf die Wähler im Staat.

Demokratische Kampagnepläne.

Vorläufige Pläne für die demokratische Richterkampane wurden gestern in einer Konferenz zwischen den Mitgliedern des Vollzugsausschusses der demokratischen Parteileitung und einer Abordnung der Kandidaten erörtert, der eine Zusammenkunft aller demokratischen Kandidaten vorausgegangen war. Von verschiedenen Seiten wurde davon abgerathen, eine Redekampagne zu veranstalten, während eine solche von anderer Seite befürwortet wurde. Eine endgiltige Entscheidung wird in einer auf Samstag einberufenen Sitzung der Parteileitung, zu der auch die Kandidaten geladen sind, getroffen werden.

Werden Kampagneversammlung abgehalten, so sollen als Hauptredner Ex-Mayor E. F. Dunne und Samuel Alschuler vorgesehen werden, die Kandidaten selbst aber keine Ansprachen halten. Auch die Frage der Aufbringung eines Kampagnefonds wurde besprochen, zu dem die Kandidaten je $3000 beitragen sollen, doch wurde die Entscheidung verschoben. Die Kandidaten waren in der Konferenz durch Cl. Goodwin, Daniel L. Cruice, Dennis E. Sullivan und Daniel G. Ramsey vertreten.

Kampf gegen Senator Olson.

Staatssenator Albert J. Olson vom 8. Senatsbezirk, einer der Anhänger Gouverneur Deneens, sieht sich einem schweren Kampf um eine nochmalige Nomination gegenüber, in dem die Anhänger Senator Lorimers und des früheren Sprechers Shurtleff, der in dem Bezirk wohnt, auf Seiten seines Gegners zu finden sein werden. Dieser Gegner ist Paul McGuffin von Libertyville in Lake County. McGuffin kann auf die Unterstützung der Anhänger Senator Lorimers in Lake County rechnen und wird auch die Shurtleff's in McHenry County erhalten. Aehnliche Kämpfe zwischen den beiden Faktionen im republikanischen Lager sind in allen Senatsbezirken im Staat zu erwarten.

Wayman's Kandidatur.

Einem Gerücht zufolge, das heute in politischen Kreisen umging, wird Staatsanwalt John E. W. Wayman heute seine Kandidatur für die republikanische Nomination für das Gouverneursamt ankündigen. Es heißt, der Staatsanwalt werde seinen Entschluß zuerst in den Landbezirken des Staates bekannt machen. Bestätigen ließ sich das Gerücht nicht, da Staatsanwalt Wayman nicht in seinem Büro zu finden war.

Müssen in's Loch.

Ex-Ald. Bennett besteht auf Verurtheilung der Kraftwagenlenker Harrison und Ryan.

Der frühere Alderman Frank J. Bennett appellirte heute an Stadtrichter Dolan im Gerichtshof an der Harrison Str., die zwei Kraftwagenlenker, die in einem Drohbrief $2000 von ihm verlangt hatten, ins Arbeitshaus zu schicken, um ihnen eine Lektion zu ertheilen. Die jugendlichen Gattinnen der beiden Angeklagten, die auch erst 21 Jahre alt sind, hatten sich mit ihren Kindern auf dem Arm ebenfalls im Gerichtshof eingefunden. Lester Harrison und Patrick Ryan, die Angeklagten, gestanden zu, den Drohbrief geschrieben zu haben, und entschuldigten sich damit, daß sie das Geld für ihre Familien gebraucht hätten. Sie hätten geglaubt, es von dem früheren Stadtvater erlangen zu können. Richter Dolan erklärte, daß die Angeklagten anscheinend sich der Schwere des Verbrechens nicht bewußt gewesen seien, und probeweise in Freiheit gesetzt werden sollten. Sie zu bestrafen, würde eine Härte für ihre Familien bedeuten. Bennett erwiderte, daß sie gedroht hätten, seinen Sohn zu tödten, und daß dessen Gattin infolge der Aufregung krank sei. Die Angeklagten hätten wissen sollen, daß sie durch Drohungen kein Geld von angesehenen Bürgern erpressen dürfen. Eine dreißigtägige Haftstrafe werde eine Lehre für sie sein. Der Richter verurtheilte sie zu einer Geldstrafe von $200. Sie sollen dreißig Tage im Arbeitshaus absitzen, nach deren Ablauf sie vom Richter werden probeweise in Freiheit gesetzt werden.

Toller Hund an North Ave.

Ein Knabe und ein Mädchen gebissen, ehe das Thier getödtet werden konnte.

Große Aufregung herrschte heute Morgen an der North Ave., zwischen der Wieland Straße und dem Lincoln Park. An der Wieland Straße tauchte nämlich ein anscheinend toller Hund auf und biß den vor der Elternwohnung, Nr. 1442 Wieland Straße, spielenden vierjährigen Roy Miller in die Nase und in die linke Wange, lief nach der North Ave., wo er in der Nähe der Orleans Straße ein Schoßhündchen der 29 Jahre alten Emma Piehl, Nr. 1548 Orleans Str., und die Besitzerin in die rechte Hand biß. Inzwischen war Alles von den Straßen geflüchtet. Gleich darauf sauste von der Wache an der Hudson Ave. der Polizeiwagen mit den Polizisten Huber und Nape heran. Die Beamten verfolgten das Thier bis in den Lincoln Park und zurück über die North Ave., bis sie es schließlich an der Orleans Straße in eine Ecke trieben und ohne Gefahr für Vorübergehende erschießen konnten. Dr. William Schäfer nahm den Knaben und Frl. Piehl in Behandlung und rieth ihnen, sich sofort nach dem Pasteur-Institut zu begeben. Frl. Piehl's Schoßhündchen wurde getödtet und der Kadaver des angeblich tollen Hundes nach dem städtischen Laboratorium behufs Untersuchung gebracht. Wem der Hund gehörte, ist nicht bekannt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Alice nach Triest; Madonna nach Marseille; Campania nach Liverpool; Biskey nach Argentinien usw.; Philadelphia, nach Portoriko und Venezuela; Tagus nach Bermuda.
Boston: Zeeland nach Liverpool.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
475
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Elegante Knicker Anzüge

Eine große Ersparniß

Vollständig neue und vornehm aussehende Modelle in hübschen reinwollenen blauen Serges und reinwollenen Cheviots, so verstärkt und geschneidert, daß sie länger als andere Anzüge halten, welche zu ähnlichen wie diesen speziellen Preisen offerirt werden.

$2.95 und $4.95

Hosen aus blauer Serge, durchweg gefüttert.

Van Buren und Halsted Straße — **YONDORF CLOTHING CO.** — Milwaukee und Chicago Avenue

2 Läden.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Offen Donnerstag und Samstag Abends

Der verjüngte Notar.

Von J. Storer Clouston.

Einzig autorisirte Uebersetzung von Anna Kellner.

(5. Fortsetzung.)

„Der Arzt hat nichts davon gesagt," meinte Gertrude; „es ist ganz erstaunlich, daß er noch Champagner verlangt."

„Gibt man ihn überhaupt so Schwerkranken?" fragte Andrew noch einmal vorsichtig.

„Gewiß," antwortete Maggie in bestimmtem Tone; „Georges Onkel hat noch fünf Minuten vor seinem Tode Champagner bekommen."

„Der Patient besteht darauf," sagte die Pflegerin; „er will ihn durchaus haben."

„Gut," versetzte Andrew, „dann will ich Ihnen welchen holen."

Er ging mit ihr hinaus und kehrte nach einigen Minuten wieder zurück.

„Soll das vielleicht heißen, daß es zu Ende geht?" fragte Gertrude mit gedämpfter Stimme.

„Ich meine schon," antwortete Andrew.

„Alle Todtkranken trinken Champagner so gern," meinte Maggie; „Georges Onkel fühlte sich immer so wohl nach dem Champagner, daß er oft zu singen anfing — und das knapp vor dem Tode."

Ihr Bruder runzelte die Stirn. Der Gedanke, daß sein Vater, Dr. James Heriot Walkingshaw, das Haupt der alten Firma „Walkingshaw & Gilliflower", singend den Weg ins Jenseits antreten könnte, übertraf seine bösesten Ahnungen. Wenn doch nur die Frauen nicht immer die üble Gewohnheit hätten, über so unangenehme Dinge zu sprechen, anstatt sie für sich zu behalten!

Während er noch stirnrunzelnd dasaß, klopfte es zum zweitenmal an die Thür.

„Was gibt's schon wieder?" fuhr er die Eintretende an.

„Bitte," sagte die eingeschüchterte Pflegerin, „können Sie mir nicht sagen, wo der Herr Notar seine Zigarren hat?"

„Seine Zigarren?" rief Andrew.

„Ja, er will durchaus eine Zigarre haben."

Andrew schloß schweigend einen Kasten auf und reichte ihr eine Schachtel Zigarren. Dann setzte er sich, immer noch schweigend, vor das Kaminfeuer und starrte, immer noch stirnrunzelnd, in die tanzenden Flämmchen. Seine Schwestern sprachen in gedämpftem Tone miteinander, ihm jedoch schien die Lust zur weiteren Unterhaltung vergangen zu sein.

Einige Minuten später klopfte es zum dritten Mal; diesmal machte die Pflegerin ein so merkwürdiges Gesicht, daß Andrew mit einem Satz aufsprang.

„Geht es zu Ende? Sollen wir hinaufkommen?" fragte er.

„Der Herr Notar will gern wissen, was es zu essen gibt," meldete sie.

Er sah die Schwestern, die Schwestern sahen ihn an, dann läutete er. Niemand sprach ein Wort, bis der Diener hereinkam.

„Der Herr Notar will wissen, was es heute zu essen gibt, bitte, fragen Sie die Köchin nach dem Menü."

Andrew hatte mit unterdrückter Bitterkeit gesprochen. Das war doch einfach noch nicht dagewesen! Das Haupt der Firma Walkingshaw & Gilliflower schien also die Absicht zu haben, nicht nur bei Champagner und einer Havanna, sondern mit Saus und Braus ins Jenseits hinüberzuwandern! Das war ja rein wie bei Komödianten- oder Zigeunerpack!

Nach einigen Minuten erschien der Diener mit dem Menü des heutigen Diners; Andrew las es mit sardonischem Lächeln.

„Sagen Sie ihm," wendete er sich an die Pflegerin, „daß es Hühnersuppe gibt, gekochten Stockfisch mit Austernsauce, Hammelkeule, Apfeltorte und Käse — er soll nur befehlen."

„Danke," erwiderte die Pflegerin und entfernte sich.

Andrew pflanzte sich vor dem Kaminfeuer auf.

„Na, das muß ich schon sagen, das ist eine schöne Geschichte!" rief er finster aus; „wenn das unter die Leute kommt…"

„Aber Andrew, der Vater ist sicher nicht bei vollem Bewußtsein," sagte Maggie.

„Hm," lautete die Erwiderung Andrews, der das offenbar nicht für einen genügenden Entschuldigungsgrund hielt.

„Oder vielleicht fühlt er sich wirklich etwas wohler," meinte Gertrude.

„Wohler!" wiederholte Andrew; „ein Mann, der eben noch von den Aerzten aufgegeben wurde!"

Dann fuhr er plötzlich auf.

„Ob nicht vielleicht die Schwester uns zum Narren hat? Ich hab' sie vom ersten Augenblick an nicht gemocht, ich habe kein Vertrauen zu hübschen Pflegerinnen."

Darin stimmten die Schwestern ihm zu, sie glaubten aber nicht, daß sie sich so etwas herausnehmen würde.

„Was kann es sonst sein?" erwiderte er ärgerlich; „wenn er nicht bei ungetrübtem Bewußtsein ist, warum beachtet sie dann seine Wünsche?"

In diesem Augenblick ging die Thür auf, ohne daß es vorher geklopft hätte, und entsetzt, stumm, wie versteinert, erblickten die drei Geschwister die behäbige Gestalt ihres Vaters, der, angethan mit einem gelben Schlafrock, eine brennende Zigarre zwischen den Fingern, mit einem Lächeln eintrat, das zum Theil innere Zufriedenheit, zum Theil den Wunsch verrieth, sich gewissermaßen zu entschuldigen.

„Ich bin wieder gesund," sagte er. Mit diesen Worten blies er voll unendlichen Behagens den duftenden Rauch der Havanna durch die Nase. Fragen und Ausrufe von seiten der beiden Schwestern wurden laut.

„Ja, es scheint ein ungewöhnlicher Fall von plötzlicher Genesung zu sein," sagte der Notar mit väterlicher Ruhe. „Die Krampferscheinungen, die Schmerzen hörten auf einmal auf, die Temperatur sank, und ich empfand ein ganz merkwürdiges Gefühl des Wohlbefindens, das sich so steigerte, daß ich es einfach nicht länger im Bett aushalten konnte. Ich bin frischer, fast möchte ich sagen jünger, als seit vielen Jahren."

Wieder that er einen Zug, sog behaglich den Duft ein und betrachtete die köstliche Zigarre mit liebevoll-keuscher Zärtlichkeit.

„Sagt einmal, Kinder, könnten wir heute nicht ausnahmsweise etwas früher essen?"

Aus der offengebliebenen Thür ertönte ein Aufschrei; die sympathische Wittwe starrte mit weitgeöffneten schwarzen Augen auf Heriot.

„Heriot!" rief sie so voller Jubel aus, daß es den Enthusiasmus Andrews über die plötzliche Auferstehung seines Vaters bedeutend dämpfte.

„Jawohl, Madge," sagte der Notar mit seinem gütigsten, liebenswürdigsten Lächeln, „der Himmel hat ein Einsehen gehabt und mich diesmal noch verschont."

Er that einen tiefen Zug an seiner Zigarre, und fügte hinzu: „Hoffentlich kann ich noch ein paar Jahre zum Nutzen meiner Familie in Ruhe und Frieden meiner gewohnten Thätigkeit leben."

IX. Kapitel.

Die steile Straße hinab, an deren Ecke sich die Kanzlei der Firma Walkingshaw & Gilliflower befindet, saust ein herrenloser Hut, der offenbar einem Manne von Stand und Würde gehört, denn es ist ein großer, feiner, glänzender Zylinderhut. Welch ein muthwilliger, unartiger Geselle der Märzwind war, bewies seine Wahl. Gerade diesen ehrfurchtgebietenden Zylinder mußte er sich zu seinem übermüthigen Spiel aussuchen, wo er doch die Auswahl hatte unter Mützen, Kappen, unter steifen und weichen Hüten, unter Girardis und Kalabresern! Und hinter ihm her sieht man nun auch die stattliche Gestalt des Notars Dr. James Heriot Walkingshaw, bald in raschem Lauf daherkeuchend, bald wieder athemlos innehaltend. Wirklich ein ganz verteufelter Wind das!

An der nächsten Straßenecke, bis zu der der Notar wohl oder übel dem Flüchtling folgen mußte, erblickten ihn zwei bekannte Herren.

„Bei Gott, es ist Walkingshaw!" rief der eine aus.

„Unbegreiflich," sagte der andere; „ein Mann in seinem Alter! Und rennt daher wie besessen, da, schau' einmal hin!"

Da setzte endlich eine gutherzige Dame ihren Regenschirm auf den Zylinder und wartete, bis der Notar sich ihn holte. Er bückte sich dankend, erhaschte ihn gerade noch, als er eben wieder davonsausen wollte, und bürstete ihn mit dem Rockärmel ab.

Die beiden Herren waren stehen geblieben und schauten ihm nach.

„Wirklich ganz erstaunlich," bemerkte der eine; „der Mann ist gar nicht gealtert."

„Und schau', wie fesch, wie kühn er sich den Hut aufsetzt!" meinte der andere; „wie ein Jüngling, bei Gott!"

Und die beiden Herren setzten kopfschüttelnd ihren Weg fort, während der Notar mit elastischen Schritten die Richtung nach seinem Wohnhaus einschlug.

— — — — — — — — — —

Sein Sohn und Kompagnon schüttete inzwischen in der Kanzlei sein Herz vor dem Oberbuchhalter und Prokuristen aus.

„Ein schönes Ende nimmt der Prozeß gegen Guthrie und Kompanie, das muß ich schon sagen!" rief er wüthend aus. „In kaum vierzehn Tagen ist die ganze Geschichte zu Ende — es ist ja rein wie auf dem Standesamt! Man hört von meinem Vater kein anderes Wort als: „Einverstanden". — „Gut, es sei!" oder „Meinetwegen denn!" — Wir haben ja nicht einen einzigen ihrer Ansprüche angefochten! Ich hätt' ihnen, bei Gott, was vorgegeigt, bevor ich mit den fünftausend Pfund herausgerückt wäre! Aber mein Vater? Man hört, wie gesagt, nichts Anderes als: „Moralische Verpflichtung", „Das wird angefochten werden, und mit Recht, das dürfen wir nicht". — „Einigen wir uns endlich einmal", und so weiter. Er hat das Ganze verpfuscht!"

Mr. Thomieson schüttelte sein graues Haupt.

„Richtig ist schon, daß wir in dieser Affäre nicht den gewohnten Weg eingeschlagen haben," meinte Mr. Thomieson.

Mit blitzenden Augen fuhr Andrew fort: „Da verspricht er mir zuerst, er wird mir die Kanzlei ganz überlassen, und kaum sind achtundvierzig Stunden vergangen, so übernimmt er weit mehr Agenden, als er seit vielen Jahren unter sich hatte! Er hat kaum noch so viel Takt, mich, seinen Kompagnon, um meine Meinung zu fragen! Und wenn ich sie ihm gebe, nennt er sie ängstlich, kleinlich. Jawohl, ängstlich und kleinlich!" wiederholte Andrew schreiend. „Wie ein Stier faßt er die Dinge jetzt an; bevor ich nur Zeit habe, ein Wort dreinzureden, ist die Sache schon abgemacht, und er verläßt pfeifend die Kanzlei!"

„Ja, es ist ganz merkwürdig, wie oft er jetzt pfeift," gab der Oberbuchhalter zu; „das hat er doch früher nie gethan!"

„Jetzt geniert er sich nicht mehr, zu pfeifen, wenn er aus der Kirche kommt, wie letzten Sonntag," sagte grimmig Andrew.

„Wirklich sehr seltsam, sehr seltsam," sekundirte kopfschüttelnd Thomieson; „dabei muß ich aber doch sagen, daß er alles jetzt merkwürdig energisch anfaßt, manchmal bin ich ganz entzückt, so sehr gemahnt mich's an alte Zeiten."

„Na, es stünde schön mit uns, wenn er's in alten Zeiten auch so bunt getrieben hätte!" brummte Andrew; „natürlich macht er jetzt alles viel schneller ab, aber wann hat man ihn je wie jetzt von „trockenen Details" reden hören? Er hat einfach nicht mehr das Interesse für den Beruf, das ist's! In der letzten Zeit geniert er sich ja nicht einmal, mit den Schreibern Witze zu reißen!"

„Ja, das hab' ich gestern zu meinem Erstaunen mit meinen eigenen Ohren gehört. Kann nicht sagen, daß es sich gut ausgenommen hat in diesen ehrwürdigen Räumen."

„Ich sag' Ihnen, was das Ende sein wird, Thomieson," brauste Andrew von Neuem auf; „daß wir flöten gehen werden mit unserer Kanzlei, verstehen Sie mich? Das wird das Ende sein. Und das nennt er in Ruh' und Frieden seiner gewohnten Thätigkeit zum Nutzen seiner Familie leben!"

Und Andrew stieß einen Fluch aus, daß der Oberbuchhalter sich diskret zurückzog.

(Fortsetzung folgt.)

Was?

Ist der Appetit schlecht?
Ist der Magen schwach?
Sind Eure Eingeweide verstopft?

Versucht eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heute. Es wird Euch gut thun.

Entstellt durch Schuppen und Schorf.

Bedeckt mit Eczema vom Scheitel bis zur Taille. Litt an nicht wiederzugebenden Schmerzen. Aerzte sagten, Heilung ist ausgeschlossen. Cuticura-Heilmittel erfolgreich, nachdem alles andere versagte.

Vor einiger Zeit wurde ich von Eczema befallen und zwar vom Scheitel bis zur Taille. Es fing mit Schuppen an, dann litt ich an furchtbarem Jucken und Brennen und konnte nicht schlafen. Ich war vollständig durch Schuppen und Schorf entstellt. Meine Ohren sahen aus, als wenn sie mit einem Rasirmesser weggeschnitten wären und mein Hals war vollständig wund. Ich litt entsetzliche Pein und Schmerzen. Zwei Aerzte stellten fest, daß es Eczema im höchsten Grade und unheilbar sei. Ich brauchte andere Mittel doch sie halfen alle nichts. Zuletzt versuchte ich die echten Cuticura Heilmittel, welche mich vollständig heilten. Cuticura Heilmittel heilten mich von Eczema nachdem alles andere versagte. Daher kann ich es nicht hoch genug preisen."

„Ich litt an Eczema zehn Monate lang, bin jetzt aber vollständig kurirt, und glaube daß die Cuticura-Heilmittel das beste Hautmittel ist, das es gibt." (Gez.) Frl. Mattie J. Schaffer, R. F. D. 1. Box 8, Dancy, Miss., 27. Okt. 1910.

„Ich litt an Eczema nahezu vier Jahre lang, als Beulen an verschiedenen Theilen meines Körpers zum Ausbruch kamen. Der Anfang war ein dünner rother Hautausschlag. Dieser trat zuerst am Rücken auf und zog dann über mein Gesicht. Zu Zeiten war das Jucken unerträglich. Ich versuchte verschiedene Seifen und Salben, doch keine derselben schien zu helfen, bis ich Cuticura Seife und Salbe anfing zu gebrauchen. Eine Schachtel derselben heilte mich vollständig. Ich empfahl dieses Mittel meiner Schwester, deren Baby mit Zahnecezema behaftet war und auch das Baby wurde vollkommen geheilt." (Gez.) Frau F. L. Marberger, Dreherville, Pa., 6. Sept. 1910.

Obgleich Cuticura Seife und Cuticura Salbe überall von allen Apotheken und Händlern verkauft wird, können Sie doch eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitig. Handbuch über Haut und Haar portofrei erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 4B, Boston, wenden.

Der Schatz in der Ahnengruft.

Skizze von Karl Pauli.

Es gibt Menschen, und jeder von uns ist schon einem oder mehreren begegnet, von denen man absolut nicht weiß, wovon sie ihr Leben fristen. Sie haben kein nachweisliches Vermögen, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheuern, und sie leben doch, und mitunter sogar sehr anständig. Ich habe in dieser Beziehung so manches erlebt, und meist nichts Erfreuliches, aber eins hat mich doch erheitert, die Art und Weise, wie ein Baron von Steinbutter von seiner Ahnengruft lebte.

Baron von Steinbutter war ein sehr liebenswürdiger Mann, heiter, gefällig, entgegenkommend, in jeder Weise ein scharmanter Mann. Er stammte aus einem alten Geschlecht, einem Doppelgeschlecht. Ein Freiherr von Stein hatte nämlich einst eine Freiin von Butter geheirathet, und Freiherr von Butter eine Freiin von Stein. Die Butterstein waren zeitig ausgestorben, und die Steinbutter, die sich hielten, hatten den Namen Steinbutter angenommen. Der Baron Edgar Steinbutter, von dem hier die Rede ist, war schon als Rentier auf die Welt gekommen, er hatte nur eine Beschäftigung gekannt: erben, und man muß sagen, in den ersten dreißig Jahren hatte er sich ganz gut dabei gestanden, dann kamen aber doch zuweilen Zeiten, wo es, wie er zu sagen pflegte, „nicht fluschte", in denen selbst der kleinste Vetter Umstände machte, sich zu erinnern, daß Edgar auch leben wollte, oder gar — man sollte nicht denken, wie weit der Eigennutz geht — das, was er besaß, selbst verzehrt hatte.

Das waren recht trübe Zeiten für meinen Freund Edgar, und besonders bedauerlich war, daß weder der Gerichtsvollzieher noch die Zimmerwirthin, noch der Ober in der Stammkneipe ein richtiges Verständniß dafür haben wollten.

In einer solchen Zeit war es, als Edgar von Steinbutter Herrn Willi Herzlieb kennen lernte, und dieser herzliebe Mensch erkannte sofort die Lage des armen Steinbutter, und da er ein Menschenfreund war, beschloß er, ihm zu helfen, und half ihm. Er lieh ihm auf jeden Onkel, jede Tante, jeden Vetter, jede Base eine bestimmte Summe, und als diese verausgabt war, zahlte er noch eine Summe nach und kaufte die ganze Verwandtschaft pauschaliter für eine feste Summe. Allerdings bot er nur einen Spottpreis, aber Herrn Herzlieb waren die Verwandten des Herrn Baron nicht mehr werth.

So standen die Sachen, als ich Steinbutter das letztemal gesehen hatte, und die Frage, was aus ihm werden sollte, wenn er seine letzte Tante verzehrt, hatte mich oft beschäftigt. Ich fragte deshalb auch ganz ungenirt und in der Hoffnung, etwas Gutes zu erfahren: „Na, dir scheint es ja jetzt ganz gut zu gehen, du hast wohl eine Staatsstellung angenommen?"

„I behüte!" gab er zurück.

„Oder eine Privatstellung?"

„Auch nicht!"

„Hast du ein Geschäft angefangen?"

„Ich? — Mit kandirten Gänsegrieben vielleicht?"

„Na, von was lebst du denn dann?"

„Ich? Von der Gruft!"

„Versteh' ich nicht!"

„Dann passe auf, und ich will dir die Geschichte erklären."

„Also ich passe auf!"

„Gut, dann urtheile selbst über das, was du hören wirst. Es ist mir wichtig, was du dazu meinst, und ob du findest, daß ich richtig gehandelt. Du kennst mein Verhältniß zu Herzlieb, du weißt, wie mich dieser Gauner ausgebeutet, wie er mir unter der Maske der Menschenfreundlichkeit mein Geld gestohlen. Für den Onkel Waldemar, diesen prächtigen Menschen, hat er mir sechstausend Mark gegeben, und für Tante Ludmilla gar nur dreitausend. Aber was sollte ich machen? Auf die beiden war gar kein Verlaß; Onkel Waldemar war erst siebenundsiebzig — so lange konnte ich nicht warten, ich mußte ihn für jeden Preis losschlagen — und bei Tante Ludmilla, die allerdings dreiundachtzig bereits hinter sich hatte, war Gefahr im Verzuge. Denn es ging das Gerede, daß sie entweder heirathen oder in ein Jungfernstift eintreten wolle. Und zuletzt, was wollte ich machen? Wo anders hat man mir für ganz anständige Vettern noch weniger geboten. Na, kurz, nun hat er sie alle weg, die drei letzten Kousinen hat er auf dem Ramsch gekauft."

„Na, Mensch, aber, um Gottes willen, hast du denn dann wenigstens gespart?"

„Spar' du mal an der Verwandtschaft! Nicht einen Sechser, Geld hat es mich noch gekostet!"

„Und von was lebst du jetzt? Ach, richtig — ich fragte dich ja schon — von der Gruft!"

„Jawohl, von der Gruft! Das hat folgende Bewandtniß: Als ich gar nichts mehr hatte und vis-a-vis dem alten Rien stand — du hast ihn ja auch noch gekannt — da fiel mir in den Stunden stiller Einkehr ein, daß ich ja von Vatersseite her noch über ein Erbstück zu verfügen hatte, und zwar über ein Denkmal, das in unserem Erbbegräbniß stand. Dieses Denkmal war die Arbeit eines bedeutenden Meisters und mochte wohl ein paar tausend Mark werth sein. Nur dieses Denkmal gehörte mir, nicht die Gruft, in der es stand, die war mitverkauft worden; mein Vater hatte sich aber das Denkmal vorbehalten, er wollte es, wenn er wieder ein Gut kaufte, dorthin bringen lassen. Während der Zeit kam ich zum Militär, und mit Güterkaufen war's vorbei. Dieses Denkmal ging mir durch den Kopf, als der große, grau gesprenkelte Riesendalles seine scheußlichen Krallen drohend nach mir ausstreckte. Vielleicht daß es mich vom Schlimmsten rettete, wenn es mein Schicksal nicht abwenden konnte. Ich faßte also Muth und ging zu Herzlieb und stellte ihm die Sache vor. Der alte Gauner wollte natürlich nichts davon wissen — innerlich brannte er drauf — und richtig, wie ich kühler wurde, erklärte er, er wolle sich das Ding einmal ansehen. Wir fuhren also zusammen hin und gingen in die Gruft. Ein Sachverständiger war auch zugegen, der sofort in helles Entzücken ausbrach, als er des Kunstwerks ansichtig geworden und den Strom seiner Begeisterung erst eindämmte, als ihn Herr Herzlieb empfindlich auf den Fuß trat und in die Seite stieß. Jetzt behauptete er sogar, das Denkmal sei gar nicht von dem berühmten Meister, sondern von einem Nachahmer, also eigentlich eine Fälschung. Das war Wasser auf Herzliebs Mühle, während ich so wüthend war, daß ich den Kerl, der, wie ich sah, von Herzlieb bestochen war, am liebsten erschlagen hätte. Und wie offen sie die Betrügerei betrieben! Ohne Scheu zog Herzlieb den Sachverständigen in eine Ecke, um lange Gespräche mit ihm zu führen, die doch auf nichts weiter berechnet waren, als mich zu übervortheilen. Aber die Muße gab mir Zeit, die Situation mit ruhigem Blute zu prüfen. Ich sah ein, daß hier mit Ehrlichkeit nicht weit zu kommen sei, dafür kannte ich ja den alten Fuchs schon, und daß, wenn etwas für mich herauszuschlagen sei, dies nur mit List geschehen könne. Und siehe da, der Zufall kam mir zu Hilfe, denn als ich einen Blick auf das Denkmal werfe, entdecke ich, daß dieses ja viel höher und breiter ist als die Thür der Gruft, die jedenfalls erst darüber gebaut worden war, also gar nicht aus der Kapelle gebracht werden konnte, ohne daß diese niedergerissen wurde. Ich kannte den jetzigen Besitzer des Gutes und der Gruft als einen unendlich abergläubischen Menschen, der nie zugeben würde, daß an der Ruhestätte seiner Todten gebaut und gegraben werde, und dem doch an dem Besitz der schönen Statue liegen mußte. Auf alle diese Umstände ließ sich ein Plan bauen, mit dem ich auch bereits im Reinen, als mich Herr Herzlieb anredete und mir erklärte, daß das Denkmal gar nichts werth, und wenn er es kaufe, er das nur aus Gefälligkeit gegen mich thue. Ich ließ ihn gar nicht ausreden, sondern schnitt ihm gleich das Wort ab, indem ich erklärte, daß ich das Denkmal überhaupt gar nicht verkaufen dürfe, das habe er erst kürzlich im Hausgesetz derer von Steinbutter gelesen, ich dürfe es höchstens verschenken. Das Denkmal nun ihm zu schenken, das könne Herr Herzlieb nach eigenem Ermessen ganz sicher nicht von mir verlangen. Das sah Herr Herzlieb nicht ein, und unter Aufzählung aller Wohlthaten, die er mir erwiesen, und alles dessen, was er für mich gethan, gab er mir ganz deutlich zu verstehen, daß, wenn jemand auf das Geschenk ein Anrecht hätte, doch sicher er die einzig in Betracht kommende Person sei. Ich widersprach erst, sah aber später ein, daß er recht hatte und erklärte mich schließlich bereit, ihm das Denkmal zu überlassen, ganz umsonst könne ich es nicht thun, ich wolle aber dem biederen Freund so weit entgegenkommen, daß er das, viele Tausende an Werth — Herr Herzlieb protestirte heftig — repräsentirende Denkmal wirklich als Geschenk ansehen könne; ich würde es ihm gratis überlassen, wenn er mir, bis er es aus der Gruft abgeholt, täglich fünfzig Mark zahlen wolle. Da das Abholen sofort geschehen könne, so bekäme er das prachtvolle Denkmal für hundert bis zweihundert Mark.

Dessen war Herr Herzlieb zufrieden, verlangte aber, daß wir den Kontrakt schriftlich machten, was in einer Kneipe geschah, und unter der Bedingung, daß ich den Gutsbesitzer und Eigenthümer der Gruft von dem Besitzwechsel in Kenntniß setze.

Auch dazu war ich bereit und begab mich sofort zu dem Gutsbesitzer, ihn um eine Unterredung zu ersuchen. Das Resultat war das von mir erwartete: der Mann lehnte brüsk ab, an seiner Gruft, die er erst gebaut, Aenderungen vornehmen zu lassen, auf keinen Fall. Aus dieser Weigerung entwickelten sich zwei Prozesse.

Der erste war der des Barons von Steinbutter gegen den Handelsmann Willi Herzlieb wegen Einhaltung übernommener Verpflichtungen beziehungsweise Zahlung von täglich fünfzig Mark. Er dauerte sechs Wochen und endete mit der Verurtheilung Herzliebs. Der zweite war der des Handelsmannes Willi Herzlieb gegen den Rittergutsbesitzer Bruno von Stein wegen Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme baulicher Aenderungen behufs Fortschaffung eines Denkmals. Derselbe dauert jetzt bereits drei Jahre, und ich hoffe noch als Greis sein Ende nicht absehen zu können.

Du siehst also, daß ich recht habe, wenn ich sage: Ich lebe von der Gruft, und ich muß gestehen, daß mir diese Lebensweise sehr gut bekommt, und ich nur einen Wunsch habe, sie noch viele Jahre fortzusetzen."

— Auch ein Sammler. — Ede (zu Lude): Na, Lude, sammelst du ooch wat? Briefmarken, Ansichtskarten oder Siegelabdrücke?—Lude: Nee—Sperrhaken!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verkauf von Haus-Ausstattungen bei WIEBOLDT'S

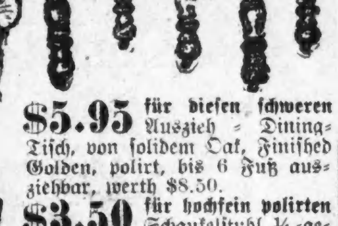
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Liberale Kredit Bequemlichkeiten

$1.39 das Paar für assort. Partie von feinen Cabl Netz, Brusselets, Nottinghams, Scrims u. Bobbinets, aufgegebene Fabrik-Muster letzter Saison; Battenberg, hohlgef., Einsatz u. flacher Braided Rand weiß, Cream, Arabian, 2½, 3 u. 3½ Yd. lang, wth. bis $3.75 Paar.

$12.50 für türkischen Schaukelstuhl, gepolstert in bester Sorte Boston-Leder, Tufted rund herum, sehr massiv, auf Plattform-Schaukel gemacht — regulärer Preis $17.50.

$18.45 für Sanford's und Woodcrest Dimick's 10-Wire 9×12 Größe Tapestry Brussels Rugs, — gesäumt und ein Stück extra schwer, neueste orientalische und geblümte Entwürfe — in hübschen schattirten Farben, werth $25.00. — Baar oder Kredit.



$12.50 für Küchen-Cabinets od. Cupboards — Sortiment v. ausgesuchten Mustern, von solidem Oak, Finished Golden, schlichte Holz Paneele, schlichte frosted Thüren, Gewürz-Schubladen, Mehl-Behälter, Shelf und große Backbretter, wth. bis $18.50.

$22.95 für extra Qualität Norbury Arminster Parlor Rugs, von besten Worsteds, High Pile — Größe 9×12, geblümte, orient. u. Medallion Muster, in reichen Schattirungen, reg. Preis $30.— Baar oder Kredit.

$5.95 für diesen schweren Auszieh-Dining-Tisch, von solidem Oak, Finished Golden, polirt, bis 6 Fuß ausziehbar, werth $8.50.

$3.50 für hochfein polirten Schaukelstuhl, ¼ gesägt. Eichen od. Birken-Mahag.-Finish. hohe Rücklehne, extra stark, solider Holzsitz, regul. Preis $5.00.

$3.75 für $5.50 Bibliothektisch, — massiv Eichen, in allen Ausführungen gemacht, — Platte 23x34, Colonial Façon, schwere Beinpfosten.

Bargains in Kleiderstoffen, Waschstoffen und Domestics

42-zöll. strikt reinwoll. französ. Serges, f'cy Suitings und Storm Serges, alle Farben, werth 98c, Yard **75c**	18-zöll. strikt reinseid. Messaline, schlicht und fancy, volle Auswahl von Farben, speziell morgen, per Yard **48c**	27-zöll. Velour Flanell, in großer Auswahl von Mustern, 18c Wth., spez. markirt für morgen, Yard **12½c**	33-zöll. import. deutsches Bett-Ticking, einfach roth und fancy gestreift, werth 39c, per Yard **29c**
54-zöll. reinwoll. Storm Serges, franz. Serges und 44-zöll. impt. deutsche u. franz. Novelty Suitings, wth. 1.98, Yd. **98c**	26-zöll. fancy Seidenwarp Suisa Seide, in guter Auswahl neu Herbstmuster, morgen, per Yard **35c**	27-zöll. weiße fancy Madras Waistings, völlig 25c werth — morgen zum Verkauf, per Yard **19c**	$1.98 volle Größe weiße gehäkelte Bettdecken, befranst od. gesäumt, Auswahl morgen, Stück **$1.48**
42-zöll. reinwoll. schwarze Kleiderstoffe, einf. u. fcy Gewebe, wth. $1.25, morgen, per Yard **85c**	24-zöll. Satin u. 23-zöll. Seiden Pongee, neue Herbstschatti., spez. markirt für morgen, per Yard **49c**	27-zöll. einf. und fancy gestreifte mercerized Poplin, in allen neuesten Schattirungen, werth 35c, Yard **25c**	Speziell — 1000 Pfd. feine Superior Daunen — eine feine Mischung von Daunen und Federn, wth. 1.10, Pfd. **79c**

Sport-Waaren

Ball-Bearing Crown Rollschuhe, verstellbare Muster, f. Knaben und Mädchen, wth. $2.50	$1.59
King 1,000 Schüsse Luft-Büchsen, — nickelplatt., Lever Action, reg. werth $1.50	$1.29
Volle Auswahl von Hunde-Maulkörben u. Halsbändern, aufwärts von	20c

Liköre und Bier

Montrose Whiskey, bottled in Bond, volle Quartflasche	79c
Sunny Brook, bottled in Bond, oder Old McBrayer, Flasche	69c
John DeKuyper echter holl. Genever Gin, große Flasche	98c
Doppelkümmel oder 3-Star California Brandy, Flasche	49c
Tafelbier, per Kiste von zwei Dutzend Flaschen	65c

Stickereien

75 Stücke 45zöll. Swiß Stickerei-Flouncing, alle neue u. schöne Openwork Muster, wth. 1.50	98c
175 St. Stickerei Edging und Einsatz, wth. 15c; Yd	10c
200 Stücke feine franz. Val. Spitzen und Einsätze, werth 10c, per Yard	5c

Ersparnisse an Drugs und Sundries

50c Cascarets oder Laxatic Pillen	32c	1 Pfd. Epsom Salts od. Smith Cough Drops	3c
15c Goldenliquid Wanzenvertilger, speziell	11c	$1.25 Fount. Syr., Rapid Flow Tub. u. Röhren, spez.	69c

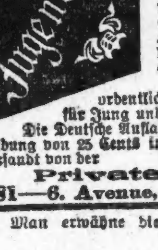
Damen- u. Misses-Kleider

Serges, Broadcloths und Messalines, hübsch garnirt; Größen 16 bis 42, $10.98 Werthe, morgen für **$7.98**

Die richtigen Preise für Provisionen von der richtigen Qualität

Washb'rn Gold Med. od. Pillsb. Best Mehl, ⅛ Bl. 2.98, ¼ Bl. 1.49; ⅛ Bl. Sack **75c**	„Banner" ganze Lemon Cl'g Pfirsiche, 25 Wt., B. **17c**	Extra fancy Concord Trauben, 8 Pfd. Korb **12½c**	Quaker Oats, frisch gemahlen, zwei 10c-Packete **15c**
Zucker, best. gran., mit $1 Groceriebest., Mehl, Fleisch u. Butter nicht einge., 10 Pf. **69c**	Große Büchse Kno Dust Teppich-Sweeping Compound, od. 3 Büchs. Keene Kleaner **10c**	Neue Sendung holländ. Häringe, gemischt, Fäßch. 59c; Milchner, Fäßchen **69c**	Sugar Cured Rump Corn Beef, Pfd. **8½c**
Royal Blend Kaffee, hochfein, 2 Pfd. 50c; Pfd. **28c**	„Meadow Hill" Butter, feinste Sorte, Pfd. **28c**	Extra f'ch hies. Schweizerkäse, Pfd. **19c**	Vesta Soda Crackers, großes 10c Packet **7½c**
Mag. kleine Pork Schulter, per Pfd. **12½c**	Frische Eier, durchleuchtet während Ihr darauf wartet, Dutzend **22c**	Fancy Vorderviertel Spring Lamb, — per Pfd. **10½c**	Frisch geback. Kokosnuß Bars, 15c Sorte, Pfd. **12c**
			Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd. **10½c**

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.



Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. **Männer** erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost. 3mai,mifonli

Sesam, öffne dich.

Die englischen Blätter verzeichnen eine neue Erfindung; ein englischer Physiker hat ein Schloß erfunden, das nicht blos ohne Schlüssel geöffnet werden kann, sondern sogar ohne daß man es überhaupt anrührt. Herr Baker — so heißt der Erfinder — hat das „Sesam, öffne dich!" des Märchens wahr gemacht; man braucht der Thür nur zu befehlen, daß sie sich öffnen soll, und sie steht sofort sperrangelweit offen. Die originelle Erfindung hat einen merkwürdigen Ursprung. Baker hatte sich gesagt, daß es doch eigentlich recht lästig sei, wenn man in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett springen muß, um die Thür aufzuschließen. „Weshalb", so kalkulirte er weiter, „sollte es nicht möglich sein, die Thür z. B. durch einen bloßen Pfiff zum Aufgehen zu veranlassen?" Gesagt, gethan: er studirte das Problem und brachte es zu einer gedeihlichen Lösung. Das vermeinte Wunder ist das Werk eines Elektromagnaten der auf das Thürschloß wirkt, wenn ein elektrischer Strom in Thätigkeit tritt. Für gewöhnlich ist dieser Strom zwischen einem Platinsplitter und einer Klaviersaite, die bei einer bestimmten Note in Schwingungen geräth, unterbrochen. Sobald die Saite schwingt, berührt sie die Platinspitze, und der Strom ist geschlossen und öffnet mittels einer kleinen Hebels das Thürschloß. Verwendet man statt einer Klaviersaite ein Diagramm, so kann dieses in Schwingungen versetzt werden, wenn man die erforderliche Note von einem mit einem gewöhnlichen Telephon verbundenen Mikrophon „sprechen" läßt. Wenn die drollige Erfindung sich wirklich als prattisch erweisen sollte, dürfte sie zu allererst wohl von den Herren Einbrechern zur Anwendung gebracht werden; sie könnten dann ja durch bloßes Singen oder durch einen „Pfiff" im eigentlichen Wortsinn jede noch so fest verschlossene Thür und jeden noch so „diebessicheren" Geldschrank öffnen…

— Durchschaut. — Gnädige (zur Köchin) „Merkwürdig: Seit die Garnison zum Manöver ausgerückt ist, nascht unsere Katze überhaupt nicht mehr."

Spezielle Ankündigung

Dr. Bartz's große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Seid Ihr ein Mann ohne Energie, ohne Lust zur Arbeit, mit Kreuzschmerzen, Kopfweh, dumpfem Gefühl, habt Ihr keinen Appetit, seid Ihr des Morgens müder als am Abend vorher, seid Ihr nervös, niedergeschlagen und erschöpft? Leidet Ihr an Rheumatismus, oder habt Ihr Blasen- und Nierenbeschwerden? Wenn dies der Fall, gebt Acht. Dr. Bartz' neue Behandlungen sind gerade die, welche Ihr braucht. Sie bringen Vitalität in den geschwächten Körper. Sie stimuliren das Gehirn und füllen den Körper mit Leben, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie kräftigt und stärkt und beseitigt schnell alle Schwächen. In der That, sie macht Männer aus den schwächsten Halbmännern.

Leset was die Geheilten sagen:

Herr Adolph Krueger, 103 West Adams Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren waren mein Blut, mein Nervensystem und meine Lebenskraft in schwachem Zustande. Ich habe wenigstens vier- oder fünfhundert Dollars bei verschiedenen Aerzten ausgegeben, in der Hoffnung geheilt zu werden, aber alles was ich versuchte, erwies sich als ein Fehlschlag. Gänzlich entmuthigt, glaubte ich, daß es für mich keine Heilung gebe, und als ich letzthin viel über Dr. Bartz las, beschloß ich als letzter Versuch, meinen Fall in seine Hände zu legen. Ich bin wirklich froh, es gethan zu haben, denn jetzt, nach einem kurzen Kurs von seiner Behandlung, befinde ich mich ausgezeichnet, meine Nervösität ist verschwunden und ich bin wieder ein Mann in jedem Sinne des Wortes."

Schwache, ermattete Männer, leset dies.

Herr J. W. Bolon, 121 South First Str., Monmouth, Ill., sagt: „Seit langer Zeit war ich ganz erschöpft und schwach, und schließlich wurde es so schlimm, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Meine Glieder schmerzten mich sehr, und wenn ich sage, daß mein Nervensystem ein Wrack war, so ist das noch zu gelinde ausgedrückt. Ich hatte Medizinen versucht, bis sie mir zum Abscheu wurden. Schließlich empfahl mir ein Geschäftsreisender, Dr. Bartz zu konsultiren. Ich that es, und die Veränderung, die mit mir in weniger als einer Woche vorging, war eine Ueberraschung für meine Familie und meine Freunde. Ich befinde mich jetzt wieder ausgezeichnet. Ehe ich die Behandlung begann, hatte ich keinen Ehrgeiz, keine Arbeitslust und war völlig erschöpft. Jetzt habe ich sehr guten Appetit. Meine Schmerzen sind alle verschwunden. Ich schlafe und befinde mich so gut wie nur je."

P. S. — Herr Bolon ist ein wohlbekannter Schuhhändler in Monmouth, Ill.

Freie Behandlungs-Anzeige.

Infolge der zahlreichen speziellen Gesuche, die bei Dr. Bartz von vielen Patienten von in und außerhalb der Stadt einliefen, die Zeitdauer der freien Behandlungs-Offerte zu verlängern, weil sie erst kürzlich die wunderbaren Heilungen kennen und schätzen gelernt haben, die sich aus seinem neuen System der Behandlung ergeben, und da dem Doktor viel daran liegt, die wahren Vorzüge seines Systems hier gründlich zu beweisen, hat sich Dr. Bartz schließlich bereit erklärt, auch während des Monats September seine ärztlichen Dienste und Behandlung Jedem kostenfrei angedeihen zu lassen, der während des Monats September vorspricht.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der Hilfsquellenkongreß.

Kansas City, Mo., 26. Sept. Die Friedenstaube hat sich über den Nationalkongreß zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen an seinem zweiten Verhandlungstage niedergelassen. Alle gehaltenen Reden wurden von diesem Geiste getragen.

Man merkte absolut nichts von den stürmischen Auftritten, welche die beiden früheren Kongresse dieser Art zeitweilig ausgezeichnet hatte.

Der Vorsitzende, Henry Wallace, erwartet auch keine weiteren Streitereien.

Heute sprachen u. A. Sekretär des Innern Walter J. Fisher und Wm. J. Bryan.

Die Aviatiker.

Emigrant Gap, Kal., 27. Sept. Robert G. Fowler wurde heute Vormittag durch einen starken Wind, welcher über dem Kamme des Sierragebirges wehte, verhindert, seinen Flug nach der Atlantischen Küste fortzusetzen.

Er hofft jedoch, noch später am Tage auffliegen zu können.

Nassau, Long Island, 27. Sept. Ein bemerkenswerthes Ereigniß des vierten Tages der internationalen Flugwoche war ein Flug von Leutn. T. Dewitt Milling, U. S. A., der den amerikanischen Rekord für den Passagierflug brach: Er blieb mit einem Mann seines Regiments 1 Stunde 51 Minuten und 42⅗ Sekunden in der Luft. Claude Grahame-White, Tom Sopwith und Mlle. Dutrieu unternahmen ebenfalls erfolgreiche Flüge.

Geraubtes Gold wiedererlangt.

Iditarod, Alaska, 27. Sept. Die $35,000 in Goldstaub, welche am Freitag durch Räuber einem Manne Namens George Friend, Mitglied einer Grubenfirma, und den bewaffneten Wächtern, die ihn begleiteten, abgenommen worden waren, sind durch eine bewaffnete Mannschaft, welche die Räuber so hart verfolgte, daß diese genöthigt waren, den schweren eisernen Schrank, worin sich der Goldstaub befand, im Stich zu lassen, wieder erlangt worden. Hunderte von Bergleuten setzen die Jagd auf die Räuber fort.

Ausland.

Schneesturm in Tirol!

Verursacht großen Schaden und Verkehrsstörung. — Deutscher Kronprinz besucht im Oktober den österreichischen Thronfolger. — Prinz Luitpold's Zustand anscheinend nicht so schlimm. — Großfeuer in braunschweigischem Städtchen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 27. Sept. Die vollständige „reglementwidrige" Witterung dieses Jahres hat in Tirol wieder eine neue Abnormität gezeitigt.

Während verschiedene Gegenden des Reichs noch unter hochsommerlicher Hitze stöhnen, hat der Winter mit all' seiner Kraft bereits seine Antrittsvisite gemacht.

Aus Meran wird heftiges Schneewetter mit schweren Stürmen gemeldet, wie sie sonst mitten im Dezember aufzutreten pflegen! Sturm und Schnee haben schweren Schaden angerichtet. Der Verkehr ist unterbrochen, und der Bahn- und Telegraphenbetrieb gelähmt.

Die unbestimmten Meldungen von einem bevorstehenden Besuch des deutschen Kronprinzen beim österreichischen Thronfolger haben jetzt feste Gestalt gewonnen. Schon gelegentlich der Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand bei den deutschen Kaisermanövern verlautete, daß der deutsche Kronprinz dem Erzherzog auf dessen Einladung demnächst einen Besuch abstatten werde, ohne daß jedoch über Ort und Zeit etwas Bestimmtes gesagt war.

Wie von halbamtlicher Seite jetzt mitgetheilt wird, begibt sich Kronprinz Wilhelm Ende Oktober nach der erzherzoglichen Besitzung Blunbach, um mit seinem Gastgeber gemeinsam das Jägerhandwerk auszuüben. Für die Harmonie zwischen den beiden Herrscherhäusern dürfte diese erneute Zusammenkunft der beiden Thronerben von günstigstem Einfluß sein.

Berlin, 27. September. Prinzregent Luitpold von Baiern ist von seinem Sommerufenthalt auf Hohenschwangau, wo der Nestor der deutschen Bundesfürsten Erholung und Kräftigung gesucht hat, nach München zurückgekehrt.

München hatte zur Feier des Tages Festschmuck angelegt, und dem allbeliebten Regenten wurden bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof und bei der Fahrt durch die Straßen begeisterte Ovationen dargebracht.

Die Freude der Münchener, ihren Landesfürsten wieder in ihren Mauern zu haben, war um so größer, als seine Erscheinung, soweit man beurtheilen konnte, mindestens dazu angethan war, die schlimmsten Befürchtungen bezüglich seines Gesundheitszustandes bedeutend abzuschwächen.

Von einer gewaltigen Feuersbrunst ist das, von etwa 5000 Einwohnern bewohnte braunschweigische Städtchen Seesen, am Harz, heimgesucht worden.

Der Brand griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß die Löschmittel des Ortes nicht imstande waren, die Flammen wirksam genug zu bekämpfen. Eine große Anzahl Häuser ist eingeäschert, eine Menge von Familien obdachlos geworden. Der Sachschaden ist ein sehr bedeutender.

Lynchmord in Arkansas.

Dumas, Ark., 27. Sept. Charles Malpaß, der weiße Vater der zwei Farbigen, welche gestern den Sheriff Preston und den Hilfssheriff Steil tödteten, wurde heute früh um 6 Uhr von einem Gewalthaufen in der Nähe von hier gelynchmordet.

Enkel Gladstone's gewählt.

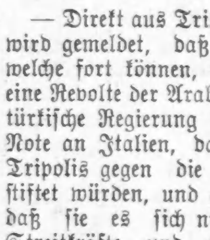
London, 27. Sept. Bei einer Parlamentsersatzwahl im Kreise Kilmarnech Burghs wurde William G. Gladstone, ein Enkel des berühmten verstorbenen Premiers William E. Gladstone, in das Unterhaus gewählt, als Nachfolger des verstorbenen Liberalen Dr. A. P. Rainy.

— Direkt aus Tripolis, Nordafrika, wird gemeldet, daß alle Ausländer, welche fort können, fliehen, und man eine Revolte der Araber befürchtet! Die türkische Regierung bestreitet in einer Note an Italien, daß die Araber in Tripolis gegen die Italiener aufgestiftet würden, und gibt zu verstehen, daß sie es sich nicht nehmen lasse, Streitkräfte und Kriegsmaterialien nach Tripolis zu senden. Angeblich schon 3 italienische Kriegsschiffe zu Tripolis.

— Der französische Professor Quinisset von Juvicy entdeckte einen neuen Kometen, der sich südwestwärts bewegt und in heller Nacht mit einem Opernglas bemerkt werden kann.

Blut-Vergiftung Heilung garantirt

606



Dr. Flint, 606 Spezialist.

Habt Ihr kleine Wunden im Munde, wunden Hals, kupferfarbige Flecken am Körper, loses Haar, Wurben, vergrößerte Drüsen, Rheumatismus? Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert, wenn Ihr es wünscht, um zu beweisen, daß ich Euch heilen kann. Ich bin ein Spezialist für alle nervösen Blut-, Haut- und chronischen Krankheiten.— Konsultation frei.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

zwischen Jackson und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus unbekannter Ursache erhängte sich die 55jährige Frau Ellen Fitzlee bei Olney, Ill.

— Brand in Marmarth, N. D., zerstörte ein Hotel, eine Restauration und einen Kleiderladen.

— Frank Grover in Moorhead, Minn., der vor 8 Tagen in's Herz gestochen wurde, hat gute Aussicht auf Genesung!

— Generalpostmeister Hitchcock machte auf Long Island einen Flug mit dem Militärflieger Paul Beck und warf einen 78pfündigen Postbeutel zur Erde.

— Im Logenzimmer des Freimaurertempels zu Windsor Salem, N. K., erschoß sich F. J. Farnow vor dem Altar, muthmaßlich wegen Kränklichkeit.

— Frau Grant Devore in Mooreland bei Muskegon, Mich., schenkte Zwillingen das Leben, deren einer drei Tage später zur Welt kam, als der andere.

— Wegen der hohen Lebenskosten gründet der Farmerverband im Kentucky County Battle einen Kooperativladen nebst Bank. Aehnliches soll vielfach anderwärts im Süden geschehen.

— Ein Einbrecher in der Ersten Nationalbank zu Newark, N. J., der sich Daniel A. Hamilton aus Chicago nennt, wurde mit seinem eigenen Revolver von einem Angestellten niedergeschlagen und überwältigt.

— Durch eine wochenlange „Spree" rasend geworden, verwundete der 22jährige Ernest Eden zu Willow River, Minn., mit einem Gewehr den Ortsbüttel tödtlich, seinen Vater und den Briefträger Pemberton leicht und floh in die Wälder.

— 700 Zigarrenmacher streiken zu Tampa, Fla., infolge der Ankündigung der Fabrikanten, daß von nun an die Arbeiter für den von ihnen verbrauchten Tabak, auf den keine Binnensteuer gezahlt wurde, selber der Regierung verantwortlich sind.

— Auf der Konvention des Indiana'er Staatsverbandes der Amerikanischen Arbeitsföderation, zu Evansville wurden einer gegentheiligen Entscheidung des nationalen Verbandspräsidenten Samuel Gompers zum Trotz, 8 weibliche Delegaten der „Women's Label League" zugelassen.

— Die 50jährige Jubelfeier der Erhebung von Kansas in den Staatenrang, gestern in Hutchinson abgehalten, wäre ganz harmonisch verlaufen, hätte nicht der Sekretär des Innern, Walter L. Fisher, sich einen Angriff auf die „heuchlerischen, demagogischen Fortschrittler geleistet, der vom Bundessenator Bristow prompt zurückgewiesen wurde.

— Bei den Vorwahlen in San Franzisko — die nach einem neuen Gesetz zugleich die endgiltige Erwählung bildeten — erhielt der, von den Republikanern und Demokraten unterstützte James Rolph jr. eine Pluralität von etwa 27,000 Stimmen über den Arbeiterparteikandidaten P. H. McCarthy.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 10, Boston 2; Chicago 5, Boston 7 (2. Spiel); Pittsburg 2, Brooklyn 5. „American League"—New York 4, Chicago 5; Philadelphia 11, Detroit 5. Washington 8, Cleveland 2. Die Philadelphier „Athletics" haben jetzt endgiltig für diese Saison die erste Stelle in der „American League".

Ausland.

— Treffen zwischen chinesischen Rebellen und Truppen bei Tschuanlusien; Viele gefallen; die Rebellen zogen sich zurück.

— Die aufständischen Indianer im merikanischen Staate Chiapas sollen einen gewissen Wenceslav Franco gekreuzigt und andere Greuelthaten, besonders an Frauen und Kindern, verübt haben!

— Neue Tumulte in der Stadt Meriko, wenige Stunden nach der Rückkehr von Franzisko Madero. Berittene Polizei ging schroff vor; 2 tödtlich und 15 leichter verwundet.

— Deutschland, die Schweiz und viele andere auswärtige Regierungen übermittelten Frankreich Beileidsbotschaften anläßlich der „Liberte"-Katastrophe. Es verlautet jetzt gar, diese Katastrophe sei vorsätzlich herbeigeführt worden! Als verdächtiger Umstand wird hervorgehoben, daß auch auf anderen Kriegsschiffen im Hafen Feuer ausbrach. Vizeadmiral Bellue fand es übrigens gerathen, alles rauchschwache Pulver von der Sorte „B", wenn es vor 1902 auf die Schiffe gebracht wurde, an's Land zurückbringen zu lassen.

Aerztliche Sprechstunden in Schnellzügen.

In den als D-Züge bekannten Durch- und Schnellzügen, die zwischen Podwoloczyska und Karlsbad verkehren, ist neuerdings auf Verfügung der österreichischen Staatsbahnverwaltung ein interessanter Versuch gemacht worden, der wohl der Nachahmung werth ist. Da nach Karlsbad hauptsächlich kranke Personen fahren, hat die Bahnverwaltung angeordnet, daß in den Zügen nach Karlsbad und einigen anderen böhmischen Badeorten zweimal in der Woche Aerzte mitreisen, die während der Fahrt Sprechstunden abhalten sollen. Allerdings dürfen die Aerzte nur dann in Anspruch genommen werden, wenn Passagiere in der Eisenbahn plötzlich erkranken. Der Arzt erhält ein besonderes Wagenabtheil, das auch von außen als ärztliches Sprechzimmer kenntlich gemacht ist. Der Minister hat bestimmt, daß für diese Zwecke nur solche Aerzte Verwendung finden sollen, die mindestens der deutschen, französischen und polnischen Sprache mächtig sind, da Karlsbad von sehr vielen Fremden, besonders Polen und Franzosen, aufgesucht wird. In dem zum ärztlichen Sprechzimmer umgewandelten Wagenabtheil befindet sich auch eine kleine Apotheke, die alle Heilmittel enthält, welche zur ersten Hilfeleistung bei plötzlicher Erkrankung nothwendig sind. In diesem Jahre ist die Einrichtung nur versuchsweise getroffen worden. Es wird daher die ärztliche Sprechstunde zunächst nur zweimal wöchentlich stattfinden, und zwar einmal in den Zügen, die nach Kalsbad gehen, und einmal in dem Schnellzug, der 1.34 Uhr aus Karlsbad abgeht. Die letzte Bestimmung wurde im Interesse der aus Karlsbad Abreisenden getroffen, da erfahrungsgemäß die Kurgäste, die Karlsbad verlassen, eine strenge ärztliche Aufsicht nöthig haben.

Ersatz für Menschenhaut.

Wenn gewisse Mittheilungen an ärztliche Fachblätter sich nicht als übertrieben erweisen — und sie sprechen sich ziemlich vorsichtig aus — so dürfte man bald keine solche schönen Geschichtchen mehr hören von liebenden Gatten, Vätern, Söhnen, Freunden und Freundinnen, welche sich heldenmüthig Streifen ihrer eigenen Körperhaut abnehmen lassen, damit dieselbe auf den Körper eines Lieben übertragen werden und das Zuwachsen einer gefährlichen Wunde ermöglichen können! Auch ist dann kein Markt mehr für Solche, welche geschäftsmäßig Theile ihrer Körperhaut für einen derartigen Zweck verkaufen und gut dafür bezahlt wurden, — 25 Dollars pro Quadratzoll oder darüber.

Denn man erzählt aus mehreren Hospitälern erstaunliche Dinge von einem neuerdings gefundenen Ersatzstoff für lebendige Menschenhaut, welcher ein neues Haut-Wachsthum verhältnißmäßig sehr schnell zuwege bringen soll, noch schneller, als es unter Vermittlung übertragener Haut erfolgt.

Es ist eine Mischung, welcher diese wunderbare Wirkung nachgerühmt wird; aber Geheimnißvolles ist durchaus nichts daran. Der Grundstoff ist ein rothes Pulver, welches man in jedem Farben-Laden kaufen kann; unter dem Namen „Scarlet Red" ist es hierzulande zu haben, und es ist eine Anilin-Farbe, stammt also aus Steinkohle. An einer Quantität derselben, welche einen Dollar werth ist, hat selbst ein recht beschäftigter Chirurg auf Monate genug. Dieses Scharlachroth wird mit Vaselin oder anderen Bestandtheilen als Salbe gemischt, und die Mischung wird an die Ränder der klaffenden Wunden gelegt.

Was dem folgt, oder bei den bisherigen Versuchen gefolgt ist, bezeichnet Einer folgendermaßen: „Man kann die Haut beinahe wachsen sehen." Das ist nicht viel mehr, als einige der hervorragendsten wundärztlichen Autoritäten sagen, wie Dr. John Staige Davis, vom Johns-Hopkins-Hospital in der Stadt der Monumente.

Dr. Davis berichtet, daß bei einem seiner Patienten, die mit dieser Mischung behandelt wurden, neue Haut im Verhältniß von 3 Millimeter pro 48 Stunden gewachsen sei, also 1½ Millimeter im Tag! Ein anderer hervorragender Hospital-Arzt, Dr. F. William Steichmann, nennt die Wirkungen, ohne bestimmte Ziffern anzugeben, „geradezu verblüffend."

Er macht indeß einen Zusatz, welchen das allgemeine Publikum nicht unbeachtet lassen sollte, nämlich: daß nur, wo Wundärzte diese Mischung sachverständig anwendeten und einen entsprechenden Verband anlegten, die Wirkung eine so günstige, dagegen, wo Patienten auf eigene Hand die Geschichte probirten, das Ergebniß ein unbefriedigendes sei! Darnach scheint die Anwendung doch keine so sehr einfache zu sein, daß der erste beste Laie mit Erfolg hineinpfuschen kann.

Auch über den allgemeinen Werth des Mittels bei fachgemäßer Behandlung ist noch nicht das letzte Wort gesprochen; wenn derselbe aber so groß ist, wie selbst einige sonst conservative Beurtheiler erklären, so dürfte die Mischung bald in allen Fällen benutzt werden, wo Brand- und andere Wunden oder Geschwüre usw. irgend einen Theil der Körperhaut zerstört haben. Die Uebertragung von der Haut eines anderen lebenden Menschen ist doch schließlich ein ziemlich verzweifeltes Mittel, und wenn es ganz entbehrt werden kann, um so besser!

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, G 218 Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

aa3Miami*

Rothes Erntefest am Washita.

Nur wenige der verschiedenartigen indianischen Erntefest-Tänze, bei westlichen und bei östlichen Stämmen, haben sich unverfälscht erhalten. Einer dieser möge hiermit etwas näher geschildert sein, zumal sehr selten Weiße ihn zu sehen Gelegenheit gehabt haben.

Das ist der Grüne Mais-Tanz, an welchem drei Stämme, oder die Reste solcher, theilnehmen: die Caddos, die Wichitas und die Delawares; und welcher dieses Jahr in einer Biegung des Washita-Flusses etwa acht Meilen westlich von Chickasham, Oklahoma, abgehalten wurde. Es sei sogleich hinzugefügt, daß er fast nie zweimal an derselben Stätte abgehalten wird, und gewöhnlich kein Weißer den festgesetzten Ort kennt, bis er die Wagen der Gäste ausladen und die Zelte aufschlagen sieht. Es ist schon vorgekommen, daß, wenn man zuviel davon im Voraus erfuhr, die Stätte noch in elfter Stunde gewechselt wurde. Alle vorherigen Ankündigungen werden nur in indianischer Sprache gemacht. Aus Entfernungen bis zu 300 oder mehr Meilen kommen Rothhäute zu diesem Ernte-Tanz herbei; aber sie treffen alle genau am Tage vor dem Beginn ein, und in 12 Stunden waren dieses Jahr alle 300 Tänzer und Tänzerinnen versammelt.

Weiße Zuschauer, die im letzten Augenblick sich einfinden mögen, können nicht geradezu ausgeschlossen werden; aber sie werden alles Andere eher, als willkommen geheißen, ganz besonders nicht, wenn sie solche verteufelten Dinger, wie Photographie-Apparate mit sich führen! Dennoch ist hin und wieder ein Häuptling mit „Soda Pop" und frischem Beef bestochen worden, eine photographische Aufnahme von ihm selbst zu gestatten; aber niemals ist es gelungen, Bilder von dem Tanze selbst zu erhalten. Diese Decken-Indianer spielen nicht „für die Gallerie", wenn es sich um etwas handelt, das ihnen heilig ist.

Nach dem Aufschlagen der Zelte wird alsbald das Tam-Tam an einer trockenen und harten Stelle angebracht. Dasselbe besteht aus einem breiten Stück gebogener Birkenrinde, über welches ein Stück ungegerbter Rindshaut gespannt ist; es ist bunt geschmückt mit geheimnißvollen Zeichen und Bildern und wird als Stammes-Heiligthum lange verwahrt. Dieses Jahr wurde eines benutzt, das sich seit einem Jahrhundert im Besitz der Delawares befindet. Es wurde mit Rindshaut-Riemen an gegabelten dicken Stöcken aufgehängt, die in den Boden eingetrieben worden waren. Stets bildet es den Mittelpunkt des Tanzes. Die herumsitzenden Musiker schlagen es wacker und singen eine zauberhafte Melodie dazu. Es finden Frauen-, Männer- und Häuptlings-Tänze statt, und für jeden dieser wechselt die Musik. Beim Kriegstanz der Häuptlinge ist sie wild, mit Kriegs-Geheul untermischt. Die Squaws tanzen mit sanfter und leiserer Musik.

Eigentlich sollte das Fest eine Woche fortdauern, aber diesmal beschränkte man sich auf drei Tage, weil Vorräthe von „Wa-hc" (frischem Rindfleisch) und grünem Mais zu bald erschöpft waren, und auch der begeistertste Indianer nicht mit leerem Magen tanzt. Das einzige Getränk auf dem Feste war das, schon oben erwähnte „Soda Pop", mit Erdbeersaft-Zusatz. Muthmaßlich würden diese Indianer noch jetzt das Feuerwasser bevorzugen; aber es ist bekanntlich durch Bundesgesetz verboten, ihnen solches zu liefern, und bei diesem Feste wenigstens war „Soda Po" der einzige Durststiller. Reichlich 3600 Flaschen davon wurden vertilgt. Wenn ein Tänzer müde und heiß wurde, trank er zwei Flaschen davon, und das hielt wiederum für zwei Stunden tollen Tanzes vor.

Der Tanz der Häuptlinge bildete den krönenden Abschluß, in der dritten Nacht. Erst tanzten die Frauen, bis zu völliger Erschöpfung, dann die Männer, und endlich folgte der Kriegstanz der Häuplinge. Zwei riesige Lagerfeuer flammten hoch zum Nachthimmel empor, und zwischen ihnen ging das malerische Schauspiel vor sich, welchem keine Beschreibung gerecht werden kann, und das erst mit der Morgensonne sein Ende fand.

Gewiß hat keine Schöne unserer Gesellschaftswelt sich jemals mehr Zeit zu ihrem Aufputzen genommen, als ein solcher Häuptling, wenn er sich für den Kriegstanz anzieht! Er verbringt seine drei Stunden im Zelte damit, und seine getreue Squaw muß ihm beständig Beistand leisten, damit ja die Scalp-Locke richtig liegt, und jede Adlerfeder gut sitzt. Es wäre ihm aber ganz unverständlich, wenn ein Weißer ihm dieserhalb Unmännlichkeit vorwerfen würde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Sept.
Weizen—					
Sept	.94⅞	.94⅞	.94⅞	.94⅞	.95⅛
Dez	.98½—¼	.98½—⅝	.98⅛	.98¼	.98¾
Mai	1.04½—¼	1.04½—⅝	1.04¼	1.04½	1.04¾
Mais—					
Sept	.68¾—⅞	.68⅞	.68½	.68⅝	.68¾
Dez	.63¾—⅞	.64	.63¾	.64	.63⅞—64
Mai	.65⅝—¾	.65⅞	.65⅝	.65¾	.65¾
Hafer—					
Sept	.45½	.46	.45½	.45⅞	.45¾
Dez	.47⅜—½—⅜	47¾	.47⅜	.47⅝	.47⅜—½
Mai	.50	.50⅛—¼	.50	.50	.50
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	14.50	14.75
Jan	14.90—92	14.90	14.82½	14.90	14.97½
Mai	....	....	....	....	14.95—97
Schmalz—					
Sept	9.20	9.20	9.20	9.20	9.27½
Okt	9.17½	9.17½	9.15	9.15	9.25
Jan	8.77—75	8.80	8.75	8.77½	8.82½
Rippchen—					
Sept	....	....	....	....	8.55
Okt	....	....	....	....	8.55
Jan	7.80—82	7.82½	7.80	7.82½	7.87—85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 74,400, von Mais auf 457,500, von Hafer auf 329,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,100 Bushels Weizen, 315,200 Bushels Mais und 155,600 Bushels Hafer.

Ed. Ahlswede Co.

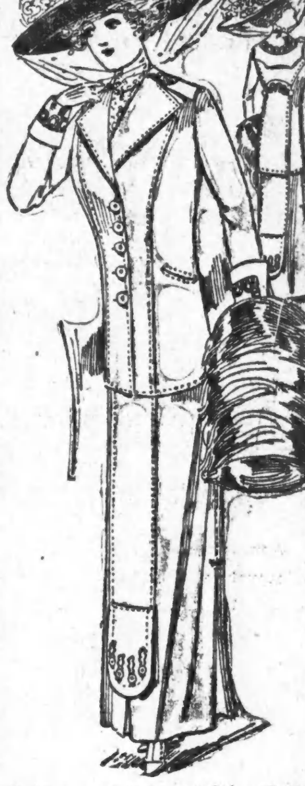
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Spezielle Auslage von Suits, Kleidern u. Cloaks

für Damen und Mädchen für den Herbst und Winter 1911. Alle neue, elegante und moderne Kleidungsstücke.

Aenderungen kostenfrei.



Geschneiderte Suits für Damen—von fancy Serge gemacht; Coat mannish geschneidert, mit eingelegtem Sammetkragen; durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert; 28 Zoll lang; Skirt mit der neuesten Panel Front und Rücken; umgelegte Falte an der Seite; in schwarz und marineblau; Preis, zu............ **18.00**

Geschneiderte Suits für Damen und Mädchen—von Novelty Mischungen gemacht; in den so beliebten grauen, braunen und marineblauen Farben; Coat ist 28 Zoll lang; durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert; Skirt geschneidert; Preis, zu... **12.00**

Coats für Damen und Mädchen — von guter Qualität Broadcloth gemacht; großer fancy Kragen, mit Braid und Quasten garnirt; durchweg mit Skinner Atlas gefüttert; in schwarz und marineblau; — Preis, zu........... **22.98**

Seidene Waists für Damen — von einer ausgezeichneten Qualität Messaline Seide gemacht; in Kimono-Facon; fancy besticktes Yoke; Aermel und Kragen tucked und offen gearbeitet; in marineblau, braun und schwarz; Passen garantirt; Preis zu nur........... **5.00**

Einstück-Kleider für Damen und Mädchen—von Serge oder Panama gemacht; Skirt Panel Front und Rücken; Seiten-Gores; hohe Taille; in braun, marineblau und schwarz; mit Knöpfen vom selben Stoff garnirt; Preis, zu........... **7.98**

Kleider-Röcke für Damen — von einem sehr feinen gemischten Stoff; in all den neuen Skirt-Effekten; Panel Front und Rücken; geschneidert; in allen Größen und Längen;— Preis, zu... **5.00**

Messaline Seidekleider für Damen— Style 337; ein sehr hübsches Kleidungsstück; am Rücken und den Aermeln mit orientalischen Spitzen und Persian Braid garnirt — Preis, zu............ **14.98**

Shaker- und Domet-Flanell-Nachtkleider für Damen; an den Aermeln u. Hals elegant garnirt und bestickt; ein neues und frisches Lager von guten Waaren; zum Preise von 1.98, 1.75 und............... **1.48**

Soeben erhalten, eine Muster-Partie von Sweater Coats, ungefähr 300 Stück in der Partie und keine 2 Stück einander ähnlich; wir kauften diese Waaren zu 33⅓ bis 50 Prozent Rabatt, um haben sie so markirt, um schnell damit räumen zu können. **Wer zuerst kommt, hat die beste Auswahl.**

Der Fall McClellan.

Zivildienst-Kommission spricht den Angeklagten schuldig.

Empfiehlt seine Entlassung.

McClellan, in eigener Sache auf dem Zeugenstand, bestritt, am Arbeitertag beim Ballspielpark Spieler gesehen zu haben. — Leutnant Walsh der Nächste.

In Bezug auf die angebliche Pflichtvergessenheit des Schutzmannes McClellan, der am Arbeitertage nicht zu verhindern versucht haben soll, daß in der Nähe des Ballspiel-Parks der „White Sox" auf offener Straße verbotenes Glücksspiel betrieben wurde, entschied die Zivildienstbehörde, daß der Angeklagte schuldig sei, und empfiehlt seine Entlassung. Der Vertheidiger hatte eine ganze Anzahl von Entlastungszeugen vorgeführt. Unter Anderem sagte heute Vormittag der in der Bezirkswache an der 35. Straße Bürodienst thuende Sergeant, W. H. Burns, aus. Er gab zu, daß am Arbeitertage auf der Bezirkswache verschiedentlich Beschwerden über das Treiben der Bauernfänger eingelaufen sind, stellte aber in Abrede, daß an jenem Tage auch Taschendiebstähle aus der Nachbarschaft des Ballspielparks gemeldet worden seien. Der Baustellemakler David J. Burke, Nr. 3505 S. Halsted Straße, ist am Arbeitertage im Ballspiel-Park gewesen. Er hat zwar gesehen, daß vor dem Park Ansichts-Postkarten, „Popcorn" und andere schöne Sachen verkauft wurden, daß aber auch Bauernfänger, die mit Kümmelblättchen, Nußschalen usw. hantiren, dort ihr Wesen getrieben haben, hat er nicht bemerkt.

In eigner Sache.

Vertheidiger Ettelson rief dann den Angeklagten selbst auf den Zeugenstand, damit dieser in eigener Sache aussage. McClellan gab an, daß er 45 Jahre alt sei und als Polizist in städtischen Diensten stehe. Am Arbeitertage sei er nach der Nachbarschaft des Ballspiel-Parks abkommandirt gewesen.

Zeuge erklärte, er sei, wie schon bei früheren ähnlichen Gelegenheiten, beauftragt gewesen, besonders Acht zu geben, daß junge Burschen nicht über den Zaun des Parkes kletterten. Daß Glücksspiele irgendwelcher Art auf der Straße betrieben wurden, habe er nicht gesehen, und er könne sich keineswegs über schwache Augen beklagen.

Anwalt Wheelock richtete nur eine Frage an den Angeklagten: ob er dem sechsten Polizeibezirk zugetheilt sei. Als McClellan das bejahte, verlangte und erhielt Herr Wheelock die Erlaubniß, in der Anklageschrift, in welcher als McClellans Bezirk der 2. genannt ist, das richtig stellen lassen zu dürfen. Vertheidiger Ettelson erhob hiergegen Einspruch. Er war der Ansicht, daß ihm fünf Tage Zeit zugestanden werden sollten, um sich zur Vertheidigung auf die abgeänderte Anklage vorzubereiten.

Rasch erledigt.

Herr Ettelson hielt eine schwungvolle Rede zur Vertheidigung McClellans. Den Belastungszeugen, Spellman und Atwell und Palmer, dürfe man seines Erachtens keinen Glauben schenken. Palmer, mit seinen photographischen Aufnahmen, sei überhaupt nicht als Zeuge angemeldet worden, und die Detektives Hart, O'Brien, Egan und O'Connor, welche angemeldet waren, habe der Vertreter der Anklage nicht aufzurufen gewagt, weil er befürchtet habe, daß sie bei der Wahrheit bleiben würden. Leider sei aber anzunehmen, daß die Zivildienst-Kommission ihre Entscheidung bereits getroffen habe, nicht nach Maßgabe des vorgebrachten Materials, sondern wie man es hinter verschlossenen Thüren, in geheimen Konferenzen, vereinbart habe.

Die Herren Wheelock und Friedman faßten sich in ihren Ansprachen kurz. Sie nannten die Ausführungen des Herrn Ettelson ein Geschimpfe, auf das man nichts geben dürfe. Das Beweismaterial sei ein erdrückendes gewesen; daß McClellan bestritten habe, Spieler bei der Arbeit gesehen zu haben, erschwere nur seine Schuld.

Ein Viertel nach 11 Uhr zogen die Kommissäre sich zur Berathung zurück. Eine halbe Stunde später gaben sie bekannt, daß sie McClellan schuldig befunden hätten und ihn dem Polizeichef zur Entlassung empfehlen würden. Die Verhandlung in Sachen des Polizei-Leutnants Walsh, gegen den eine ähnliche Anklage schwebt wie die gegen McClellan erhobene, wurde auf morgen, Donnerstag, anberaumt.

Das Würfelspiel.

Vor einigen Tagen wurde polizeilich bekannt gegeben, daß fortan das in verschiedenen Hotels und zahlreichen Zigarrengeschäften stark eingerissene Würfelspiel nicht mehr gestattet werden würde. Heute heißt es, daß zwar nach wie vor gewürfelt werden darf, aber nur mehr um Zigarren und Getränke, nicht um Geld, auch sollen bei einer Würfelpartie nur Zigarren im Gesammtwerth von 25c „ausgeknobelt" werden dürfen. Der Mayor Harrison gab heute Mittag die Erklärung ab, daß sowohl die erste Anordnung wie die nachträgliche Milderung von ihm persönlich ausgegangen seien. Im Uebrigen habe er nichts dagegen einzuwenden, daß Leute, denen das Spaß macht, in Wirthschaften ihre wechselseitige Zeche unter einander auswürfeln.

Tödtlich verlaufen.

Im Jefferson Park-Hospital ist heute Morgen der achtjährige George Laskozie, 1044 W. 18. Str., an dem Schädelbruch gestorben, welchen er, wie berichtet, am Sonntag an der W. 18. und Fisk Str. erlitt, als er von dem Motorradfahrer Richard Horn, 722 W. 21. Str., überfahren wurde. Horn soll sehr schnell gefahren sein. Er ist in Untersuchungsgewahrsam.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Olympic von Southampton; Kaiser Wilhelm II. von Bremen.
Baltimore: Neckar von Bremen.
Genua: America (französischer Dampfer) von New York.
Liverpool: Franconia von Boston.
London: Minnehaha von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Das gute Trustgewissen.

Von einem Kentuckyer Pioniere erzählt die Sage, die Waschbären hätten seine nie fehlende Kugel so gefürchtet, daß sie freiwillig vom Baume herabstiegen, sobald er nur die Büchse auf sie anlegte. Zu dieser entgegenkommenden Wildgattung gehört offenbar die United States Steel Corporation nicht. Denn obwohl der Bundesgeneralanwalt wiederholt angekündigt hat, daß es ihm lieber wäre, wenn die „großen Korporationen" sich aus freien Stücken dem Gesetze anpassen, und nicht erst die gerichtliche Verfolgung abwarten würden, will der Stahltrust „nicht herunterkommen"". Vielleicht hält er Herrn Wickersham für keinen juristischen Daniel Boone, oder vielleicht ist es den an seiner Spitze stehenden Finanzgrößen nur darum zu thun, die erregten Börsengemüther wenigstens vorübergehend zu beschwichtigen. Auf alle Fälle erklären die Direktoren, mit J. P. Morgan und Richter Gary an der Spitze, daß der Stahltrust ganz und gar nicht die Absicht hegt, sich freiwillig aufzulösen oder zu „reorganisiren". Er habe den Handel von jeher nicht beschränkt, sondern gefördert, seine Wettbewerber stets liebe- und rücksichtsvoll behandelt, wissentlich kein Gesetz übertreten und folglich ein durchaus gutes Gewissen. Ueberdies hätten seine Rechtsberather ihm die Versicherung gegeben, daß er die strafrechtliche Verfolgung nicht zu scheuen brauche.

Ob das nur ein „Bluff", oder ob der Zauberer Morgan wirklich entschlossen ist, den Hauptthurm seiner Finanzfestung bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen, muß vor der Hand unentschieden bleiben. Sicher aber ist es allerdings, daß die im In- und Auslande so viel bewunderten Schöpfungen der „genialen" amerikanischen Geschäftsleute sämmtlich sehr bald zusammenstürzen würden, wenn der Stahltrust gefallen wäre. Dieser hat sich nicht, wie die Standard Oil Company, aus kleinen Anfängen allmählich entwickelt, sondern er ist sozusagen fix und fertig aus dem Haupte des großen Donnerers hervorgegangen. Es sollten ihm also auch nicht die Fehler anhaften, die jedes „natürliche" Gebilde aufzuweisen hat. J. P. Morgan hat nicht allein seinen eigenen Geist angestrengt, um einen vollkommenen, hieb- und stichfesten Trust hervorzubringen, sondern er hat auch den Rath der geschicktesten Korporationsanwälte in Anspruch genommen und sich von Carnegie und Frick unterstützen lassen. Endlich hat er sogar die Erlaubniß des trusttödtenden Präsidenten Roosevelt eingeholt, ehe er den Stahltrust durch die Angliederung der Tennessee Iron & Coal Co. vervollständigt hat. Wenn dieser trotzdem von den Gerichten auseinandergesprengt werden könnte, so würden die anderen Trustschöpfungen Morgans und seiner Genossen ihres Lebens erst recht nicht sicher sein.

Allerdings hat die Regierung noch nicht angekündigt, daß ihrer Ansicht nach auch der Stahltrust gegen das Shermangesetz verstößt. Sie läßt den Fall vorläufig nur „untersuchen". Indessen hat der Generalanwalt immerhin schon durchblicken lassen, daß er die United States Steel Corporation wenigstens im Verdacht hat, die Monopolisirung des ganzen Eisen- und Stahlgeschäftes anzustreben. Seine Verdachtsgründe stützen sich auf die Thatsache, daß die besagte Korporation sich nicht nur aller werthvollen Eisenerzgruben bemächtigt hat, sondern auch die Verkehrsgelegenheiten beherrscht, mittels deren das Erz auf den Markt befördert wird, sodaß sie den Preis des wichtigsten Rohstoffes willkürlich bestimmen kann. Zweifellos sind also ihre sogenannten Wettbewerber ganz und gar von ihr abhängig. Läßt sich aber nachweisen, daß sie ihre Macht über die Wettbewerber gemißbraucht hat, oder kann es einem Fabrikanten verboten werden, seinen Rohstoff selbst zu erzeugen und auf seinen eigenen Schiffen an ihren Bestimmungsort zu befördern? Weil der Generalanwalt selbst sich über diese Rechtspunkte nicht klar ist, hat er bis jetzt keine Verfolgung eingeleitet. Er mag aber jetzt auf die Herausforderung des Stahltrusts mit einer Klage antworten, und dann mag das Bundesobergericht „im Lichte der Vernunft" diesen Trust für ebenso gesetzwidrig halten, wie die Standard Oil und die American Tobacco Company.

Im Uebrigen kann der höchste Gerichtshof nur die Umgestaltung der sogenannten Trusts anbefehlen, aber sie nicht in's Herz treffen. Selbst wenn beispielsweise der Stahltrust seine Erzgruben und Frachtdampfer verkaufen müßte, so würden sie nur an dieselben Leute übertragen werden, die seine eigenen Antheilscheine in Händen halten. Sind die Trusts wirthschaftliche Nothwendigkeiten, so wird ihnen kein Gesetz den Garaus machen können, gehen sie aber nur auf Raub und Erpressung aus, oder suchen sie das Naturgesetz von Angebot und Nachfrage aufzuheben, so werden sie auch ohne feindliche Gesetzgebung zugrunde gehen. Dem Stahltrust insbesondere brauchen nur die Schutzzölle entzogen zu werden. Hoffentlich wird das schon in der nächsten Tagung des Kongresses geschehen.

Gesund.

Der Verband der Baumwollepflanzer der Südstaaten sandte kürzlich die Losung aus: „Haltet Eure Baumwolle; verkauft nicht unter 15 Cents das Pfund", und sucht im Verein mit südlichen Finanzleuten und Staatsmännern Mittel und Wege zu finden, die den Pflanzern das Festhalten an diesem Preis, bezw. an ihrer Baumwolle, bis sie den Preis bekommen können, ermöglichen sollen. Es wurde die Bildung eines Finanzsyndikats vorgeschlagen, das den ärmeren Pflanzern, die von der Hand in den Mund leben und darauf bedacht sein müssen, ihre Baumwolle so bald wie möglich zu Baargeld zu machen, Vorschüsse bewilligen soll, bezw. sie veranlassen soll, ihre Baumwolle an die Lagerhäuser, bezw.-Höfe des Syndikats, einzuliefern, gegen Lager-Scheine (oder -Zertifikate), auf die sie jederzeit und irgendwo ohne Schwierigkeit Darlehen würden erlangen können.

Daß die Baumwollepflanzer nach einem möglichst hohen Preis für ihr Produkt streben, ist natürlich und selbstverständlich, und nicht minder natürlich ist es, daß das südliche Kapital und die südlichen Staatsmänner trachten, sie in diesem Streben nach Möglichkeit zu fördern. Denn der etwaige Erfolg muß ihnen kaum minder Vortheil bringen als den Pflanzern selbst. Der Baumwollepreis und die Baumwolleernte sind für den ganzen Süden von allergrößter Wichtigkeit, sind von der größten Bedeutung für alle Interessen. Die bislang in Vorschlag gebrachten Mittel und Wege, dem Süden für seine Baumwolleernte einen guten — man darf sagen hohen — Preis zu sichern, sind einwandfrei, und können, wenn sie zum Erfolg führen sollten, keinen Schaden anrichten. Solche „kindliche" Mittel, wie das Verbrennen der „überschüssigen" Baumwolle, sind bislang so wenig in Vorschlag gebracht worden, wie die Staatshilfe angerufen wurde, und es ist kaum zu befürchten, daß dahingehende Forderungen gestellt werden. Auch dann nicht, wenn der Baumwollepreis nicht in der gewünschten Weise steigen sollte. Der Süden ist dazu viel zu vernünftig geworden.

Der Baumwolle bauende Süden wird es voraussichtlich schwer finden, die gewünschte Preishöhe zu erlangen. Baumwolle für sofortige Lieferung wird zur Zeit an der New Yorker Börse mit 10.50 bis 11 Cents das Pfd. quotirt, die Preise für spätere Lieferungstermine sind durchschnittlich um ¼ Cent niedriger und neigen zur Zeit eher zu weiterem Rückgang als zum Steigen. Das hat zunächst seinen Grund darin, daß das Zensusamt die früheren Regierungsschätzungen der Ernte aufrecht erhielt. Seinen Erhebungen zufolge ergab das mit dem 3. August d. J. abgeschlossene Baumwollejahr der Ver. Staaten einen Ertrag von 13,655,479 Ballen Rohbaumwolle, während die südlichen Pflanzerverbindungen behaupteten, die Gesammternte werde auf jeden Fall weniger als 12½ und wahrscheinlich nicht mehr als 11½ bis 12 Millionen Ballen ausmachen, und das Vorjahr nur 12,188,021 Ballen ergeben hatte. Die vorjährige Ernte bedeutete eine Abnahme von 20 Proz. dem Jahre 1908/09 gegenüber; die diesjährige ist um 12 Prozent größer als die vorjährige. Damit wäre der frühere Ausfall kaum eingeholt, es ist aber in Betracht zu ziehen, daß mit der Zunahme der Zufuhr um 12 Proz. eine Abnahme des heimischen Verbrauchs um 2 Proz. Hand in Hand ging. Es wurden im letzten Jahre hierzulande nur 4,696,316 Ballen Baumwolle versponnen, der geringste amerikanische Baumwolleverbrauch in drei Jahren. Das wurde allerdings weit mehr als ausgeglichen durch die erfreuliche, sehr starke Zunahme der Ausfuhr — um 22 Prozent dem Vorjahre gegenüber: von 6,339,015 auf 7,751,414 Ballen! — es blieb aber doch bei Beginn des Jahres ein Vorrathsmehr von rund 640,000 Ballen, und die neue gute Ernte wird dies noch bedeutend erhöhen.

So scheinen, wie gesagt, die Aussichten des Südens auf den gewünschten 15 Cents-Preis nicht gut, aber — kein Mensch kann sagen, was in den nächsten Monaten noch kommen mag, und auf jeden Fall scheint die Baumwolle-Lage gesund und die Zukunft der amerikanischen Baumwollekultur für absehbare Zeit durchaus befriedigend und gesichert. Es mag sich herausstellen, daß die östlichen amerikanischen Baumwollespinner in ihrem Streben, die Preise zu drücken, so ziemlich alle ihre Vorräthe aufarbeiteten und zu eben diesem Zwecke, und nicht etwa weil sie keinen Absatz hätten finden können, ihre Produktion beschränkten. Die Thatsache, daß unsere südliche Baumwolleindustrie im letzten Jahre eine bedeutende Produktionszunahme aufzuweisen hat und die ganze amerikanische Verbrauchsabnahme auf die östliche Industrie entfällt, und der starke Baumwolleverbrauch des Auslandes, lassen darauf schließen. In dem Falle werden die östlichen Spinner sehr bald als starke Käufer auftreten müssen, wenn sie nicht riskieren wollen, in schneller Zunahme mehr und mehr von ihrem Geschäft zu verlieren. Wünschen sie aber, sich das Geschäft zu erhalten, und treten sie als starke Käufer auf, dann wird auch der Preis schnell wieder und vielleicht bedeutend anziehen, und die Südländer mögen wenigstens zum Theil den ersehnten 15 Cents-Preis bekommen.

Doch auch, wenn dieser Fall nicht eintritt, wird die Lage gut bleiben. Ein weiterer nennenswerther Rückgang des Baumwollepreises ist nicht zu erwarten. Wenn die Pflanzer nur 10 Cents das Pfund bekommen, lohnt sich der Baumwollebau schon recht gut, und der jetzige mäßige Preis wird in der Zukunft der amerikanischen Baumwolle-Kultur gute Früchte tragen, indem er den Verbrauch stimulirt; muß dem ganzen Lande Vortheil bringen, in Form mäßiger Preise für die fertige Waare, lebhafter Fabrikthätigkeit usw. Eine kleine Ernte mag für die Farmer, die über den Durchschnitt ernten, sehr gut sein, indem sie ihnen hohe Preise und damit größere Einnahmen und Profite sichert. Für die Allgemeinheit ist die reiche Ernte allemal besser — ein großer Segen, wenn, wie im Falle der diesjährigen Baumwolleernte, nicht hohe, aber doch recht gut lohnende Preise gesichert sind.

Unsichere Rechnung.

Als so ungefähr anderthalb Jahrzehnte nach Beendigung des Bürgerkrieges die jährlichen Kriegspensionen die Summe von 30 Millionen Dollars erreicht hatten, gab im Kongresse General James A. Garfield (der nachmalige Präsident) der Ueberzeugung Ausdruck, daß dieser Ausgaben Höhepunkt erreicht sei. Mehr als solche Summe würde niemals nothwendig sein, allen berechtigten Ansprüchen zu genügen — in großherziger Weise zu genügen. Er gab dem Abgeordnetenhause, dessen angesehenes Mitglied er war, starke Gründe für diese Ueberzeugung. Er hatte den Krieg mit Auszeichnung mitgemacht, er hatte ein Herz für seine alten Kriegskameraden, nichts lag ihm ferner als die Absicht, zu sparen und zu knausern in der Bemessung der Pensionen. Und er war zugleich ein erfahrener Staatsmann, in Finanz-Angelegenheiten bewandert, dessen Wort etwas galt in solchen Dingen. Doch schon zwei Jahre später war die jährliche Pensionsausgabe auf 56 Millionen gestiegen, nach weiteren zehn Jahren auf 106 Millionen, nach abermals zehn Jahren auf 138 Millionen, während der letzten zwei Jahre belief sie sich sogar auf 161 Millionen. Wobei, wie männiglich bekannt, weitere Erhöhung noch keineswegs ausgeschlossen ist.

An diese Garfield'sche Verrechnung wird man durch eine Abhandlung erinnert, die jetzt der Bundessenator Cummins von Iowa ausschickt, um Stimmung zu Gunsten der Einführung von Zivilpensionen zu machen, die er in der kommenden Kongreßtagung als Mitglied des Zivildienstausschusses zu betreiben gedenkt. Grund und Anlaß dazu bietet die bekannte Klage der Ueberlastung der Verwaltungszweige des Bundes mit im Dienst ergrauten, durch ihr Alter unfähig gewordenen Beamten. Diese alten Leute, heißt es, gehen nicht freiwillig, danken nicht ab, denn sie benöthigen des Gehaltes zu ihrem Lebensunterhalt. Sie aber schlechthin zu entlassen, in ihren alten Tagen nach den langjährigen Diensten sie einfach auf die Straße zu setzen, das wäre eine Grausamkeit, deren sich die Regierung dieses reichsten Landes der Erde doch unmöglich schuldig machen könne. Thatsache sei auf alle Fälle, daß die Amtsvorsteher, denen das Recht der Entlassung zusteht, solche Grausamkeit nicht über's Herz zu bringen vermögen. Selbst wo mitunter Einer die Verwaltung übernimmt mit dem Entschlusse, gründlich Musterung zu halten, so findet er bald, daß die Sache nicht so leicht ist, wie er gedacht hat. So hat z. B. kürzlich einer von Präsident Taft's Kabinetsmitgliedern die Entlassung eines achtzigjährigen, völlig arbeitsunfähig gewordenen Mannes angeordnet. Der Mann kam darauf mit einem Briefe, unterzeichnet von Präsident Lincoln, worin dieser bescheinigt, daß der Mann angestellt wurde auf Grund besonders werthvoller Dienste, die er dem Lande und ihm (Lincoln) persönlich geleistet. „Natürlich" wurde der Entlassungsbefehl rückgängig gemacht. Und wenn nicht jeder dieser alten Leute sich auf einen todten Präsidenten berufen kann, so hat doch jeder einen lebenden Senator oder Kongreßabgeordneten zum Fürsprecher, oder sonst einen Politiker von Einfluß, der darauf dringt, daß der Mann auf seinem Posten gelassen werde, und dem Amtsvorsteher gewöhnlich nicht eher Ruhe läßt, als bis er nachgegeben hat.

Deshalb sei es nothwendig, diesen Leuten eine Pension zu bewilligen, damit man sie mit Anstand in den Ruhestand versetzen könne, ohne sie auf ihre alten Tage der Noth und dem Elend preiszugeben. Und, heißt es, dies sei nicht nur Anstandspflicht, sondern liege auch im Interesse des Dienstes, der jetzt gehemmt wird und vertheuert durch die vielen Invaliden. Denn nicht bloß, daß diese Leute herumstehen, ohne etwas zu thun oder bestenfalls nur sehr wenige und leichte Arbeit thun, beziehen sie obendrein auf Grund ihres Dienstalters die höchsten Besoldungen und verhindern das Emporkommen der jüngeren und leistungsfähigeren Angestellten. Welch' letztere dann, in ihren Hoffnungen auf Beförderung getäuscht, nicht selten den öffentlichen Dienst mit einer Privatanstellung vertauschen, eben dann, wenn ihre Dienste besonders werthvoll geworden sind.

* * *

In der erwähnten Abhandlung wird nun zu beweisen unternommen, daß die Einrichtung einer Pensionskasse für die Zivilbediensteten des Bundes gar nicht so viel kosten würde, wie man glaubt. Was die jüngeren Angestellten und die neu eintretenden betrifft, so würde deren einstige Pension sich aus ihren eigenen Beiträgen bezahlen. Das Gesetz solle einfach bestimmen, daß jedem Angestellten regelmäßig ein gewisser Betrag — vielleicht 1½ v. H. — vom Gehalte abgezogen und in die Pensionskasse bezahlt werde. Auf öffentliche Kosten wäre also nur zu übernehmen, erstens die Pension der schon jetzt nicht mehr dienstfähigen Leute, und zweitens ein Zuschuß für Die, welche bereits soweit voran sind in Jahren, daß ihre eigenen Beiträge nicht mehr hinreichen würden zur Deckung der Pension.

Der Verfasser der Abhandlung meint, daß die jetzt lebenden Angestellten — (er spricht dabei nur von „Clerks") — nach 78 Jahren sämmtlich ausgestorben sein werden. Für die Nachfolger brauche man nicht zu sorgen, denn deren Pension würde, wie gesagt, aus ihren eigenen Beiträgen bezahlt werden. Und was für die jetzt Angestellten innerhalb der 78 Jahre auf die öffentliche Kasse fallen würde, wären nur $87,055,280, falls der Kongreß die schwebende Bill annähme, welche die Höhe der Pensionen auf $600 beschränkt — oder $130,581,273, wenn eine andere Bill angenommen werde, die mehr als $600 bewilligt.

Ziffernmäßig wird die Rechnung wohl stimmen; und wenn die erforderte Summe — 87 Millionen oder auch 130 Millionen — auf 78 Jahre vertheilt wird, so erscheint die Anforderung an den öffentlichen Steuersäckel geringfügig genug, um nicht abschreckend zu wirken. Aber was nicht in den Ziffern steht, das gibt Bedenken. Nichts scheint gewisser, als daß man mit diesen bürgerlichen Pensionen ähnliche Erfahrungen machen würde, wie man mit den Kriegspensionen gemacht hat, die sich unaufhaltsam immer mehr steigerten, je mehr sie nach den Vorausberechnungen hätten abnehmen sollen, und die noch jetzt, fünfzig Jahre nach Beendigung des Krieges, sich weiter zu steigern versprechen. Auch die bürgerlichen Bundesangestellten bilden ein gewaltiges, nach Hunderttausenden zählendes Heer, wenn auch nicht so groß wie das der „Großen Armee". Auch sie haben Stimmen, die am Wahltag zur Geltung gebracht werden können. Auch sie würden ohne Zweifel sich zusammenschließen, immer höhere und höhere Forderungen zu betreiben; ihren politischen Einfluß in die Wagschale werfend, wie die Organisation der „G. A. R." es gethan hat. Es würden natürlich auch nicht bloß die „Clerks" pensionirt sein wollen, die allein in die vorliegende Berechnung gezogen sind, sondern es würden ihre Pension auch alle anderen Angestellten verlangen; zweifellos ihr Verlangen auch durchsetzen, früher oder später, und immer mehr fordern und durchsetzen, wenn nur erst einmal der Anfang gemacht ist.

Freudvoll.

Unter dieser Spitzmarke bringt die Kölnische Zeitung Folgendes: Warum schneidet dieser bebrillte junge Mann dort an einem der kleinen Tische der Automatenkonditorei eine so wüthende Grimasse, während er seinen Apfelkuchen mit Schlagsahne vertilgt? Ob die Atzung schlecht ist? Ob's ihn reut, hier zu schlemmen, statt seine 20 Pfennige auf die hohe Kante zu legen? Oder ließ ihn die Hoffnung im Stich, drei Tische weiter das kleine süße Gesichtel wiederzusehen, das er gestern hier gesehen hat? Mit nichten. Alles ist in bester Ordnung da hinter dem weißen Zipfelchen, das aus der Renommirflasche herausschaut. Die wüthende Grimasse bedeutet, daß dieser Jüngling sich unbändig freut. Er denkt nicht an die 20 Pfennige, er denkt nicht an das süße Gesichtel, er denkt an nichts als an den von dicker Sahne umhüllten Bissen, den er zum Munde hinein schiebt. Und als Mann von Würde drückt er die ungeheure Freude über den köstlichen Genuß zurück, befiehlt er der Stirn, zu drohen, den Augen, zu zürnen, den Mundwinkeln, sich streng herabzuziehen. Es ist ja eigentlich eine Kinderei, sich hierher zu setzen und Süßigkeiten zu essen. Aber schließlich, — Teufel auch! Und die Mundwinkel beginnen, nachdem der erste Erntewagen glücklich geborgen ist, verrätherisch zu zucken. „Wollt ihr wohl!" dräut die Stirn und fältelt sich wie ein See unterm Gewitterwind; und die Augen nehmen einen giftgrünen Schein an. Aber die Autorität der beiden Mächte wird nur noch formell respektirt. Die Mundwinkel geben vor, von den Backen bedrängt zu werden; die Backen schieben's auf die Zunge; kurz, als der zweite Erntewagen sich nähert, gleitet helle Sonne über alles, was unterhalb der Brillengläser sein Dasein fristet. Selbst die Nase schmunzelt. Und siehe, der grünliche Schein der Augen weicht, und es wäre außer allem Zweifel, daß die gutmüthigen braunen Kinderaugen mitlachen würden, wenn sie nicht in der Fron der Brauen ständen, und die Brauen, diese Grenzwacht der Stirn, diese Herolde der Energie und Manneswürde, sind unerbittlich. Finsteres Gewölk lagert dicht über der Sonne und bleibt da liegen bis zur letzten Anfuhr. Ja, die Sonne sinkt, die Schatten kehren wieder, und mit tiefer Mißbilligung wird die Nachlese gehalten. Keine Krume bleibt liegen, und das letzte Restchen von Schlagsahne, das sich unter den Tellerrand verkrochen, wird dort mit dem finsteren Ernst der Kriminalpolizei hervorgeholt. Keine Frage, das Leben ist viel zu schwer, als daß man Grund zum Lachen hätte. Und kein Zweifel, man sitzt hier nicht am kleinen Tisch der Automatenkonditorei, um zu naschen, sondern um die Zeitung zu lesen. Der junge Mann mit der Brille nimmt diese Zeitung aus seiner Rocktasche, entfaltet sie streng und drohend; und nun sieht man hinter den hochgehobenen verderbten Blättern nur noch die Stirn, den Sitz des Zornes und der großen Verachtung. Aber was taucht dort drüben auf und setzt sich, lächelnd, freudvoll, selig, hinter einem Berg von Schlagsahne, an den dritten Tisch? Es ist umrahmt von einem Riesenhut, sanft akkompagnirt von einem Fähnchen der nicht mehr neuesten Mode, und schaut aus wie die Süßigkeit des Lebens. Wann wird die Zeitung von der finsteren Stirn, o Jüngling, sich senken? Und was werden dann die stolzen Herolde thun? Daß du's nur nicht vergißt: das Leben ist viel zu schwer, als daß man Grund zum freudigen Lachen hätte!

Studenten als Kellner in Ungarn.

Ein Gasthofbesitzer in dem ungarischen Badeort Keszthely am Plattensee, der seit Jahren Mühe hatte, sich die nöthige Anzahl von zuverlässigen Sommerkellnern zu verschaffen, ist auf den Gedanken verfallen, arme Hörer der Universität während der Ferien als Kellner anzustellen. Sein Angebot war im Mai einige Tage lang auf der Schwarzen Tafel der Universität Pest angeschlagen, gleich den Zuschriften, worin Hauslehrer oder Privatsekretäre gesucht wurden; es wurde jedoch dann, wenigstens bei der juristischen Fakultät, auf Wunsch des Dekans entfernt, der der Ansicht war, daß das Kellnergeschäft für Leute, die den Doktorgrad erwerben und wohl auch auf die Ernennung zu Reserveoffizieren Anspruch erheben, nicht standesgemäß sei. Trotzdem haben sich viele Studenten gefunden, die froh darüber waren, sich den Sommer über das Geld zu verdienen, dessen sie im Herbst zur Fortsetzung ihrer Studien bedurften. Die Gesuche um Erlangung solcher Kellnerstellen sind, wenn man dem Gastwirth glauben kann, zu Hunderten eingelaufen. Mit Anfang des Sommers wurden dann 15 junge Leute thatsächlich angestellt. Es befanden sich darunter Rechtshörer, Lehramtskandidaten, Techniker und Mediziner. Um sie in keine beschämende Lage zu bringen, wurden die Gäste aufgefordert, kein Trinkgeld zu geben, dafür erhöhte der Wirth die Preise der Speisen ein wenig, und die Studenten, das heißt die Kellner erhielten einen Theil vom Reingewinn. Auch durften die jungen Leute nicht bei ihrem Namen, sondern nur bei den Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens genannt werden. Nun mit Abschluß der Sommersaison wurde ihnen der Verdienst eingehändigt. Ein jeder erhielt etwa 500 Kronen, was mit Rücksicht darauf, daß sie auch ganze Verpflegung hatten, gewiß mehr war, als was sie sich als Hauslehrer hätten verdienen können. Der Gasthofbesitzer schildert nun die Erfahrungen, die er mit den Studentenkellnern gemacht hat, in launiger Weise. Vor allem scheint es, als ob die Verwendung solcher Kellner für ihn selbst von großem Vortheil gewesen wäre, denn sein Haus erwarb sich dadurch den Ruf einer Sehenswürdigkeit, und Niemand, der nach Keszthely kam, wollte es sich entgehen lassen, das Lokal zu sehen, wo man von künftigen Rechtsanwälten, Ingenieuren, Aerzten und Professoren bedient wird. Das Publikum ging mit den Studenten im Allgemeinen im zuvorkommendsten Tone um. Die Studentenkellner wurden sogar in den Bekanntenkreis der Badegäste einbezogen, und wenn die Tische abgeräumt waren, sah man sie mit den jungen Damen, die sie eben erst bedient hatten, am Seestrand wandeln oder im See baden. Weniger entzückt sollen über die Bedienung durch Studenten die männlichen Gäste gewesen sein, die sich oft darüber beklagten, daß sie viel weniger aufmerksam behandelt würden, als die Gesellschaften, wo sich Damen, besonders aber, wo sich hübsche Damen befänden. Auch kam es einige Male vor, daß die Kellner sich entfernten, um draußen einer netten Frau den Hof zu machen, bevor sie ihre Arbeit erledigt und die Tische abgeräumt hatten. Einige der Studenten haben durch ihre Beschäftigung die Aufmerksamkeit einiger einflußreicher Gäste auf sich geleitet, die sie ausgefragt und es dann übernommen haben, selbst dafür zu sorgen, daß sie ihre Studien beendigen können. So hat es beispielsweise Graf Ernst Zichy, ein Bruder des bekannten Klavierkünstlers und Komponisten Grafen Geza Zichy, übernommen, für einen Techniker, der ihn bedient hatte und an dem er Antheil nahm, weiterhin zu sorgen. Ein anderer Student hat sich selbst geholfen: er ist nämlich mit einer reichen Wittwe durchgegangen, die sich in Keszthely aufhielt, und hat es nicht einmal für nöthig gehalten, sein Verdienst abzuheben. Auf seine Verlustrechnung mußte der Gasthofbesitzer allerdings eine unglaubliche Menge von Tellern und Schüsseln setzen, die ihm von seinen Angestellten zerbrochen wurden. Dieser Schaden soll um mehrere hundert Kronen größer gewesen sein, als in anderen Jahren. Die Reklame, welche die Studentenkellner dem Gasthof verschafften, war aber einige hundert Kronen wohl werth, und man kann sich nicht wundern, wenn der Wirth erklärt, daß er auch im nächsten Jahre gern Studenten als Kellner bei sich aufnehmen werde.

Von der Familie der Instrumente.

Zum Wiederbeginn der Konzertsaison sei ein hübscher musikalischer Scherz der Vergessenheit entrissen. Er findet sich in dem in Frankfurt 1826 erschienenen „Allgemeinen musikalischen Anzeiger" von Franz David Christoph Stöpel. Der Verfasser des Scherzes ist der Kammerrath J. D. v. Apell, der eine zeitlang Intendant der Kasseler Hofbühne und ein tüchtiger Musiker und Komponist war. Der Scherz betitelt sich „Vergleich einer Familie mit einem Konzert" und hatte folgenden Wortlaut: „Die Hausfrau spielt die erste Violine. Sie führt die Hauptmelodie des Stücks. Ein Glück ist es, wenn diese Stimme gut besetzt ist, und die Saiten nicht falsch sind oder sich bei unstetem Wetter oft verstimmen. Der Haus- und Eheherr spielt den Kontrabaß. Ruhig und kräftig gibt er den Grundton an, ohne sich um die kleinen Läufer und Triller der ersten Stimme zu bekümmern. Er hält den Takt des Ganzen und bestimmt die Tempos. Schwankt er aber und ist nicht fest, dann steht es um die Harmonie sehr schlimm. Die zweite Geige spielt die Kammerjungfer. Sie ist zwar unentbehrlich, aber oft zu geschwätzig, und muß übrigens sich genau nach der ersten richten, um die Harmonie nicht zu stören. Das Violoncell spielt der Sekretär. Er arbeitet gemeinsam mit dem Hausherrn und leistet oft mehr, als dieser vermag, hält aber auch zugleich mit der Bratsche zusammen, an welcher die Haushälterin steht. Diese Mittelstimme ist in der musikalischen Oekonomie zur Ausfüllung der Leere sehr nöthig, weshalb gewöhnlich alle Stimmen sie umgeben. Flöten sind die Töchter, Hoboe und Klarinett die Söhne des Hauses. Sie sind die Lieblinge der ersten Violine, welche sie oft begleiten; sie hängen deswegen mehr an der Mutter als an dem Vater. Fagott, ein naher Verwandter des Violoncells, ist der Hofmeister der jungen Herrschaft, der im Kleinen über sie die Autorität des Kontrabasses ausübt. Ohne seine Begleitung erscheinen sie selten. Die Hörner sind Hausfreunde, welche aber dem Kontrabaß manchmal unangenehm werden. Die Trompeten, Pauken, Posaunen und türkische Musik sind die Livreediener der Herrschaft, welche nur dann alle zugleich erscheinen, wenn das Haus in großer Gala ist. Sie müssen besonders moderirt gehalten werden, denn es ist von Natur ein grobes Volk, das leicht der zarten ersten Violine ein Aergerniß geben kann. Der Kapellmeister ist — Hymen, von dem es abhängt, welche Stücke gespielt werden können, und ob das Konzert aus frohen Allegros oder traurigen Largos bestehen soll."

Deutsches Theater
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 27., 28. und 29. Sept., Abends 8:15 Uhr: Der anhaltende Erfolg der Operette von Strauß:
Der Zigeunerbaron
Samstag, Mat. 2:15 Uhr (niedrige Preise). 2. Gastspiel von Wladimir Schamberg: „Nachtasyl". Samstag und Sonntag: Neu! Zum ersten Male in Chicago: „Frühlingsluft", Operette von J. Strauß.

Lokalbericht.

Verein „Deutsche Presse".

Der Verein Deutsche Presse beschloß in seiner gestrigen Monatsversammlung, seine jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl am Dienstag, dem 27. Oktober, im Bankettsaal von Vogelsangs Lokal, Madison Str., nahe Fifth Ave., abzuhalten und einen Herrenabend damit zu verbinden.

Am Dienstag Abend, dem 17. Oktober, veranstaltet der Verein, wie schon mitgetheilt, eine Vorstellung im Deutschen Theater. Zur Aufführung kommt Ludwig Anzengrubers Volksschauspiel „Das vierte Gebot". Die Vorstellung findet bei gewöhnlichen Eintrittspreisen, aber selbstverständlich außerhalb des Abonnements statt, Abonnementskarten haben an dem Abend keine Giltigkeit.

Bestellungen auf Sitze werden jetzt entgegengenommen von den Mitgliedern des Komites: G. A. v. Massow, Illinois Staatszeitung; H. Dames, Abendpost; F. v. Wysow, Deutsche Gesellschaft, Randolph und N. La Salle Str., und Leopold Neumann, United Societies, 112 N. La Salle Straße.

Endlich frei.

Durch Habeas Corpus-Verfahren erwirkte gestern Pavel Macca bei Richter Dever seine Entlassung aus dem Countygefängniß, in welchem er seit dem 12. Juli 1910 gesessen hat. Er wurde damals verurtheilt, weil er dem Gerichtsbefehl, seiner Frau Nährgeld zu zahlen, nicht nachgekommen war, und später war sein Fall in Vergessenheit gerathen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.38
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

— Zeitgemäß. — „Hansl," sagt der Lehrer in der Rechenstunde, „wenn 1 Pfund Rindfleisch 1 Mark 20 Pfennige kostet, wieviel mußt du dann für 7½ Pfund zahlen?" — Der Hansl denkt eine Weile nach und meint dann: „Bitt', Herr Lehrer, des geht nicht." — „Ja, warum denn nicht?" fragte dieser. — „Na ja," sagt der Hansl, „weil, bis ich das ausg'rechnet hab' das Rindfleisch schon wieder theurer worden ist!"

— Glück im Pech. — Herr: So, Sie hatten das Pech, mit Ihrer vorzeitig niedergehenden Flugmaschine auf einem Birnbaum zu landen? — Aviatiker: Na, die Birnen waren wenigstens reif und schmackhaft!

— O, diese Schusterjungen! — Meister „Wie kannst Du bloß so tolpatschig sein, Bengel! Ich bin im Leben noch nicht die Treppe hinuntergefallen!" — „Im Leben nicht — das kann stimmen; aber Bierleichen fallen auch!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Mathias Becker

am Dienstag, den 26. September im Alter von 74 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Sept., um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2022 Wabeland Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Umstille Theilnahme bitten:

Jacob M. Becker, Sohn.
Mary A. Becker, geb. Hauck, Schwiegertochter.
Frank J., Frances M., Jacob H. und Carl H. Becker, Enkelkinder. mdo

Schiller, Gedichte und Dramen, in einem eleganten Band gebunden. Preis nur $1 portofrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Hugo Loacker

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, um 9¼ Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2712 Fletcher Str., nach der St. Francis Xaver Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Loacker, Gattin.
George, Sohn.
Charlotte, Tochter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharine Schaefer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September 1911, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1604 W. 17. Str., nach der St. Piuskirche, Ecke 20. Str. und Ashland Ave., und von da nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schaefer, Gatte.
Marie Hoffman, Augusta Stahl, Lizzie Buehring und Anna Sagehorn, Töchter.
Christian Stahl, Paul Buehring und Hermann Sagehorn, Schwiegersöhne.
William Stahl und E. Harry Buehring, Enkeltöchter, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Donisch geb. Piguisch

im Alter von 36 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag am 25. September entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3653 S. Leavitt Str., nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Donisch, Gatte.
Carrie, Willie und Mabel, Kinder.
Karolina Piguisch, Mutter.
Emma, Hanna, August, Charley, Otto und Gustav Piguisch, Geschwister. dimi

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Schaefer

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 28. September, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1604 W. 17. Str., nach der St. Pius-Kirche, Ecke 20. Str. und Ashland Ave., von da nach dem Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekr., 2300 21. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ernestine Gebel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4413 Carroll Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Gebel, Gatte.
Frau Anna Hinkley, Frau Emma Leline, Frau Otto Etig, Frau Hugh Montgomery und William Gebel, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Schaefer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Sept., Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 1604 W. 17. Str., nach der St. Pius-Kirche, von da nach Forest Home. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin, 1207 S. Washtenaw Ave.

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Schaefer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Sept., Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 1604 W. 17. Str., nach der Pius-Kirche, Ecke 20. Str. und Ashland Ave., von da nach dem Forest Home Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Voß, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Emma Gisser

am 26. September im Alter von 5 Monaten und 9 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Sept., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 2235 Montana Str., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Lina Gisser, geb. Moninger, Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christ. Jensen

im Alter von 72 Jahren am Montag, den 25. Sept. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung ist am Donnerstag, den 28. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1844 Rice Str., nach der St. Johannis-Kirche, von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Jensen, Gattin, nebst Kindern.

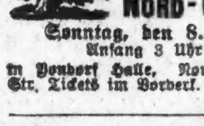
Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

21. Stiftungsfest

Konzert, Theater und Tanz, veranstaltet von der



PLATTD. GILDE NORD-CHICAGO Nr. 9

Sonntag, den 8. Oktober 1911.
Anfang 3 Uhr Nachmittags
in Yondorf Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverk. 25c, an der Kasse 50c. sep24,okt

The Rienzi

Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.

Guzzardi Pietro.

10okt,mitsfon

Ein Armee-Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der

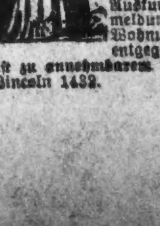
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY (Episcopal)

das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies" zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute" bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.

Das amerik. Rugby

Dr. S. T. Smythe, Präs.
Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office:
1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2903.

jl19mi1ja



Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.

Eröffnung des ersten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, 2. Oktober. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 637 Webster Avenue, entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432. fp13milsa1m

BANKES The Very Best Kaffee

Beurtheilt Ihr Kaffee nach dem Preis des Pfundes od. nach dem Kaffee selbst? Nehmt ein Pfund meines 24c Kaffees mit nach Hause, und wenn Ihr ihn nicht so gut oder besser findet als irgend ein Kaffee, den Ihr anderswo kauft zu irgend einem Preis, bekommt Ihr Euer ganzes Geld zurück.

Preise, die Leute interessiren, welche Waaren für den vollen Werth ihres Geldes wünschen, und die wissen, was allerbeste Qualität ist und willens sind, baar zu bezahlen und ihren Einkauf mit nach Hause zu nehmen.

Reis, bester Head, 10 Pf. für 50c; Pfd... 5½c

Butter, beste Creamery Butter, Pfd.......... 29c

	Bankes Preis	Grocers Pr.
10 Pfd. bester Head Reis	.50	$1.00
2 Pfd. bester Kaffee......	.48	.76
2 Pfd. beste Butter......	.58	.68
1 Pfund bester Kakao....	.23	.40
1 Pfd. bestes Backpulver	.24	.45
1 Pfd. guter Thee........	.40	.60
	$2.43	$3.89

Bedenkt: Ihr könnt $1.46 sparen an jeden $2.43. Ein einzelner dieser Artikel zum selben Preise verkauft.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave. — 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. — 1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. — 3162 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
1729 S. Ashland Ave.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Im Interesse vieler Theaterbesucher kann ich nicht umhin, an das deutsche Publikum einige ermahnende Worte über das „Verhalten" im Deutschen Theater zu richten. Wie furchtbar unangenehm es ist, wenn in rücksichtsloser Weise nach jedem Akte hereingepoltert wird, wird schon Mancher unliebsam empfunden haben. Es wirkt nicht nur störend auf das Publikum, sondern es ist auch für die Darsteller äußerst unangenehm. Aber nicht genug damit, es folgt nach solchen Störungen ein allgemeines Zischen und Räuspern. Ich begreife nicht, warum gerade das deutsche Publikum nicht mehr Taktgefühl besitzt und Rücksicht auf die anderen Zuschauer nimmt. Jeder Theaterbesucher weiß, daß in Deutschland, wenn er nicht rechtzeitig am Platze ist, er das Vergnügen hat, bis zum nächsten Akt hinter der Thüre zu stehen. Warum sollen da nicht hier Zuspätkommende wenigstens leise auftreten? In jedem englischen Theater, oder im gewöhnlichsten „Moving Picture-Show" wird auf den Zehen gegangen, selbst wenn das unsinnigste Zeug gesungen wird. Sind auch die billigen Plätze hoch gelegen, so sollte doch jeder Deutsche froh sein, für billiges Geld sinnreiche Unterhaltung und Genuß im deutschen Theater zu finden.

Aber auch die Direktion trifft ein Vorwurf. Mit Leichtigkeit und ohne viel Kostenaufwand könnten in allen Räumen elektrische Klingeln angebracht werden und kurz vor Beginn in Thätigkeit gesetzt werden. Sicher wäre das am einfachsten, um solchen Unliebsamkeiten aus dem Wege zu gehen. Weiter finde ich es sehr komisch, daß im Textbuche die Erläuterungen in englischer Sprache gedruckt sind. Warum das? Sicher suchen viele Neulinge ihre Unterhaltung im Theater und sind zum großen Theil nicht der englischen Sprache mächtig. Ich denke, daß auch hierin etwas Rücksicht auf das gesammte Publikum genommen werden sollte. Auch sollten wir nicht zu sehr vom Deutschen abweichen. Hochachtungsvoll,

Richard Wuertz, 1119 Dearborn Ave.

Wichtige Entscheidung.

Von Kreisrichter Petit in einer Scheidungssache abgegeben.

Eine wichtige Entscheidung, die — falls sie von den höheren Gerichtshöfen aufrecht erhalten werden sollte — für zahlreiche Parteien die unangenehmsten Folgen haben mag, wurde hier gestern von Kreisrichter Adelor Petit in einer Scheidungssache abgegeben.

Es lag dem Richter ein von Frau Louise McGrath eingereichtes Gesuch um bedingte Scheidung von James J. McGrath, bezw. um die Zuerkennung von Nährgeld vor. Die Gewährung dieses Gesuches wurde von dem Anwalte McGraths bekämpft, mit der Begründung, daß sein Klient schon vor Jahr und Tag, in Reno, Nev., von der Klägerin aller Form Rechtens geschieden sei, sie mithin keinerlei Ansprüche mehr an ihn geltend machen könnte.

Richter Petit unterwarf den Verklagten einem Verhör und stellte als dessen Ergebniß fest, daß McGrath sich in Reno nur zeitweilig niedergelassen hatte, und zwar lediglich zu dem Zweck, dort eine Scheidungsklage gegen seine Ehefrau anstrengen zu können, welche ihrerseits der Gerichtsbarkeit des Staates Nevada nicht unterstand. Unter diesen Umständen, entschied der Richter, sei die von McGrath erwirkte Scheidung außerhalb des Staates Nevada nicht rechtsgiltig. Hier in Illinois könne sich Frau Louise McGrath nach wie vor als seine Gattin betrachten und alle Rechte beanspruchen, die ihr als solcher zustehen.

McGrath befindet sich nun in einer fatalen Lage, denn auf die ihm in Reno im August vorigen Jahres zuerkannte Scheidung hin ist er sofort eine neue Ehe eingegangen, welche aber nach der jetzt vom Richter Petit abgegebenen Entscheidung nicht rechtskräftig sein würde. Und das für McGrath, seine zweite Frau und alle Parteien, die sich in ähnlichen Verhältnissen befinden wie diese, Mißlichste an der Sache ist, daß vom Bundes-Obergericht schon vor fünf Jahren mit Bezug auf Scheidungen, die in South Dakota erwirkt worden waren von Leuten, die dort nicht ständig ansässig waren, erkannt wurde, daß solche Scheidungen außerhalb der Gerichtsbarkeit South Dakotas nicht rechtskräftig sind. An dieses Erkenntniß hat Kreisrichter Petit sich bei seiner Entscheidung gehalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das schöne Geschlecht in Marokko.

Von Otto C. Artbauer.

Im Sultanat des Westens genießt das Weib mehr Freiheit als in den östlicheren Ländern des Islam. Bei freien Berberkabylen spielen sie eine Rolle ähnlich der bei stolzen Tuarikstämmen in der Sahara und haben — so beispielsweise im Rif — mitunter nicht geringen Einfluß auf Stammesbeschlüsse. Der städtebewohnende Maure allerdings sieht im Weib nur ein Spielzeug.

Vier Fünftel der Bevölkerung des heutigen Marokko aber sind Berber, sie hegen und schätzen das Weib, besonders in den Bergen des Atlas, als gleichberechtigte Lebensgefährtin, in in Redewendungen des täglichen Lebens vielfach auftritt. Dem jungen Ehemann wünschen die Freunde: „Sie bevölkere dein Zelt!" (mit Kindern). Wenn eine Tochter geboren wird, sagt man dem Vater: „Möge sie Glück bringen!" Stirbt eine Frau, tröstet man den Wittwer: „Halte deinen Schmerz, auf daß Gott den Verlust ersetze!" Auch sonst beziehen sich viele barbarische Redensarten auf das Weib. Bevor die Frau geboren hat, ist sie Geliebte, hernach Mutter! — „Eine unthätige Frau ist gleich der Biene ohne Honig." — „Das schönste Weib mußt du weggeben, um die Mutter zu befreien." Hat man erst die in jungen Jahren so graziösen, aber kräftigen Berberfrauen gesehen, versteht man auch solch blumig überschwengliche Ausdrücke. Der unermüdliche Fleiß, mit dem sie ihren mannigfachen Beschäftigungen nachgehen, lehrt den Fremden dieselbe Hochachtung, die arbeitsame Bergberber vor ihren Frauen empfinden.

Zwischen dem zwölften und vierzehnten Jahr heirathet das Mädchen. Ist der ersehnte Hochzeitstag gekommen, so zieht die Braut in neuen Kleidern, umhüllt mit weißem Haik, hoch zu Maulthier oder Kamel aus dem heimathlichen Duar in das Dorf des künftigen Gebieters. Ihre ganze Sippe gibt Geleit, je vornehmer Abstammung sie ist, desto mehr Besucher aus anderen Ortschaften finden sich ein. Der Bräutigam hat inzwischen befreundeter Umwohner gar viele geladen, denn je größer der GästeSchaar, desto reichlicher werden die Ausgaben der Hochzeitsfeier gedeckt! Und sie finden sich ein, oft zu Hunderten, beritten und bewaffnet, unter Flintengeknatter und Freudengejauchze. Junge Mädchen aus der Familie der Braut umtanzen deren Mantel, der unter einen Feigenbaum gebreitet ist, und heischen singend von den Geladenen Beitrag zum jungen Haushalt. Bei Stämmen des Atlasvorlandes reiten die Männer unter unglaublicher Pulververschwendung das tolle Pulverspiel der Marokkaner. In den Bergen kennt man etwas Aehnliches, doch zu Fuß. Dazwischen begleiten kraftvolle Schläge auf mächtigen Trommeln das Kreischen und Summen von Büffelhörnern oder Dudelsäcken, Dorfköter kläffen den Takt dazu, jung und alt überläßt sich ungebundener Fröhlichkeit. Abends beginnt die übliche Schmauserei, zu der beide Familien beizusteuern pflegen. Häufig genug muß auch ein Theil jener Thiere, die von benachbarten Familien gespendet werden, als Grundstock zum Besitz des angehenden Ehepaares, allgemeinem Wohlbefinden geopfert werden. Welche Riesenberge Kuskussu und Hammelfleisch, wie Hühner in pikanter Tunke, und vor allem welch ungezählte, ja unzählbare Kannen pfefferminzduftenden Thees von Männlein wie Weiblein jeden Alters vertilgt werden, glaubt nur, wer es selbst gesehen. Bei solchen Gelegenheiten entschädigt sich der genügsame Landbewohner Marokkos für wochenlange Enthaltsamkeit.

Am anderen Tage beginnt wieder die Alltäglichkeit. Der junge Ehemann geht der Feldarbeit nach, seine bessere Hälfte wird fast erdrückt von der sich stetig mehrenden Hausarbeit. Selten nur findet man das, was der Europäer dauerndes Eheglück nennt. Doch ist ausschließlich die Einehe vorherrschend. Erstens ist der Sohn des Atlas ebenso wie manch anderes Menschenkind der Ansicht, daß schon eine Gattin genügend sei, um neben zu erwartenden Rosen auch unausbleibliche Dornen in sein Leben zu flechten. Zweitens kosten Frauen viel Geld. Berberfrauen gehen fast nie verschleiert, außer wenn sie sich an Markttagen in den wenigen Städten des Landes einfinden, um Früchte, Holzkohle oder ähnliche Produkte der Landarbeit zu verkaufen. Der Schleier wäre ihnen hinderlich bei der vielen Arbeit, die auf ihren Schultern lastet, sie überlassen dies überflüssigste Kleidungsstück ihren städtebewohnenden Schwestern. Und daher mag es wohl kommen, daß in Marokko mehr als sonst irgendwo im Reich des Propheten — mit Ausnahme der von nomadisirenden Hirten durchzogenen Striche — wirkliche Liebesheirathen geschlossen werden. Das Familienleben zeigt schönere Züge als im Osten und erfreut sich einer Werthschätzung, wie kaum sonst wo in der Welt des Islam.

In jungen Jahren sind die Berberinnen von wahrhaft stolzer Schönheit. Doch frühe Heirathen und zahlreiche Kinder, Uebermaß an Arbeit und starke Sonne machen aus graziösen frischen Gestalten bald Matronen von abstoßender Häßlichkeit. Nicht selten findet man Mütter von zwölf Jahren — noch einmal dieser Zeitraum und sie sind Ruinen von dem, was am Tage der Hochzeit in die Hütte des Bräutigams geführt worden war.

Tagsüber schafft das Weib arabisirter Nomadenstämme wie ansässiger Bergberber Wasser herbei, betreut Kühe und Ziegen, webt rauhe Stoffe für Kleidung oder Zeltdach. Im Süden des Landes besteht in Kleidungsfragen wenig Unterschied zwischen beiden Geschlechtern. Die einfache Farasia aus Baumwolle hält eine Schnur zusammen, dazu kommt ein langes Tuch um die untere Körperhälfte, und wenn sich die Frauen aus dem Dorf entfernen, noch ein zweites Tuch um den Kopf. Manche Stämme huldigen der Sitte des Tätowirens ihrer Mädchen. Mitunter bringt der Eheherr in seltener zärtlicher Anwandlung vom nächsten Suk ein buntes Tuch oder billigen Schmuck, und diese einfachen Sachen entlocken den wenig verwöhnten Frauen und Töchtern kindliche Freudenausbrüche.

Anders liegen die Verhältnisse bei den städtebewohnenden Mauren. Ihre einstige hohe Kultur, die wunderbare Blüthezeit auf der iberischen Halbinsel schuf einen Frauenkult, ähnlich jenem des deutschen Mittelalters. Wer kennt nicht in Heines Liedern die Verherrlichung stolzer Maurenjünglinge, die in milden Mondesnächten unter dem Fenster der Auserwählten zu leisen Klängen von „Gimbri" oder Mandoline heiße Liebeslieder singen — wie es heute noch Sitte ist auf spanischem Boden; wie sie das edelste Roß aus des Vaters Stall besteigen und ihre Kraft und Geschicklichkeit zeigen in der Straße, in der die Geliebte wohnt. Wirklich lebenstreu und heute noch zutreffend ist die Romanze Almansors, der die Gebieterin seines Harems auf windschnellem Streitroß holt, begleitet von ritterlichen Freunden. Aber andere Zeiten bringen andere Sitten. Immer seltener weiß der liederkundige Schaer von so männlicher That zu erzählen. Endgiltig ist die Glanzzeit des Maurenthums vorbei, entschwunden, als wäre sie nie gewesen. Wie auf türkischer Erde feilschen heute zwei alte Weiber um Brautpreis und Mitgift wie um ein Stück Stoff, und sind die beiden endlich handelseinig, dann versucht erst der Arus noch einige Duros vom ausbedungenen Betrag abzuschachern.

In vornehmen Maurenfamilien werden regelrechte Kaufkontrakte aufgesetzt. So muß sich der Bräutigam mitunter verpflichten, keine zweite Gattin zu freien, oder mancherlei andere schöne Dinge, die nie gehalten werden. Unterschriebener Ehepakt gilt als abgeschlossenes Verlöbniß, als dessen äußeres Zeichen der Maurenjüngling einen Hammel den Armen opfert, die Braut sich Handflächen und Fußsohlen mit Henna färbt. Am nächsten Freitag begeben sich die beiderseitigen Väter zur Dschama, um dies Ereigniß in gebührender Ehrfurcht den jeweiligen Lieblingsheiligen zu melden. Der gleiche Tag bringt im Hause der Braut ein Festessen, dessen Kosten der glückliche Bräutigam bestreitet, tags darauf folgt eine Schmauserei mit üblicher Musikunterhaltung in seinem Hause, veranstaltet von der Famlie der Braut. Damit ist zwar die Hochzeit rechtsgiltig, vollzogen wird sie jedoch häufig erst später, bis der gewöhnlich nicht allzu stürmische Arus die Kaufsumme erlegen kann. Diese schwankt je nach der Abstammung des Mädchens oder ihren körperlichen Eigenschaften zwischen 20 und 100 Duros. Frauen sind billiger. Ist es endlich so weit, nimmt das Mädchen sieben Bäder, wie uralte Sitte es erfordert, während der Bräutigam Verwandte mit der vereinbarten Summe zu ihren Eltern sendet. Am eigentlichen Hochzeitstage läßt sie sich von Dienerinnen rund um das Haus tragen, sie rufen an jeder Ecke: „Schütze diese Schönheit ohne Duft, o Prophet!" (Nämlich diese Frau, die noch unverheirathet ist.) Bei anbrechender Dunkelheit holen zukünftige Verwandte sie ab mit einer aus Maulthieren getragenen Sänfte unter ohrenzerreißender Musik mit Flintenschüssen und qualmenden Fackeln. Im Heim des jungen Gatten angekommen erhält sie Schlüssel, Brot und Datteln zum Zeichen, daß sie berufen sei, über dieses Haus zu herrschen, und als Symbol, daß es nie am Nöthigsten fehlen möge. Endlich übergibt man sie dem harrenden Gatten, der sie um diese Stunde gewöhnlich zum erstenmal sieht. Das Hochzeitsfest währt mehrere Tage, vielmehr Nächte, während deren es je nach den Vermögensverhältnissen der Betheiligten mehr oder weniger toll zugeht. Nachts zieht sich der frischgebackene Ehemann, der nach orientalischem Brauch stets allein am Gelage theilnimmt, zur jungen Frau zurück. Doch erst am letzten Tage der Feierlichkeit löst er ihre nach Mädchenart geknüpften Haare, und sie bedient sich des breiten Gürtels, um anzudeuten, daß sie nicht mehr Mädchen sei.

95c Damenhandschuhe 69c
Erster Floor, State Str.

Wir können diesem Bargain im Druck nicht gerecht werden; Ihr müßt kommen, und die eleganten 95c Handschuhe sehen, die wir morgen verkaufen zu 69c.

Die Partie besteht aus 2-Clasp Glace Kid-Handschuhen, weich und fein polirt, Farben sind meistens tan, braun und schwarz und weiß, reguläre 95c Qualität.— Zum Verkauf Donnerstag zu, per Paar........... 69c

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

1.75 bordered Seide, 1.10
Zweiter Floor, State Str.

Für morgen zum Verkauf 30zöll. neue bordered Kleiderseide, schwarz und weiß und Navy und weiße Shepherd Checks, auch einfach blau und schwarz; alle mit hübschem bulgarischem Border; Seide, die nie für weniger als $1.75 die Yard verkauft wurde, zu.... 1.10

1,500 Suits für Damen

$17 bis $25 Werthe

6.98

Das sämmtliche Ueberschuß-Lager von Bernard Mayer & Company, 1050 West 38. Straße,

Die größten Postbestellungs-Retailers in Amerika von den feinsten Suits für Damen

Bernard Mayer & Co's Geschäft hat in diesem Jahre deren Erwartungen durchaus nicht entsprochen. Infolgedessen verkauften sie an uns ihr ganzes Ueberschuß-Lager von Damen-Suits zu einem Bruchtheil des wirklichen Werthes derselben—1,500 Suits— die allerbesten dieser Firma, gelangen morgen zum Verkauf, und zwar zu weniger als dem Kostenpreise ihrer Herstellung — die Stoffe allein würden mehr kosten, als was wir jetzt für einen vollständigen Suit verlangen.

Dies ist ohne Zweifel der größte Verkauf von Suits der je abgehalten wurde. Chicagoer Damen haben Aehnliches nie gesehen und werden wahrscheinlich nie wieder Gelegenheit dazu haben. Wir sind entschlossen, alle früheren Versuche im Werthegeben zu übertreffen.

Ausgezeichnete Stoffe

Einfach farbiges Broadcloth, sehr fein schattirtes gestreiftes Venetian Broadcloth, feine franz. Serge, in marineblau, braun, lohfarbig und schwarz, mit Glintola Qual. Suhana Satin gefüttert, garantirt, sich gut zu tragen und vollständige Zufriedenheit zu gewähren.

Facons sind die besten

Wir illustriren sechs von 15 Facons — Coats sind doppel- und einfachknöpfig, 28 und 38 Zoll lang, einfach geschneidert, einige mit Braid und andere einfach besetzt. Skirts sind meistens gored Modelle, einige davon die praktische gefältelte Sorte. — andere umfassen den gored und gefältelten Effekt.

Größen—Hier sind alle Größen vorhanden von 34 bis 44 regulär und 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen.

Verkauf auf dem 3. Floor—Dieser Verkauf wird auf unserm vergrößerten 3. Floor in der Suit-Abtheilung abgehalten. Mehr Verkäuferinnen sind zur Stelle, um Euch die Auswahl zu erleichtern.

6.98

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY

of Elizabeth, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 377,920.59
Interest, rents and dividends		13,940.43
Profit on sale or maturity of ledger assets		2,038.00
Increase in book value of ledger assets		8,492.50
Total income		$ 402,391.52
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 228,699.83
Expense of adjustment and settlement of losses		2,954.14
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commissions or brokerage		81,834.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		9,915.22
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		682.58
Legal expenses, furniture, fixtures		182.35
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		501.78
State, insurance departments, taxes and fees		720.71
Other licenses, fees and taxes		250.09
Loss on sale or maturity of ledger assets		300.00
Decrease in book value of ledger assets		6,377.50
All other disbursements		38.90
Total disbursements		$ 338,127.73
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 1,680.00
Mortgage loans on real estate		29,100.00
Book value of bonds and stocks		280,530.65
Cash in office and bank		24,453.56
Agents balances		105,361.18
Total ledger assets		$ 441,125.39
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 1,422.55
Gross assets		$ 442,547.94
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		$ 3,155.65
Total admitted assets		$ 439,392.29
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 2,763.10	
Losses in process of adjustment or in suspense	19,675.01	
Total	$22,438.11	
Net amount of unpaid losses		$ 22,438.11
Total unearned premiums		203,733.19
Commissions and brokerage		14,380.12
Return premiums		17,146.14
Total liabilities		$ 257,697.56
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,541,995.00
Total premiums received during the year		24,601.93
Total losses incurred during the year		15,595.40

H. R. CHAMBERS, President.
E. N. MARSH, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1911.
[Seal] H. LEWIS BENEDICT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL LUMBER INSURANCE COMPANY

of Buffalo, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		255,084.89
Interest and dividends		13,601.24
Profit on sale or maturity of ledger assets		403.25
Increase in book value of ledger assets		32.21
From all other sources		1,679.16
From agents balances previously charged off		31.80
Total income		$ 270,832.55
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 167,332.44
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,008.36
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commissions or brokerage		55,827.84
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		27,219.29
Rents		2,480.04
Advertising, printing and stationery, postage etc.		3,018.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,570.01
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc.		3,944.95
State, insurance departments, taxes and fees		4,573.52
Other licenses, fees and taxes		1,376.34
Loss on sale or maturity of ledger assets		426.66
Decrease in book value of ledger assets		60.35
Agents balances charged off		52.39
All other disbursements		1,588.38
Total disbursements		$ 292,479.34
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 230,247.50
Cash in office and bank		128,099.08
Agents balances		41,980.41
Other ledger assets		54.38
Total ledger assets		$ 400,381.37
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 1,732.49
Gross assets		$ 402,113.86
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 793.60	
Book value, bonds and stocks over market value	19,012.50	
		$ 19,806.10
Total admitted assets		$ 382,307.76
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 8,949.79	
Losses in process of adjustment or in suspense	23,535.35	
Losses resisted	2,306.08	
Total	$34,791.22	
Deduct reinsurance	2,052.24	
Net amount of unpaid losses		$ 32,733.98
Total unearned premiums		125,954.48
Taxes, etc		3,825.00
Commissions and brokerage		633.96
Reinsurance premiums		1,414.37
Total liabilities		$ 164,571.79
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,844,556.00
Total premiums received during the year		20,739.03
Total losses incurred during the year		12,320.80

MORRIS S. TREMAINE, President.
WM. P. HAINES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31th day of January 1911.
[Seal] PETER G. ENSER, Notary Public.

Was er that.

Ein Mitarbeiter einer englischen Zeitung erzählt schalkhaft, wie er sich kürzlich mit einem Freunde über dessen Besuch in einem Londoner Museum unterhalten habe. Dieser berichtete ihm ziemlich entrüstet von seinen Beobachtungen über das Kunstinteresse der Museumsbesucher. Vor dem Gemälde Holman Hunts „Light of the World" stand eine Menge Menschen — keiner davon beschäftigte sich mit dem Bilde selbst, sondern aller Aufmerksamkeit richtete sich auf eine Malerin, die eine Kopie davon machte, und während der Beobachter einige Minuten in dem betreffenden Raume blieb, kamen noch verschiedene andere hinzu, blieben stehen und gingen dann weiter — aber alle beachteten nur die Malerin, nicht das Gemälde. „Das ist das Kunstinteresse des britischen Publikums und der amerikanischen Reisenden!" schloß der Herr seinen Bericht. „Und Du hast doch natürlich eine rühmliche Ausnahme gemacht und das Kunstwerk eingehend und mit Interesse betrachtet?" fragte der Zuhörer. „Ich — nein", versetzte der strenge Kritiker etwas verlegen, „ich habe doch die Leute beobachtet!"

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL UNION FIRE INSURANCE COMPANY

of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 900,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 1,930,032.28
Interest, rents and dividends		135,020.00
Profit on sale or maturity of ledger assets		4,086.00
From all other sources		90.00
From agents balances previously charged off		344.60
Total income		$ 2,072,572.88
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 916,481.56
Expenses of adjustment and settlement of losses		24,804.00
Interest or dividends to stockholders		81,000.00
Commissions or brokerage		376,001.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		230,251.55
Rents		11,475.21
Advertising, printing and stationery, postage etc.		35,071.76
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		14,083.37
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		29,565.66
Inspection and surveys		4,282.88
State, insurance departments, taxes and fees		61,924.95
Other licenses, fees and taxes		10,810.98
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,937.50
Agents balances charged off		2,787.01
All other disbursements		100.00
Total disbursements		$ 1,801,578.29
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 4,464.34
Mortgage loans on real estate		684,475.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		145,000.00
Book value of bonds and stocks		1,839,644.51
Cash in office and bank		208,451.15
Agents balances		435,167.71
Bills receivable		33,570.12
Total ledger assets		$ 3,300,772.83
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 22,184.96
Gross assets		$ 3,322,907.79
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 5,659.56	
Bills receivable and loans on personal security	8,983.03	
Book value bonds and stocks over market value	1,120.01	
		$ 15,762.60
Total admitted assets		$ 3,307,145.19
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	24,738.17	
Losses in process of adjustment or in suspense	142,475.36	
Losses resisted	34,844.67	
Total	$202,058.20	
Deduct reinsurance	57,176.66	
Net amount of unpaid losses		$ 144,881.54
Total unearned premiums		1,804,161.82
Taxes, etc		50,000.00
Total liabilities		$ 1,999,043.36
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$18,333,905.00
Total premiums received during the year		141,341.93
Total losses incurred during the year		53,365.47

E. E. COLE, President.
B. D. COLE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1911.
[Seal] FRANCIS E. FAIRMAN, Notary Public.

Der Jodgehalt der Seeluft.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, daß die Luft am Meeresstrande Jod enthalten kann, und zwar mag dieses Jod in zweierlei Formen in die Seeluft gelangen. Einmal durch die Zerstäubung des Seewassers, soweit es gelöste Jodverbindungen enthält, und dann durch die jodhaltigen Meeralgen, niedere Pflanzen, die in großen Mengen und vielen Arten im Meere vorkommen. Die Sporen dieser Algen können als Bestandtheile des Staubes eine Verunreinigung der Athemluft bilden. Freies Jod ist bisher in der Seeluft noch nicht gefunden worden. Den im Wasser unlöslichen, in diesen Sporen enthaltenen Jodverbindungen kann nach Prof. Glax in Abbazia keine Einwirkung auf den menschlichen Organismus zugeschrieben werden. Praktisch wichtig sind nur diejenigen Jodverbindungen, die durch die Zerstäubung des Seewassers in die Luft gelangen. Es hat sich aber herausgestellt, daß nur ein ganz geringer Theil der in verschiedenen Meeren untersuchten Wasserproben Jod enthält, und zwar nur in einem ganz minimalen Prozentsatz. Man darf deshalb als ausgeschlossen betrachten, daß der Jodgehalt der Seeluft irgend welche schädliche Einwirkung auf den menschlichen Organismus besitzt.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BEN FRANKLIN INSURANCE COMPANY

of North Side Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 700,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,377,052.11
Interest, rents and dividends		105,972.90
Profit on sale or maturity of ledger assets		300.00
From all other sources		3,595.71
From agents balances previously charged off		616.49
Total income		$1,516,976.67
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 642,074.28
Expenses of adjustment and settlement of losses		10,977.87
Interest or dividends to stockholders		112,586.60
Commissions or brokerage		402,040.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		99,910.42
Rents		7,325.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		14,681.38
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,550.00
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		18,145.48
Inspection and surveys		2,275.59
Repairs, expenses and taxes on real estate		3,070.9[illegible]
State, insurance departments, taxes and fees		28,074.69
Other licenses, fees and taxes		12,308.56
Loss on sale or maturity of ledger assets		604.[illegible]
Agents balances charged off		82.43
All other disbursements		177,047.95
Total disbursements		$1,531,[illegible]
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 104,[illegible]
Mortgage loans on real estate		2,260,[illegible]
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		138,793.00
Book value of bonds and stocks		3,879.00
Cash in office and bank		338,874.18
Agents balances		202,821.44
Other non-ledger assets		200.00
Total ledger assets		$3,004,[illegible]
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 47,72[illegible]
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		421.00
Gross assets		$3,142,717.7[illegible]
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 11,755.[illegible]
Total admitted assets		$3,130,[illegible]
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 38,014.22	
Losses in process of adjustment or in suspense	91,910.66	
Losses resisted	11,157.60	
Total	$141,082.48	
Deduct reinsurance	9,002.54	
Net amount of unpaid losses		$ 132,079.9[illegible]
Total unearned premiums		1,343,158.8[illegible]
Interest and dividends due or accrued		473.00
Taxes		17,879.26
Commissions and brokerage		740.00
Other liabilities		3,440.2[illegible]
Total liabilities		$1,497,271.2[illegible]

SAMUEL McKNIGHT, President.
H. M. SCHMIDT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1911.
[Seal] CHAS. H. NICHOLS, Notary Public.

— Sonderbar. — A.: Wie geht es denn Ihrem Vetter, der sich dem Luftschiffer-Beruf gewidmet hat? — B.: Ach, der kann in seinem Beruf gar nicht emporkommen!

$33 Von Chicago nach KALIFORNIEN

und Gadski, Eames, Caruso, Scotti u. andere weltberühmte Sänger werden Euch auf der Victrola unterhalten, während Ihr reist mit der

Union-Southern Pacific

Standard Route des Westens

Drei Konzerte finden täglich statt in der Lounging Car, die den spez. soliden Touristen-Schlafwagen-Zügen angehängt ist, die am 13., 14., 15. und 16. Oktober von Omaha abfahren. Diese Züge führen auch Speisewagen, wo vortreffliche Mahlzeiten zu so wenig wie 50 Cents servirt werden.

Nach dem obigen Datum kostet diese Fahrt thatsächlich das Doppelte des jetzigen Fahrpreises. Trefft Eure Arrangements lieber heute. Schreibt an

W. G. NEIMYER, Gen'l Agent, Union Pacific R. R. Co.
Telephones: Bell, Randolph 141—Automatic 62-365
73 W. Jackson Boulevard, Chicago

(21)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eine Anzahl größerer Miethshäuser wechselte gestern den Besitzer.

Eine Anzahl wichtiger Verkäufe von Miethshäusern war gestern zu verzeichnen. Die Gebrüder Boydell verkauften an J. D. Martin das Apartmentgebäude 6121—6129 South Park Ave. mit einer Baustelle von 100 bei 125 Fuß für $44,000. Es enthält 12 Wohnungen. In Zahlung gegeben wurde das Grundstück an der Nordwestecke von Washington Ave. und 57. Str., 100 bei 150 Fuß, das auf $25,000 veranschlagt wird. Die Gebrüder Boydell werden die darauf befindlichen alten Holzhäuser abreißen und durch ein Apartmentgebäude ersetzen, das $100,000 kosten soll.

Samuel Sugar hat an Luigi M. Nigro, Bänker und Vertreter von Dampfschiffahrtsgesellschaften, das 4-stöckige Apartmentgebäude an der Nordwestecke von McAllister Place und S. Center Ave. für $32,750 verkauft. Es ist mit $16,000 belastet.

Leroy W. Newbert hat von Frau Mattie J. Hoyne das Apartmentgebäude an Glengyle Place, 214 Fuß östlich von Sheridan Road, 60 bei 140 Fuß, Südfront, für einen nominellen Preis erworben. Es ist mit $18,000 belastet. Das Gebäude enthält sechs Wohnungen.

Für einen nominellen Preis hat William M. Collins gestern an Adolf Kuecker das Grundstück an der Nordostecke von Independence Blvd. und Lexington Str., 57.8 bei 140 Fuß, mit Miethswohnungen, verkauft. Es ist mit $20,000 belastet.

Frau Olga Straube und Gatte und Frau Martha Ahrens und Gatte haben an Sophie Rasch die Baustelle an der Nordostecke von Lawrence und Central Park Ave., 303 bei 630 Fuß, für eine nominelle Entschädigung abgetreten. Die Käuferin übertrug das Grundstück wiederum an Col. Biscoe Hindman von Louisville, Ky., für $16,000.

Frau Julia F. Porter hat an Frank G. Gustafson das Grundstück an Fullerton Blvd., 50 Fuß westlich von Commonwealth Ave., 78 bei 160 Fuß, Nordfront, für einen nominellen Preis übertragen. Es verlautet, daß der neue Besitzer ein elegantes Apartmentgebäude auf dem Grundstück errichten wird.

Die Erben von Henry Bosch haben an John Vennema für eine nominelle Entschädigung das Grundstück und Wohnhaus an Ellis Ave., Westfront, zwischen 48. und 49. Str., verkauft. Das Grundstück ist 75 bei 183 Fuß groß, das Haus ist ein dreistöckiger Steinbau mit fünfzehn Zimmern. Das Grundstück wird auf $50,000 geschätzt.

J. F. O'Brien hat an Louis Solomon das für geschäftliche Zwecke verwandte Grundstück an der Nordwestecke der 47. Str. und Emerald Ave. für $26,000 verkauft. Das Grundstück enthält drei Läden und ein Theater. In Zahlung genommen hat er das Miethshaus 4713—4715 Prairie Ave., dessen Werth auf $20,000 veranschlagt wird, das aber mit $10,000 belastet ist. Es enthält sechs Miethswohnungen.

Frederick M. Bowes von der Bowes Realty Co. hat mit dem Bau eines eleganten sechsstöckigen Geschäftshauses an der Nordwestecke der St. Clair und Erie Str. begonnen, das $150,000 kosten soll. Die Räume sollen an Verlagsbuchhändler, Versandthäuser und Fabrikanten vermiethet werden. Die Front des Gebäudes wird mit Terracotta verkleidet werden. Es wird zwei elektrische Fahrstühle und ein feuersicheres Treppenhaus erhalten. S. W. Straus & Co. haben $145,000 zu 6 Prozent vorgeschossen. Pfandbriefe zu diesem Betrag, die nach und nach bis zum März 1920 fällig werden, werden ausgegeben werden. Als weitere Sicherheit wurde das Grundstück an der Nordwestecke von Lincoln Park Blvd. und Ontario Str., 150 bei 109 Fuß, gestellt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Befürworten einen Streik.

Maschinistenverband stellt den Leitern des Harriman'schen Systems ein Ultimatum.

Der Nationalverband der Maschinisten, der in Davenport seinen Jahreskonvent abhält, erklärte sich gestern hier eingetroffenen Nachrichten zufolge für einen Streik der Maschinisten des Harriman'schen Bahnsystems, wenn die Bahnleitung die Forderungen der im Zentralverband der Werkstättenarbeiter vereinigten Gewerkschaften nicht erfüllt. Gegen den Beschluß erhob Präsident James McConnell vom Nationalverband der Maschinisten Einspruch. Im Namen einiger der in Frage kommenden Gewerkschaften brachte er einen Minderheitsbericht ein. Der Streik wird am Donnerstag erklärt werden, falls Vizepräsident Kruttschnitt vom Harriman'schen Bahnsystem sich weigern sollte, mit den Vertretern der neun zum Zentralverband gehörigen Gewerkschaften zu verhandeln. Es war beabsichtigt worden, sich sofort mit Vizepräsident Kruttschnitt in Verbindung zu setzen, doch stellte sich heraus, daß er nach New York abgereist ist.

Der Mehrheitsbericht, der einen Streik befürwortete, war von Präsident Kline vom Grobschmiedeverband, Präsident Franklin vom Kesselschmiedeverband, Präsident Ryan vom Verband der Wagenarbeiter und Präsident Sullivan vom Blechschmiedeverband unterzeichnet. Die Präsidenten der Nationalverbände hatten sich in Davenport eingefunden, weil der Maschinistenverband bisher zur Frage eines Streiks nicht Stellung genommen hatte. Man hatte sich dahin geeinigt, daß der Konvent sich dem Beschluß der Präsidenten der Nationalverbände der übrigen Gewerkschaften fügen werde. Eine Einigung war unmöglich, und es wurden daher ein Mehrheits- und ein Minderheitsbericht angenommen. Sofort nach Annahme des Beschlusses verließ Präsident Kline Davenport. Es wird angenommen, daß er versuchen wird, eine Wiedereröffnung der Verhandlungen mit den Leitern des Harriman'schen Systems zu erlangen.

— Weiter im Text. — „Schon wieder willst Du zur Tante gehen, Hänschen? Du warst doch erst heute früh dort!" — „Ach, weißt Du, Mama, ich hab' ihr gesagt, daß sie so schöne Augen hat, und da hat sie mir ein Zehnerle geschenkt. Nun möcht' ich ihr bloß noch sagen, daß sie so niedliche Ohren hat!"

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Ewen's Standpunkt.

Beim Bau des Außenhafens sollte schrittweise vorgegangen werden.

Aus der Luft gegriffen.

Die gegen den Ober-Ingenieur der Abwasserbehörde ausgesprengte Verdächtigung.—Bericht der „Laster-Kommission" gefährdet angeblich die Tugend.

Vor dem Hafenausschuß des Stadtraths hielt gestern Nachmittag der Ingenieur John M. Ewen, seinerzeit Vorsitzer der vom Mayor Busse ernannten Hafenkommission, einen Vortrag über das seiner Ansicht nach zweckmäßigste Vorgehen bei der Einrichtung des geplanten Außenhafens. Herr Ewen vertrat den Standpunkt, daß die Stadt zunächst nur eine Werft bauen sollte, und zwar nördlich von der Flußmündung, in der Nähe der Ohio-Straße. Die Stadt sollte sich vorerst darauf beschränken, Vorsorge zu treffen für die Empfangnahme der Obst- und Beerensendungen von Michigan. Als zweiter Schritt sollte dann eine Werft für Kaufmannsgüter angelegt werden, und zwar unmittelbar südlich von der Flußmündung, zwischen dieser und der Randolph Straße. Den von verschiedenen Seiten erhobenen Einwand, daß auf der Nordseite nur eine Bahnlinie (die Northwestern-Bahn) Zugang zum Außenhafen haben würde, ließ Herr Ewen nicht gelten. Die Northwestern-Bahn, meinte er, würde sich bereit finden lassen, ihr Wegerecht auf der Nordseite, von der Canalstraße bis zum See, an eine Gürtelbahn abzutreten. Auch könnte zwischen der Außenwerft und dem Fluß ein Leichterdienst eingerichtet werden; auf entsprechenden Prahmen würde man ganze Eisenbahnwagen nach den Werften und wieder von dort zurück befördern können.

Herr Ewen befürwortet, daß die Stadt ein eigenes Hafenamt einrichte, an dessen Spitze ein mit weitgehenden Machtvollkommenheiten auszustattender Hafenkommissär zu stehen haben würde. Ferner sollte ein Beirath für Hafenangelegenheiten organisirt werden, in welchem außer der Stadt auch der Staat, das Kriegsministerium und die Abwasserbehörde vertreten sein müßten.

Ingenieur Wisner entlastet.

Von dem Verdacht, welchen Abwasserkommissär Hazard auf den Ober-Ingenieur der Abwasserbehörde, Herrn George Wisner, gewälzt, hat diesen der Ausschuß für Geniewesen gestern entlastet. Hazard hatte in einer Sitzung der Abwasserbehörde mitgetheilt, ein Freund von ihm, Dr. Wm. Kirby, hätte von dem Chef der Unternehmerfirma Robinson & Sons gehört, daß Ingenieur Wisner diesem unter der Hand zu verstehen gegeben hätte, die an dem Abschnitt Nr. 13 des Calumet-Kanals zu leistende Arbeitsmenge würde in Wirklichkeit nicht so groß sein, wie in dem Kontraktausschreiben angedeutet war. Auf Grund dieser Zusicherung — so deutete Herr Hazard an — hätten dann Robinson & Sons ein entsprechend niedriges Angebot gemacht und sich so den Kontrakt gesichert. Nun hat Herr Robinson erklärt, es sei ihm von Wisner keine derartige Zusicherung gegeben worden und natürlich habe er auch weder zu Dr. Kirby noch zu sonst Jemandem gesagt, daß sie ihm gegeben worden sei. Dr. Kirby, den Kommissär Hazard als Zeugen vor den Ausschuß bringen sollte, hat sich bisher vor diesem nicht eingefunden, soll aber drei anderen Personen gegenüber erklärt haben, Robinson hätte eine Aeußerung, wie die von Hazard erwähnte, ihm gegenüber nicht gethan. Dem Hazard wurde nun gestern von der Mehrheit des Ausschusses vorgeworfen, er habe seine Angabe rein aus der Luft gegriffen, und zwar nur um das Verhalten des Präsidenten der Behörde, Thomas A. Smyth, welcher aus fragwürdigen Gründen die Vergebung des betreffenden Kontraktes an die Robinson Co. vetirt hat, mit einem Schein des Rechtes zu umkleiden. Hazard bestreitet, daß er von unlauteren Beweggründen geleitet worden sei. Es ist ihm noch bis morgen Zeit zugestanden worden, Dr. Kirby zur Zeugenschaft zu bewegen. Dem Ingenieur Wisner hat aber der Ausschuß schon gestern eine Ehrenerklärung ausgestellt. Präsident Smyth sagte gestern in der Ausschußsitzung aus, daß Dr. Kirby in seinem Beisein ähnliche Angaben in Beziehung auf ein angebliches Einverständniß zwischen Robinson und Wisner gemacht, wie Hazard sie berichtet hat. Er gab zu, daß Dr. Kirby von der Absicht gesprochen habe, das Gestein anzukaufen, welches beim Kanalbau ausgehoben werden würde, und damit Handel zu treiben. Kommissär Hazard, Kirbys Freund, ist Vorsitzer des Ausschusses, welcher über das Gestein zu verfügen, oder doch in Bezug darauf Empfehlungen machen würde.

Gefährdet die Sittlichkeit.

Im hiesigen Postamt lagen bis gestern 1000 Exemplare des Berichts der seinerzeit vom Mayor Busse ernannten Kommission zur Feststellung des Umfangs, welchen das soziale Uebel in Chicago angenommen hat, und zur Ausfindigmachung von Mitteln und Wegen zur Eindämmung dieses Uebels. Die fraglichen Berichte sind von John D. Rockefeller jr. gekauft worden und sollten an soziologische Gesellschaften versandt werden. Auf Veranlassung eines der als amtliche Tugendwächter Dienst thuenden Postinspektoren war der Versandt der Berichte von der örtlichen Postverwaltung verweigert worden, weil dadurch angeblich die Sittlichkeit gefährdet werden könnte. Die „Lasterkommission" hat sich über die Weigerung beim Generalpostamt in Washington beschwert, ist aber gestern mit ihrer Beschwerde abgewiesen worden und muß nun wahrscheinlich noch froh sein, daß man ihre Mitglieder nicht wegen versuchten Mißbrauchs einer hochwohllöblichen Bundespost strafrechtlich belangt.

Die Lasterkommission, welche von der gegenwärtigen Stadtverwaltung links liegen gelassen worden ist, hat übrigens Schritte gethan, um sich trotzdem den Fortbestand zu sichern. Sie ist beim Staatssekretariat in Springfield um Körperschaftsrechte eingekommen. Das einschlägige Gesuch ist vom Dechanten Walter T. Sumner, vom früheren Bundesdistriktsanwalt Edwin W. Sims und von dem Advokaten P. J. O'Keefe unterzeichnet.

Einen vortheilhaften Telephon-Dienst für viele Bedürfnisse

bietet unser Nickel-Vorausbezahlungs-Dienst zu $73.00 per Jahr.

Dieser berechtigt Euch zu einer eigenen Linie und vier ausgehenden Aufrufen per Tag, alle eingehenden Aufrufe sind frei.

Augenblickliche Verbindung mit

258,343

Telephones in Chicago und über 6,000,000 Telephons des mächtigen Bell-Systems in den ganzen Vereinigten Staaten.

Chicago Telephone Company

Main 294

Commercial Department

230 W. Washington Str.

Adreßbuch wird am 1. Oktober in Druck gegeben.

17

Zum deutschen Tag.

Das Bankett im Goldenen Saal des Congreß Hotels.

Wie bereits mitgetheilt, wird der Chicagoer Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes den „Deutschen Tag" heuer am 9. Oktober feiern, und zwar mit einem Festessen. Dieses findet im Goldenen Saal des Congreß Hotel am Michigan Boulevard statt. Der Preis für das Gedeck (einschließlich einer halben Flasche Wein) ist auf $2.50 festgesetzt worden. Anmeldungen sind an den Vorstand des Zweigverbandes zu richten, bezw. an dessen Schriftführer, Herrn Ernst Kußwurm, 167 W. Washington Straße, Zimmer 1001.

„Die Schlechtigkeit will heraus", sagen Eltern oft scherzweise, wenn ihrer Kinder Gesicht mit Blüthchen bedeckt ist. Es ist ausbrechende Schlechtigkeit, nämlich die Schlechtigkeit des Blutes. Aber das ist nicht der richtige Ausgang solcher Unreinigkeiten. Forni's Alpenkräuter entfernt dieselben auf dem Wege der Natur. Er hat einen über hundert Jahre alten Ruf als Blutreinigungsmittel. Keine Apotheker-Medizin. Verkauft von Spezialagenten oder direkt von den Eigenthümern. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Aus Vereinskreisen.

Die Linden-Loge Nr. 20 vom Orden der Hermannsschwestern hält am Sonntag, dem 22. Oktober, im kleinen Saale von Hörbers Halle, 2131 Blue Island Ave., ein mit Verloosung verbundenes Tanzkränzchen ab. Präsidentin Katharine Dunker, Vizepräsidentin Mathilde Rantzki und der ihnen zur Seite stehende Festausschuß werden Alles in Bewegung setzen, um den Besuchern ein paar frohe Stunden zu verschaffen, doch ist ihnen die Mithilfe aller Mitglieder und Freunde erwünscht, da dies das erste Vergnügen ist, welches die erst vor Kurzem ins Leben gerufene Loge veranstaltet. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintritt und Garderobe kosten 25c.

In Zeugenhaft.

Im Hause ihrer Schwester, Frau Frank Clark, drei Meilen südlich von Bloomington, wurde gestern Frau Florence Kent in Haft genommen und unter $1000 Bürgschaft gestellt. Sie soll morgen vor Bundesrichter Carpenter als Zeugin vernommen werden über die Eigenthümerschaft eines theuren Kraftwagens, der nach der Behauptung ihres Mannes ihr gehört. Der Mann, Edwin R. Kent, Nr. 10,806 Longwood Ave., Morgan Park, ein Stahlverkäufer der Edgar Allen Steel Company, hat Bankerott angemeldet und ist seitdem verschwunden.

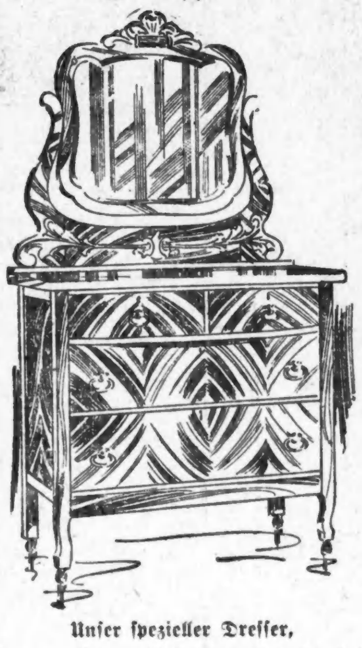
Kauft das Auditorum.

George J. Lawton hat das ganze Auditorium-Gebäude, das einen Werth von etwa $4,000,000 hat, für $48,680 gekauft. Die Besitzer hatten vergessen, die Steuern im Betrage von $46,000 zu entrichten, und so versteigerte der Sheriff das Eigenthum zur Deckung der Steuerschuld. Herr Lawton war der glückliche Käufer, ihm werden nun die bisherigen Besitzer $2500 darauf zahlen müssen, wenn sie ihr Eigenthum wiederhaben wollen.

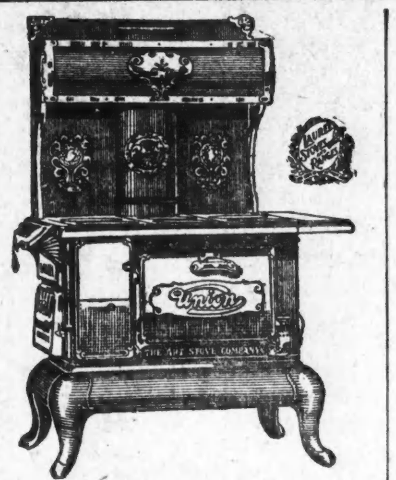
10 weitere Spezialitäten täglich diese Woche

Unser Union-Plan befreit Euch von hohen Möbel-Preisen.

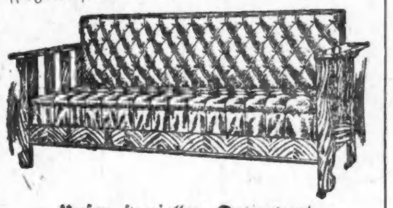
Dresser.



Unser spezieller Dresser, von massivem Eichen gemacht; — bei Hand polirt und abgerieben; hat großen französischen geschliffenen Spiegel und geräumige Schubladen; regulär zu 19.75 offerirt. Unser spez Preis, Bargain, zu....... $11.75



Unser spez. Union Herd — Speziell für uns nach unserem eigenen ausschl. Entwurf gebaut; hat all die neuesten Verbesserungen; erster Klasse Backofen u. Feuerungs-Sparer; für zehn Jahre garantirt; — regul. Werth $45.00; speziell für....... $36.50

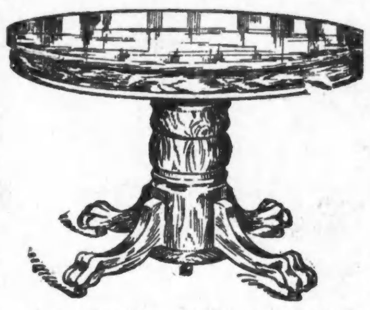


Unser spezieller Davenport, mit Royal Leder gepolstert; Gestell ist von massivem Eichen; hübsch polirt; Spring ist garantirt; regulär zu $27.50 offerirt— Spezieller Preis zu.............. $19.75

Chiffonier.

Massiver Eichen-Chiffonier, hat großen franz. geschliff. Spiegel und fünf geräumige Schubladen, hübsch polirt und elegant konstruirt. Speziell für.......... $10.75

Pedestal-Tische.



Unser spezieller Pedestal-Tisch; hat große massive Eichen-Platte, massiver Pedestal und Klauenfüße; bis zu 6 Fuß auszuziehen; speziell für Herbst zu........ $12.75

Dieses handgemachte drei Stück Parlor Suit, in unserer eigenen Fabrik gemacht und gepolstert; Gestell ist von Birch Mahagoni; bei Hand polirt und abgerieben; mit echtem Leder gepolstert; auf garantirten Stahl-Springs; regulär für $49.50 verkauft. Jetzt offerirt, speziell, zu....... $32.50

Betten.

Könnt Ihr dies übertreffen? Diese vollständige Ausstattung für nur................ $9.75

Starkes eisernes Bett; mit extra starker Spring und Filz Top-Matratze; das Bett ist allein den Preis der ganzen Ausstattung werth; extra speziell für die Ausstattung... $9.75

XX Spezialität.

Unsere XX Spezialität! Dieser massive Bibliothek-Tisch, Piano-Politur; ovale Platte; genau wie abgebildet; eleganter Tisch; jetzt zu einem Preis offerirt, der im Bereich eines Jeden ist. — speziell für nur............ $16.75

Unser spezieller Peninsular Heizofen; prachtvoll vernickelt; hat all die neuesten Verbesserungen; herausnehmbarer Feuer-Topf; Duplex Grate; garantirt ein 6 Zimmer-Flat zu heizen; ein großer Feuerungs-Sparer; jetzt offerirt zu dem speziell niedrigen Preis von........ $27.50

Koch-Herd.

Unser Familien-Größe Herd; ist ein guter Backofen und Feuerungs-Sparer; garantirt perfekt zu befriedigen; speziell zu dem Preise von............. $16.85

1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.

Union LIBERTY FURNITURE Co.

4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Str.

Das Lied vom braven Mann.

Bahnbeamter rettet Zug und wird verletzt. — Zwei Pferde ertrunken.

Von seinem Thurm an der Ost 16. Straße aus sah um fünf Uhr heute Morgen der Signalwärter James R. Aiman, ein 6611 Wentworth Avenue wohnender 24 Jahre alter Mann, wie ein ausfahrender Schnellzug der Illinois Zentralbahn auf ein Geleise einbog, das vom Blocksignalsystem als gesperrt gemeldet worden war. Aiman sprang hinab und veranlaßte durch Signale den Lokomotivführer zum Anhalten, rettete somit den Zug vor einem Zusammenstoß. Als er dann auf ein Geleise der Vorstadtlinie trat, wurde er von einem in nördlicher Richtung fahrenden Zuge zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Aiman liegt im Mercy-Hospital; er wird davonkommen.

Ein Abfallkärtner in Diensten von G. W. Nelson fuhr mit seinem Dreigespann gestern am städtischen Müllagerungsplatze an der West 47. und S. Leavitt Str. zu nahe an einen Straßengraben, das Erdreich gab nach, und die schwere Wagenladung zog das Gespann und den Fuhrmann in das tiefe Wasser. Zwei der Pferde ertranken, das dritte wurde von einer Feuerwehrabtheilung gerettet, und der Fuhrmann selbst rettete sich durch Schwimmen. Sein Name ist nicht bekannt.

— Die Ehe ist eine Division der Rechte und eine Multiplikation der Pflichten.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feuer in Miethshäusern.

Eine Speisewirthschaft ausgebrannt. — Unvorsichtigkeit eines Zahnarztes.

Auf unbekannte Weise kam um 3 Uhr heute früh in der Küche der Speisewirthschaft „Melrose" im Erdgeschoß des dreistöckigen Miethshauses Nr. 6303—6308 Stony Island Ave. Feuer zum Ausbruch, welches das Innere der Speisewirthschaft zerstörte. Beim Durchschlagen einer Zwischenwand erhielt der Feuerwehrmann John Carroll, Nr. 7006 Washington Ave., einen Axthieb an die Stirn und erlitt eine klaffende, aber nicht lebensgefährliche Wunde. Er wurde heimgebracht.

Auch in dem „Operationsraum" eines Zahnarztes im zweiten Stockwerke des vierstöckigen Miethshauses Nr. 357 West 63. Straße entstand heute früh Feuer, vermuthlich durch Funken eines über Nacht nicht abgestellten elektrischen Motors. Es wurde bald gelöscht. Der durch die beiden Feuer angerichtete Schaden wird auf $2000 veranschlagt.

— Wahre Geschichte.—Der Hannes kommt vom Militär, wo er bei der Regimentsmusik war, zurück. „No," fragen seine Leut', „habt's schöne Sachen g'spielt?"—„Freili'," moant der Hannes: „Märsch' ham ma g'spielt—Lieder ham ma gspielt, Opern aa. Wann's leicht wollt's, spiel' i Enk a Stückl vor."—Daraufhin halt er seine Trompet'n, die er sich beim Militär erspart hat und fängt voll Inbrunst zu blasen an: „M-tatara, m-tatara, m-tatara, m-tatara." Bläst eine ganze Stunde lang voll Begeisterung, daß ihm der Schweiß nur so herabrinnt. „No," fragt er dann, „g'fallt's Enk leicht net?" — „A, woll," sagen Voater und Muatter, „aber a biss'l vanschichtig san de Lieder und Opern!" — (Begreiflicherweise: denn der Hannes hatte während der ganzen drei Jahre die 4. Begleittrompete geblasen.)

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

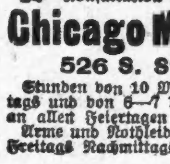
Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. Fr. A. Front,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt

(Anpassen von Augengläsern)

Office: 1568 Wells Str., Ecke North Ave.

Stunden 10—12 Vm. und von 6—9 Uhr Abds.

Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NIAGARA INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash ..... $ 1,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 3,151,210.91
Interest and dividends 245,783.15
From agents balances previously charged off 34.46

Total income ..... $ 3,397,028.52

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year ..... $ 1,477,189.85
Expenses of adjustment and settlement of losses 36,985.19
Interest or dividends to stockholders 475,000.00
Commissions or brokerage 592,961.30
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 340,611.30
Rents 36,189.42
Advertising, printing and stationery, postage etc. 60,582.38
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 18,196.83
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 39,041.52
Inspection and surveys 16,961.92
State, insurance departments, taxes and fees 82,807.01
Other licenses, fees and taxes 12,647.30
Agents balances charged off 122.11
All other disbursements 19,415.51

Total disbursements ..... $ 3,176,651.44

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate ..... $ 717,000.00
Book value of bonds and stocks 4,493,281.86
Money in office and bank 322,993.09
Agents balances 505,524.33

Total ledger assets ..... $ 6,038,799.28

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued ..... $ 20,296.34
Market value of bonds and stocks over book value 195,169.14

Gross assets ..... $ 6,254,264.66

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due 5,227.22

Total admitted assets ..... $ 6,249,037.44

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid 668.48
Losses in process of adjustment or in suspense 349,205.19
Losses resisted 338,821.45

Total $383,695.12
Deduct reinsurance 62,515.50

Net amount of unpaid losses ..... $ 321,179.62
Total unearned premiums 2,777,577.98
Salaries, rents, bills, taxes etc. 51,915.77
Commissions and brokerage 12,500.00
Reinsurance premiums 34,736.08

Total liabilities ..... $ 3,197,909.45

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $14,024,540.09
Total premiums received during the year 172,456.24
Total losses incurred during the year 85,790.04

HAROLD HERRICK, President.
GEO. W. DEWEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1911.
[Seal] JOHN E. ORCHARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL INSURANCE COMPANY of Cincinnati, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 50,714.34
Interest, rents and dividends 8,436.83

Total income ..... $ 59,151.17

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year ..... $ 38,536.45
Expenses of adjustment and settlement of losses 772.27
Interest or dividends to stockholders 6,000.00
Commissions or brokerage 9,345.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 11,362.54
Rents 1,500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc. 1,885.54
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 1,067.46
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 150.35
Inspection and surveys 783.36
State, insurance departments, taxes and fees 644.44
Other licenses, fees and taxes 142.38
Loss on sale or maturity of ledger assets 256.25
All other disbursements 3,352.67

Total disbursements ..... $ 76,298.33

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $131,251.150
Money in bank 4,833.76
Agents balances 5,922.16

Total ledger assets $142,007.42

NON LEDGER ASSETS.

Market value of real estate, bonds and stocks over book value ..... $ 57,836.00

Gross assets $199,843.42

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due 377.64

Total admitted assets $199,465.78

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid ..... $ 3,491.35
Losses in process of adjustment or in suspense 7,720.00
Losses resisted 1,817.26

Total $13,028.61
Deduct reinsurance 877.72

Net amount of unpaid losses ..... $ 12,150.89
Total unearned premiums 52,813.88
Salaries, rents, bills, taxes etc. 588.13
Due and to become due for borrowed money 10,000.00

Total liabilities ..... $ 75,552.90

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $384,800.00
Total premiums received during the year 3,984.74
Total losses incurred during the year 3,462.46

GEO. W. POHLMAN JR., President.
EDWARD A. WINTER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1911.
[Seal] J. LOUIS KOHL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH RIVER INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash ..... $ 350,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 1,673,527.84
Interest and dividends 76,915.06
Profit on sale or maturity of ledger assets 2,606.50

Total income 1,753,048.92

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year 876,369.76
Expenses of adjustment and settlement of losses 23,626.92
Interest or dividends to stockholders 34,943.00
Commissions or brokerage 383,189.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 207,336.85
Rents 15,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 14,861.85
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 11,581.37
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc. 18,930.06
Inspection and surveys 11,225.17
State, insurance departments, taxes and fees 37,965.89
Other licenses, fees and taxes 3,191.05
Loss on sale or maturity of ledger assets 783.75
All other disbursements 2,671.72

Total disbursements $1,641,707.06

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate ..... $ 795,100.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 25,690.00
Book value of bonds and stocks 919,642.34
Cash in bank 210,037.06
Agents balances 322,654.78

Total ledger assets $2,273,124.18

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued ..... $ 15,194.48

Gross assets $2,288,318.66

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value, bonds and stocks over market value ..... $ 5,142.34

Total admitted assets $2,283,176.32

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid ..... $ 68,240.93
Losses in process of adjustment or in suspense 224,631.58
Losses resisted 11,606.49

Total 304,479.00
Deduct reinsurance 135,479.00
Net amount of unpaid losses ..... $ 169,000.00
Total unearned premiums $1,230,130.59
Interest and dividends due or accrued 4,337.75
Taxes 25,000.00

Total liabilities $1,428,468.34

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $3,011,063.00
Total premiums received during the year 38,050.71
Total losses incurred during the year 49,883.16

WM. E. HUTCHINS, President.
F. H. CRUM, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 27th day of January 1911.
[Seal] LEMUEL WYMAN, Notary Public.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bretschneider, B., 82 J., 4166 Cornelia Str.
Bergman, William, 42 J., 120 W. 109. Str.
Benz, Julia, 10 J., 413 Beethoven Str.
Danisch, Augusta, 36 J., 3653 Leavitt Str.
Dehlke, Rudolph, 62 J., 2150 W. 18. Place.
Hornisch, Mary, 71 J., 1140 W. Lake Str.
Hauptman, John, 46 J., 4914 Ashland Ave.
Henickman, Frank, 37 J., 5613 Drexel Ave.
Jannsen, Sophie, 75 J., 7811 Coles Ave.
Just, C., 76 J., 2506 Washington Blvd.
Lohn, Andrew, 66 J., 3638 Hermitage Ave.
Neises, Mary, 38 J., 1334 Barry Ave.
Schmidt, Katherine, 28 J., 4958 Laflin Str.
Suhrt, Edward, 53 J., 2535 S. Halsted Str.
Schaefer, Katherine, 79 J., 1604 17. Str.
Taube, Herman, 60 J., 1734 W. 14. Str.
Treß, Harry, 42 J., 6338 Morgan Str.
Treid, Frank, 17 J., 2901 Butler Str.
Zell, Gottlieb, 78 J., 1845 Burling Str.

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.

Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt, Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OLD COLONY INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash ..... $ 400,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 513,835.33
Interest and dividends 32,737.43
From all other sources 7.65

Total income ..... $ 546,580.41

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year ..... $ 332,532.65
Expenses of adjustment and settlement of losses 6,306.84
Interest or dividends to stockholders 8,000.00
Commissions or brokerage 123,599.85
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 34,618.77
Rents 500.04
Advertising, printing and stationery, postage etc. 4,331.90
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 377.81
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc. 8,444.64
Inspection and surveys 3,308.55
State, insurance departments, taxes and fees 11,814.81
Other licenses, fees and taxes 1,639.80
Agents balances charged off 201.84
All other disbursements 757.45

Total disbursements ..... $ 535,929.45

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate ..... $ 1,289.53
Mortgage loans on real estate 53,000.00
Book value of bonds and stocks 716,352.51
Cash in office and bank 33,948.28
Agents balances 68,120.88
Other ledger assets 200.00

Total ledger assets ..... $ 872,891.20

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued ..... $ 3,135.00
Market value of bonds and stocks over book value 461.49

Gross assets ..... $ 876,487.69

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due ..... $ 632.59
Book value real estate 389.53
Other unadmitted assets 200.00
..... $ 1,222.12

Total admitted assets ..... $ 875,265.57

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid ..... $ 5,027.05
Losses in process of adjustment or in suspense 56,744.58
Losses resisted 3,226.49

Total $64,998.12
Deduct reinsurance 17,009.96

Net amount of unpaid losses 47,988.16
Total unearned premiums 335,279.20
Salaries, rents, bills, taxes etc. 3,148.35
Commissions and brokerage 5,814.30
Reinsurance premiums 294.67

Total liabilities ..... $ 392,524.65

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $4,005,100.00
Total premiums received during the year 48,888.05
Total losses incurred during the year 35,639.14

WM. R. HEDGE, Vice President.
CHAS. D. HODGES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1911.
[Seal] JNO. P. MORGAN, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NEW HAMPSHIRE FIRE INSURANCE COMPANY of Manchester, in the State of New Hampshire, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $1,200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $2,213,874.29
Interest, rents and dividends 228,524.97
Profit on sale or maturity of ledger assets 4,425.00
From agents balances previously charged off 349.34

Total income $2,446,673.60

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $1,089,811.89
Expenses of adjustment and settlement of losses 13,347.66
Interest or dividends to stockholders 110,020.00
Commissions or brokerage 482,772.17
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 186,080.19
Rents 1,500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc 26,239.53
Legal expenses and maps 10,398.44
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc 20,991.28
Inspection and surveys 12,229.45
Repairs, expenses and taxes on real estate 12,037.35
State, insurance departments, taxes and fees 63,057.05
Other licenses, fees and taxes 17,404.56
Decrease in book value of ledger assets 38,851.88
Agents balances charged off 492.18
All other disbursements 13,689.60

Total disbursements $2,098,913.23

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate ..... $ 114,100.00
Mortgage loans on real estate 137,600.00
Book value of bonds and stocks 4,043,134.82
Cash in office and bank 245,260.28
Agents balances 323,193.60

Total ledger assets $4,863,288.70

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued ..... $ 44,643.46
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 645,338.54

Gross assets $5,553,270.70

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid ..... $ 52,858.40
Losses in process of adjustment or in suspense 211,708.40
Losses resisted 13,577.00

Total $278,138.80
Deduct reinsurance 59,684.44

Net amount of unpaid losses ..... $ 218,454.36
Total unearned premiums 2,004,495.08
Interest and dividends due or accrued 60,600.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 85,000.00
Return and reinsurance premiums 56,990.44
Other liabilities 350,000.00

Total liabilities $2,774,989.88

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $8,862,049.00
Total premiums received during the year 106,515.22
Total losses incurred during the year 56,870.27

FRANK W. SARGEANT, President.
LEWIS W. CROCKETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21th day of January 1911.
[Seal] LOUIS J. DODGE, Notary Public.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Ida gegen Adolf Hagedorn, Trunksucht; Fern gegen Grant Roberts, grausame Behandlung; Cordelia gegen Lee S. Hamm, Trunksucht; Lilian gegen Bert J. Stranberg, grausame Behandlung; Anne gegen Edward C. Dore, Trunksucht; Josef gegen Maria Hartmann, Ehebruch; Otto gegen Mabel E. Koch, Ehebruch; Adolph gegen Nancy Trapp, Verlassen; Carrie gegen Philip M. Tronzer, Trunksucht; Ladis gegen Felicia Andrewskiewicz, Ehebruch; Maud gegen George W. Mott, Verlassen; Westanna gegen Warren H. Sanders, grausame Behandlung; Charles G. gegen Harriet Moltzner, Verlassen; Anne gegen Edward Mantry, Trunksucht; Howard F. gegen Florence Whalen, Ehebruch; Alice gegen Charles W. Thompson, Ehebruch; Anna gegen Charles Halser, grausame Behandlung; Margaret gegen Charles Vaughan, Trunksucht; Frank B. gegen Lula Gish, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Sept. 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95¼—96¾c; Nr. 3, roth, 94½—96c; Nr. 2, hart, 98½—$1.01; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.10; Nr. 2, $1.06—$1.09; Nr. 3, $1.01—$1.06.

Mais, Nr. 2, 68¼—68½c; Nr. 2, weiß, 68¾—69c; Nr. 2, gelb, 68¾—68¾c; Nr. 3, 67¾—68¼c; Nr. 3, weiß, 68½—68¾c; Nr. 3, gelb, 68—68½c; Nr. 4, 67¼—67½c.

Hafer, neu, Nr. 2, 44¼c; Nr. 2, weiß, 47¼—48c; Nr. 3, 43c; Nr. 3, weiß, 46½—47½c; Nr. 4, 46—47c; Standard, 47¼—47¾c.

Roggen, Nr. 2, 94½—95c; Nr. 3, 91—93c; Nr. 4, 88—89c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.25; „Mixing", 70—85c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.85—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $13.00—$19.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ..... $ 0.08½
Headlight, 175 ..... 0.10
Eocene 0.10½
Michigan Test 0.10
Gasolin 0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß 0.92
do., gereinigt, per 5 Faß 0.93
Terpentin 0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.65; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$7.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.00—$6.15; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.10; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Native Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$5.90.

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfund 0.26½
Nr. 1, das Pfund 0.23
Nr. 2, das Pfund 0.21
„Dairies", extra, das Pfund 0.24
Nr. 1, das Pfund 0.21
„Ladles", das Pfund 0.19
Packwaare, das Pfund 0.18

Eier—
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ..... 0.14½ —0.17½
do., (Kisten eingeschlossen) ..... 0.15 —0.18
„Firsts", das Dutzend ..... 0.17 —0.20½
„Extras", das Dutzend 0.22

Käse—
Rahmkäse, „Western", das Pfund ..... 0.13 —0.13½
„Young America", das Pfund 0.14½
„Dailies", das Pfund ..... 0.13½ —0.14
Brick, das Pfund 0.13¼
Schweizer, neu, das Pfund 0.15
Limburger, neu, das Pfund 0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.11
„Springs", das Pfund 0.12½
Truthühner, das Pfund 0.15
Gänse, das Pfund 0.11
Enten, das Pfund 0.13

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund ..... 0.11 —0.11½
„Springs", das Pfund ..... 0.12½ —0.13
Truthühner, das Pfund 0.14
Hähne, das Pfund 0.09

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.08
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.09 —0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß ..... 1.00 —2.50
Zitronen, die Kiste ..... 4.00 —5.50
Orangen, die Kiste ..... 4.25 —4.75
Quitten, der Bushel 1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate ..... 0.10 —0.22
Birnen, das Faß ..... 1.75 —4.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb ..... 0.10 —0.11
Melonen, Gems, die Kiste ..... 1.00 —1.25
Kronsbeeren, das Faß ..... 6.00 —6.25
Gurken, die Kiste ..... 0.25 —0.30
Kraut, die Kiste ..... 0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste ..... 0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste ..... 0.20 —0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen ..... 0.05 —0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen 3.00
Kopfsalat, der Kübel ..... 0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste ..... 0.15 —0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen 0.75
Rothe Rüben, das Hundert 1.00
Mohrrüben, das Hundert 1.25
Spinat, der Kübel ..... 0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste ..... 0.25 —0.40
Pfefferschoten, der Sack ..... 0.30 —0.35
Einmachgurken, der Sack ..... 1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack ..... 0.60 —0.90
Rüben, der Bushel 0.35
Süßkorn, der Sack ..... 0.10 —0.20

Bohnen—
Trockene Bohnen, auserlesen ..... 2.23 —2.28
Rothe Nierenbohnen ..... 2.75 —3.00

Kartoffeln, Carladung, Bushel ..... 0.58 —0.70
Süßkartoffeln, das Faß ..... 3.00 —4.00

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEW BRUNSWICK FIRE INSURANCE COMPANY of New Brunswick, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash ..... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 456,921.17
Interest, rents and dividends 30,994.25

Total income ..... $ 487,915.42

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year ..... $ 225,513.68
Expense of adjustment and settlement of losses 4,741.26
Interest or dividends to stockholders 19,985.00
Commissions or brokerage 108,687.71
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 62,082.66
Rents 2,500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc. 7,433.87
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 4,040.06
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc. 7,290.42
Inspection and surveys 1,832.71
Repairs, expenses and taxes on real estate 6,958.62
State, insurance departments, taxes and fees 10,909.35
Other licenses, fees and taxes 3,738.80
Loss on sale or maturity of ledger assets 2,599.30
Agents balances charged off 288.55
All other disbursements 422.10

Total disbursements ..... $ 462,474.09

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate ..... $ 132,362.00
Mortgage loans on real estate 187,416.00
Book value of bonds and stocks 309,365.72
Cash in office and bank 20,582.62
Agents balances 71,832.77
Other ledger assets 100.00

Total ledger assets ..... $ 671,659.11

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued ..... $ 3,471.83
Market value of bonds and stocks over book value 10,528.28

Gross assets ..... $ 685,659.22

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due ..... $ 392.17
Other unadmitted assets 527.00
..... $ 919.17

Total admitted assets ..... $ 684,740.05

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $31,645.00

Total $31,645.00
Deduct reinsurance 4,459.24

Net amount of unpaid losses ..... $ 27,185.76
Total unearned premiums 359,628.06
Dividends accrued 61.10
Taxes 2,500.00
Return and reinsurance premiums 776.23

Total liabilities ..... $ 390,151.15

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $1,797,053.00
Total premiums received during the year 22,605.11
Total losses incurred during the year 10,525.02

GEO. A. VIEHMANN, President.
CHAS. A. ROSS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1911.
[Seal] E. B. WYCOFF, Notary Public.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Falkenthal, Maria Meyers, 22, 22.
Jakob Werner, Theresa Groc, 25, 17.
Anders O. Sandbo, Anna Blomquist, 44, 36.
Joseph Messer, Anna Kolar, 25, 19.
Charles H. Shonerock, May Wesley, 21, 18.
Josef Juranek, Frantiska Kalkus, 29, 20.
John Trahey, Jossie Conway, 21, 18.
Edward H. Mach, Clara Bay, 32, 33.
Otto J. Esterlin, Hanna A. Buckley, 23, 21.
Charles Keane, Katherine Mulhern, 27, 22.
John Nolan, Nellie Harrington, 27, 26.
Elmer A. Whitelaw, Gertrude Mitchell, 21, 21
Jan Bialon, Katarzyna Myszkowska, 22, 20.
Harry P. Carlton, Rose E. Roswell, 29, 29.
Vincent Guagliata, Alice H. Palmer, 35, 40.
Leonard J. Walters, Sadie A. Feeney, 30, 26.
Alfred H. Wolf, Margaret Gosenauer, 26, 22
Otto Lemke, Anna Spanger, 56, 44.
John O. Lindgren, Mary A. Schmit, 32, 32.
Joseph Chapos, Mary Albaudaiten, 40, 20.
Louis Truby, Barbara Wagner, 33, 21.
Henry A. Weir, Mathilda J. Ohlson, 22, 23.
Florian Hurmkel, Thekla Bielopotocky, 31, 31.
James Fictum, Anna Steffel, 26, 27.
Harvey A. Tyler, Jennie L. Tanner, 42, 28
Otto Klams, Elsie Tresselt, 24, 22.
James McKeon, Bridget Costello, 23, 22.
John Kalinowski, Helena Kurpiewska, 22, 20.
Baldwin H. Kannenberg, Sarah Cook, 34, 21.
Nikola Tokis, Anna Cesijak, 27, 23.
Julius C. Ronne, Matilda B. Olsen, 24, 22.
Paul Uznetz, Agnes Rutkus, 29, 34.
Frank B. Apitz, Mae Kump, 22, 20.
Joseph Soltysik, Minnie Gaszkowski, 21, 18.
Carl Peterson, Meta Brun, 25, 24.
James E. Clark, Rose Barth, 28, 26.
William Taylor, Ida Carlson, 36, 18.
Frank J. Whalen, Katherine Coyle, 24, 22.
Patrick J. Dalton, Daisey Kirwin, 29, 25.
Ralph R. Edwards, Mary McAuliffe, 23, 20.
Albert Dmudala, Anna Wojacka, 31, 23.
Albert Cantwell, Martha Pulson, 31, 29.
Elmer E. Albright, Beatrice Slyter, 27, 24.
John W. Mueller, Lada M. Provencal, 22,22.
Walter H. Lemme, Mary G. Clark, 22, 20.
John Kislow, Lida Pankratz, 24, 19.
George Page, Tillie Gust, 21, 18.
Bernard Cunningham, Alice O'Brien, 26, 18.
John F. Dressell, Anna M. Merz, 26, 24.
Charles Strawbridge, Emma Schultze, 28, 26.
Wincenty Dryl, Anna Lezat, 27, 21.
Frank A. Krasa, Libbie Bilek, 25, 23.
Jacob Baron, Rosie Stepowa, 35, 22.
Maurice Freedman, Polly Rasmussen, 28, 26.
Francis M. Dean, Helen Sawyer, 60, 26.
Max Mendelsohn, Selma L. Kahn, 29, 22.
John R. Jones jr., Jennie G. Luckner, 22, 25.
Ciro Cutaia, Dorothea Marandon, 23, 20.
William Zogas, Anna Bernisate, 25, 20.
Samuel Tigay, Bessie Ziotnik, 25, 23.
Alexander Guenette, Mary Ehrhardt, 29, 35.
Vincent J. Keating, Claire McKenty, 21, 18.
Howard Pierce, Freda Streicher, 24, 20.
Gilbert J. Peters, Gertrude Pallutt, 21, 18.
Theodore E. Magel, Anna Triebeß, 27, 26.
Phillip Lewis, Frieda Heiman, 21, 22.
William Siebert, Hazel Cope, 34, 21.
Thomas J. Phelan, Sabina Nealis, 30, 32.
Stanley Wierzewski, Wiktoria Notwica, 23,20.
John D. Houlihan, Theresa A. Koeth, 28, 23.
Matt Wastay, Kay Magies, 21, 20.
Arthur A. Pollak, Frances Walsh, 21, 18.
Herman Krans, Rose Manning, 29, 22.
Thomas Fitzpatrick, Margaret Wren, 28, 25.
Frank Pukulski, Mary Galecka, 21, 16.
Lewis M. Glaßner, Gertrude Z. Levy, 28, 24.
Hugh Hannaway, Julia Russell, 25, 25.
William Soldwisch, Emma Oswald, 21, 20.
Edward J. Clarke, Elsie Anderson, 24, 21.
Franciszek Krol, Aniela Zelazo, 24, 19.
Robert A. Wight, Bertha S. Bush, 26, 28.
John Urban, Katherine Arkas, 53, 33.
Joseph McLaughlin Marry Wolfe, 35, 34.
Theodore Rehn, Johanna Wiese, 27, 22.
Arthur English, Grace Johnson, 25, 19.
Erwin E. Timme, Laura L. Sorup, 19, 20.
John Schlenger, Catherine Barth, 23, 19.
Perry J. Houk, Margaret M. Griffin, 21, 20.
Byron Inman, Elizabeth Garney, 48, 38.
Michael Mulraney, Anna Walsh, 45, 35.
George J. Breenwood, Mary Merrill, 22, 30.
Charles Carlson, Emma Lauermann, 23, 20.
John Jastrzebski, Carrie Grebeik, 21, 28.
Ulrich E. Eckhardt, Mayme Hasty, 23, 24.
William E. Larsen, Martha Kolosinski, 24, 18
George Stett, Cecile B. Carr, 23, 21.
Michael Maloney, Bridget Fitzgerald, 29, 25.
Stanislaw Pietzenla, Victoria Pieszlala, 26,19
Peter Schenk, Margaret Knopf, 23, 23.
Stanislaw Krajewski, Juliana Reczek, 23, 19.
Frederick J. Johnston, Eva M. Heinen, 22, 19.
Albert Senese, Katherine G. Dairs, 21, 18.
Cornelius Vanderwarf, Anna Hook, 26, 23.
Patrick E. Boylan, Prudence Browne, 35, 21.
Emil R. Gluckich, Betz Pauser, 25, 25.
Charles F. Pietsch, Lillian Palmer, 23, 21.
Oscar F. Engel, Elizabeth Simonson, 24, 20.
Percy R. Knaggs, Bernice M. Davis, 21, 18.
Oscar T. Quigley, Sue MacMillan, 28, 20.
Robert A. Bell, Maude L. Murphy, 58, 39.
Thomas J. McCarthy, Anna Fahsen, 32, 20.
Adolph Nitz, Bertha Funk, 24, 24.

MARSHALL FIELD & CO.

Großer Basement-Verkaufsraum

Herbst-Mäntel und Suits für Damen, in schlichten und kunstvollen Modellen.

Diese Kleidungsstücke repräsentiren die wünschenswerthesten Eigenschaften der neuesten Entwürfe. Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit wie auch die Facon wurden bei deren Herstellung in Betracht gezogen. Die Stoffe sind von einer guten Sorte und durchweg nur zuverlässige Arbeit wurde bei ihrer Herstellung geliefert.

Zu $15.75 — Damen-Coats, wie illustrirt, aus Novelty-Stoff in grau, bis zur Waist mit Satin gefüttert. Facing aus einfachem Stoff an Cuffs und großer Shawl Revers.

Zu $12.50 — Zwei hübsche Coats in einfach geschneiderter Facon aus guter Qualität Serge und Broadcloth in schwarz und Navy, halb mit Satin gefüttert.

Zu $18.75—Damen-Suits in anziehenden Facons, wie illustrirt. Aus hübschen grauen Mischungen mit schwarzem Sammtkragen; Skirt einfach gored Modell. Coat satingefütt.

Zu $18.00 — Ein anderer Suit in Norfolk Facon, außergewöhnlich gut gemacht, aus netten grauen Mischungen. Skirt hat Novelty Seiten-Effekt. Jacket mit Satin gefüttert.

Zu $17.50—Ein neues Modell aus fancy Kammgarn in schwarz und Navy. Skirt einfach geschneidertes Modell, 30-zöll. Satin gefüttertes Jacket, Sammt-Kragen.

$15.75 $18.75

Basement.

Muslin Unterzeug und Unterröcke aus Messaline

Unterröcke werden offerirt in Irish Grün, King's Blau, Coronation sowie anderen beliebten Farben. Hübsch besetzte Muslin Gowns sind zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben.

Muslin Slipover Gowns für Damen. In voller Breite und Länge. Hals und Aermel besetzt mit breiter Stickerei-Beading, durchzogen mit Satin-Bändern. Preis 65c.

Messaline Unterröcke für Damen, in einem reichhaltigen Sortiment der neuesten Farben, sowie Schwarz mit breiter Sectional Flounce, besetzt mit Pin Tucks und finished mit Accordion plaited Ruffle am unteren Theile des Rockes. $2.35.

Messaline Unterröcke für Damen, in Schwarz, sowie in einem prachtvollen Assortiment von Farben, mit Sectional Flounce, besetzt mit Reihen von Pin Tucks. Preis $1.85.

Basement.

Betttuchzeug und Kissen-Ueberzugstoffe bei der Yard.

Die nachstehenden Preisherabsetzungen an diesen hochfeinen Betttuchstoffen bieten Euch eine außerordentliche Gelegenheit, billig einzukaufen. Dieser Preis gilt aber nur für eine beschränkte Quantität.

Fruit of the Loom, 81 Zoll breit, 28c per Yard.
Fruit of the Loom, 72 Zoll breit, 26c per Yard.
Fruit of the Loom, 45 Zoll breit, 15c per Yard
Fruit of the Loom, 42 Zoll breit, 14c per Yard.

Bearskin Coats für Kinder.

Diese Coats gehören zu den allerhübschesten Styles dieser Saison. Mit breitem Kragen und Cuffs; sie sind warm und außerdem dauerhaft. Finished mit Messing-Knöpfen und gefüttert mit guter Qualität Sateen. Größen 2 und 3, $2.95.

Basement.

Rein seidene Messaline, 38c.

Die auf unsere Ankündigung dieses außerordentlichen Werthes hin erfolgte starke Nachfrage hat uns veranlaßt, diesen Verkauf fortzusetzen. Unsere Auswahl der Farben ist vollständig, Finish vorzüglich, schwarz, weiß, Ivory u. Cream.

Basement.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barkeeper mit Referenzen. 2647 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 3343 Lincoln Ave.

Verlangt: Schmied an Expreßwagen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Zwei gute Tapezirer und Calciminers, keine Unionleute, sehr lange Arbeit, wenn zufriedenstellend. 1122 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann für Hausarbeit, 1 Pferd zu besorgen. Guter Platz für den richtigen Mann, kein Trinker. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Deutsch-Ungar für Porterarbeit. 3159 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Nachzufragen 4244 W. North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 2056 20. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Ein geübter verheiratheter Schneider als Bushelman; stetiger Platz; Lohn $15 die Woche. Schacht, 639 Noble Str., nahe Erie, Store.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 665 West North Ave.

Verlangt: 2 Schneider, Bushelmen, für alte und neue Arbeit. Stetige Arbeit, guter Lohn. Patch, 2173 N. California Ave.

Verlangt: Deutscher Photograph, erfahren in allen Fächern bis spätestens 1. Okt. Gehaltsansprüche angeben. Dauernde Stellung. Adr.: G. 242, Abendpost. mido

Verlangt: Drei „Roofing" Helfer, um „Ready Roofing" zu legen. Feine Gelegenheit bei der größten Roofing Co. in der Welt anzufangen. Nachzufragen am Donnerstag, den 28. Sept., 7 Uhr Morgens, in unserer Nordseite Branch Office. 3257 N. Ashland Ave., Elaborated Ready Roofing Co.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Saloongeschäft. Guter Platz für anständigen Mann. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter fleißiger Junge von 14 bis 16 Jahren. 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Hausarbeit in Halle. 756 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, einer, der am Tisch aufwarten und Lunchcounter bedienen kann; nur erfahrene brauchen sich zu melden. Nachzufragen 164 E. Michigan Str.

Verlangt: 200 verheirathete und ledige Arbeiter für Alabama, für Eisen- und Stahlfabrik, Reisekosten vorgestreckt; Leute für Mich., Wis., California Wälder, Miners für südl. Staaten, Farmarbeiter, Butchers, Porters, Blacksmith, Hufschmiedlehrling. Lucas Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 Adams Str.

Verlangt: Ein junger Deutscher als Porter im Restaurant. 315 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter Schmied, stetige Arbeit. 1854 41. Court, Ecke Cortland Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Koch und Lunchmann. 110 So. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit. 5058 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Guter Saloon-Porter. John Griesbach, 2075 Lincoln Ave.

Verlangt: Scourer und Helfer in Trockenreinigungs-Departement in Färberei. 1309 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 1406 Wells Str.

Verlangt: Arbeiter für Expreß- und Kohlen-Geschäft. 708 Wells Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. Max Lang, 3806 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Schreiner an Reparaturen in Polster-Geschäft. Muß lackiren können. Ebenfalls ein Helfer. 3430 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier für stetige Arbeit. Guter Lohn. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger, selbstständiger Gärtner für Grünhaus-Platz. Dauernde Stellung für guten Mann. J. Jschau, 29 Ost 102. Str., Roseland.

Verlangt: Englisch sprechender Junge, 15 bis 17 Jahre alt, in Grocery. 611 S. California Ave. midofr

Verlangt: Junge, erfahren an Cakes. Guter Lohn. 1845 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Grainer an Imitation Veneer Moulding. C. Larsen & Co., Leavitt und Kinzie Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann von 18 bis 24 Jahren. Muß mit Pferden umgehen können, ein paar Monate auf dem Lande zu arbeiten. Muß Milchwagen fahren. 2300 N. Lawndale Ave. Tel. Humboldt 7892.

Verlangt: Sofort, ein zuverlässiger Schuhmacher. 2300 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bus Boy. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Ein Bushelman, erfahren an Damen-Coats. 716 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge in Milchgeschäft. $30 per Monat und Board. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Guter, stetiger Barbier, 30 bis 35 Jahre alt. 1141 Center Str. mido

Verlangt: Alter Mann, der Haus- und Hofarbeit versteht. Bezahle $5 Lohn. Ein Tischler mit Handwerkzeug vorgezogen. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 1227 W. Harrison Str.

Verlangt: Geschirrwascher, sofort. Sigsbee Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde und Furnace zu besorgen. 935 Diversey Blvd., Ecke West Ave.

Verlangt: Janitor, zuverlässiger Mann für Apartment-Gebäude, Gegenleistung in Baar oder Wohnung. Näheres unter Adr. K. 697, Abendpost. mido

Verlangt: Porter für Saloon. 237 West North Ave.

Verlangt: Erster Klasse fachkundiger dritte Hand Bäcker. 329 Ost 45. Straße.

Verlangt: Deutscher Stallmann, mit Empfehlungen. Anzufragen: 2219 W. Monroe Str., hinten im Stall, am Donnerstag Abend nach 7 Uhr.

Verlangt: 5 Korbflechter, leichte Arbeit. 1410 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparaturen. 3600 West Chicago Ave.

Verlangt: Bushelmann, der auch Röcke machen kann. 1520 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Printing Office, eine gute Gelegenheit ein praktisches Geschäft zu erlernen. Schreibt unter Adr.: P. 448, Abendpost.

Verlangt: Ein guter flinker Waiter, nur einer, der sein Geschäft versteht braucht sich zu melden. West Market Buffet, Nordost-Ecke Union und West Randolph Str., bei Fred Klimt.

Verlangt: Ein tüchtiger und zuverlässiger Tischler, derselbe muß im Poliren und besonders in Reparaturen an alten Möbeln bewandert sein. Oskar Pearson, Lake Forest, Jll. mido

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 7808 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Carpenters, Lathe Hands, Handy Men, Solderers, Dairy Männer, Stalleute, Porters, Engineers. Central Employm't., 201—184 Washington.

Verlangt: Buchbinder, erfahren mit bester Art Arbeit. Müssen saubere und genaue erster Klasse Arbeiter sein, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 27fp—11ok

Verlangt: Presser sofort, kommt fertig zur Arbeit. 1961 Montrose Ave.

Verlangt: Porter. 12. Straße Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Carpenter. 12. Straße Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Zuschneider und Rockmacher. 452 E. 43. Straße, Phone Oakland 3620. midofr

Verlangt: Angehender Bäcker für eine Country-Stadt. $5 und Board. Frisch Eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr in Willens Weinstube, La Salle Str., zwischen Randolph und Lake.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, Tagarbeit. $8 die Woche. 1184 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Junge für leichte Arbeit in Motorcycle-Geschäft. 2761 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für Farmarbeit, Winter und Sommer. Guter Lohn. Alex Gard, Crown Point, Ind., R. R. Nr. 7.

Verlangt: Guter Bauschlosser, der auf Instrument Cabinet bewandert ist. Scanlon Morris Co., Madison Wis. dimido

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Männer-Röcken; stetige Arbeit das ganze Jahr. Otto, 1836 Wells Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Falder. 360 W. Chicago Ave. 23seplw

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 24splwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Rockmacher, für Bloomington; stetige Arbeit; hoher Lohn; Mann mit Erfahrung in der Damenschneiderei vorgezogen. Zu erfragen: Ferris Woolen Co., 206 Market Str., oder Adr.: N. J. Norgard, Bloomington, Jll. mido

Verlangt: Sofort, erster Klasse Damenschneider für Milwaukee; stetige Arbeit und höchster Lohn. Nachzufragen am Freitag, vor 10 Uhr Vorm. bei der Botony Worsted Mills, Zimmer 501, Rand McNally-Gebäude, 157 West Adams Str. mido

Verlangt: Geübte Arbeiter und Meister auf Kugellagern, Erfahrung in Deutschland erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Man wende sich schriftlich mit Angabe jetziger und früherer Arbeitsstellen, Lohnansprüchen etc. an Butler, 1930 Diamond Str., Philadelphia, Pa. 22splwX

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit und zum Serviren. 2949 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Farmarbeiter. Sam. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, sofort; stetige Arbeit. 109 Jefferson Str., Joliet, Jll. dimido

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider. Guter Lohn. Auch guter junger Schneider, Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. C. H. Schmidt, 818—20 Stuart Bldg., 108 N. State Str. dmdo

Verlangt: Glas-Decorators. 1045 West Randolph Str. 26sp,1wX

Verlangt: Starker Junge, 16—18 Jahre alt, die Bäckerei zu erlernen, einer mit etwas Erfahrung. $8 im Anfang. H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimi

Verlangt: Mann, von Haus zu Haus zu gehen. Guter Lohn oder Kommission. 1442 Milwaukee Ave. Hydropathic Institute. di—sa

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider.— 409 S. Leavitt Str., nahe Van Buren. midofr

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen, verheirathete bevorzugt. M. J. Summa, 1823 Kimball Ave. dimi

Verlangt: Schneidergehilfe an Röcken. 4418 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Guter Barbier. $10 die Woche, Kost und Logis, ½ über 20. F. Weber, 2631 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Rolls. 1288 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick St., Nordseite. 20splwX

Verlangt: Zwei verheirathete Bäckerwagen-Treiber; nur erfahrene, tüchtige Verkäufer und stetige Männer brauchen vorzusprechen. Max Hirsch, Martha Str., nahe Second Str., Gary, Ind. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht stetigen Platz. E. Sobotka, 2014 S. Throop Str. dimido

Gesucht: Junger deutsch-böhmischer Mann, welcher viele Jahre in einer Spinnerei gearbeitet hat, sucht Posten. Frank Havel, 2534 Thomas Straße. dimi

Gesucht: Ein erster Klasse Klempner sucht einen stetigen Platz. 2217 Cleveland Ave. dimido

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher sucht Arbeit außer dem Hause. Adr.: S. B. 369 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht passende Stelle in Office oder Geschäft. Adr.: Z. 989 Abendpost. 22splwX

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle, arbeitet auch neben Boß. Adr.: P. 407 Abendpost. modimi

Gesucht: Stetige Stelle sucht Selcher und Fleischhauer-Gehilfe, spricht deutsch und slovakisch. J. C., 566 West 18. Straße. modimi

Gesucht: 24-jähriger Deutscher, kann alle Farm- und Gartenarbeit, auch mit Handwerkzeug umgehen und Kühe melken, sucht passende Stelle. Adr.: H. 579 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch und deutsch, sucht irgend eine Beschäftigung. 6117 East Ravenswood Park, 2. Flat. modimi

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, mit etwas Erfahrung in Groceryschäft, spricht gut deutsch und englisch, sucht stetige Stellung. Gefl. Anfragen an G. 221 Abendpost. 21splwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher frisch eingewand. Junge, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2717 Princeton Ave.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. 1843 Burling Str., nahe Halsted.

Gesucht: Junger Butcher, frisch eingewandert, guter Wurstmacher, sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Albert May, 217 W. Van Buren Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Blumengärtnerei. 2 Jahre Erfahrung. Adr.: Jos. Newhardt, 4905 Fifth Ave.

Gesucht: Bäcker, erste Hand oder selbstständig an Brot und Cakes sucht Arbeit. 158 W. Indiana Str.

Gesucht: Schweizer, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmann und Gärtner in Chicago oder Umgebung. Gutes Heim grossem Lohn vorgezogen.— Offerten an Emil Probst, 4727 Ellis Ave.

Gesucht: Junger deutscher gebildeter Mann sucht Stelle als Helfer für irgendwelche Arbeit. A. Smith, 151 West Chestnut Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit.— Pavlik, 1702 Union Str.

Gesucht: Guter Barbier, verheirathet, wünscht stetige Stellung bei gutem Lohn. Spricht gut englisch. Fischer, 437 Sigel Str.

Gesucht: Stelle als Janitor. G. Filipis, 1824 S. Halsted Str.

Gesucht: Früherer Porter sucht Stellung. Kann auch Bartenden. Anstett, 648 Willow Str.

Gesucht: Deutscher, verheiratheter Mann, spricht englisch, wünscht Arbeit als Saloon-Porter. 1826 Hudson Ave., hinten. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit oder für andere Arbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben: Mr. J. Schild, 1542 Harrison Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei an Brot und Rolls. 4901 Fifth Ave., oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 1716 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Bartender wünscht Stelle, ist willens Porterarbeit zu verrichten. N. Glaser, 2140 22. Place.

Gesucht: Zugereister Bäcker sucht Platz. Rammholz, 1723 Greenwood Terrace. midofr

Gesucht: Koch sucht Platz als Chef in kleinem Hotel als „allaround" Mann, ist auch gut an Pies, Cakes oder Lunchkochen in Saloon. Adr.: P. 447, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bäcker a Brot unnd Rolls wünscht stetige Stellung. Adr.: K. 690, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stellung an Cakes und Rolls. H. Kuhs, 321 Honore Str. midofr

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stellung als Driver. Herman Peters, 2728 Inglehart Place, 3. Fl.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Posten als Porter in einem besseren Saloon oder Restaurant. Adr.: G. 240, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, aber beständig. Emil Hofer, 7634 Ingleside Ave., Grand Crossing, 75. Str. midofr

Gesucht: Butcher, erster Klasse, deutsch und englisch, auch guter Wurstmacher und Schlächter, sucht guten Platz, Stadt oder Land. Adr.: P. 440, Abendpost.

Gesucht: Ein Custom Schuhmacher sucht beständige Arbeit, ein geübter Handnäharbeiter. $12 die Woche. Emil Hofer, 7634 Ingleside Ave., Grand Crossing, 75. Straße. midofr

Gesucht: Painter sucht Stelle für innere oder äußere Arbeit. Beste Ausführung. 1421 Hudson Avenue, Top Flat. dimi

Gesucht: Aelterer erfahrener Maschinist und Mechaniker sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G. 230 Abendpost. dimi

Gesucht: Porter mittleren Alters, verheirathet, Stadtreferenzen, spricht deutsch, ungarisch, slavisch, etwas englisch, sucht stetigen Platz, auch als Verkäufer, Grünhausarbeiter, Fabrikarbeiter oder im Hause. Kann auch mit Pferden umgehen. Adr. 608 Garfield Ave., 2. Fl. Tel. Lincoln 5261. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes, als erste oder zweite Hand. Emil Klingenhofer, 1420 N. Wood Str. dimido

Gesucht: Mechaniker, guter Tool und Die-Macher sucht Arbeit. 2955 Fairfield Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Reinlicher Porter, kann bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 594 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, spricht und schreibt auch englisch, sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäfte. Adr.: H. 593 Abendpost. dimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Der große Prophet."
College. — „The Penalty."
Garrick. — „The Boß."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — Thomas Shea in wechselndem Spielplan.
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „The Nest Egg."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Männer oder 2 Mädchen als Waitresses, in Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn, steigt ab an Oak Park Ave. Station, oder telephonirt Oak Park 886. Joseph Zind, 543 North Boulevard, Oak Park. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Basters, Coat- und Skirt-Macher und Kleider-Näherinnen für unsere Umänderungs-Räume. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer. Marshall Field & Co., Retail. momifa

Verlangt: Mädchen. 925 Fifth Ave. mdf:

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. R. Doegner, 3133 Logan Blvd. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen. — Muß Erfahrung haben. 804 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Verkäuferinnen mit Erfahrung in gestricktem Unterzeug und verschiedenen Stellungen in Dry Goods Abtheilungen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für Zigarren-Abtheilung — stetige Stellungen für erfahrene Personen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Handstickerei. Nur flinke Arbeiterinnen. 312 W. Jackson Blvd., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrene Drapers an Dresses, stetige Arbeit das ganze Jahr. Sofort nachzufragen Imperial Dreß Co., 1941 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Assistant Fore Lady in Dreß Factory, muß gründliche Erfahrung haben. Nachzufragen sofort. Imperial Dreß Co., 1941 Milwaukee Ave.

Verlangt: Drygoods-Verkäuferin, stetige Stellung. 1326 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Klebarbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Schneiderin, an Männer- und Damen-Kleidern zu helfen. Beständige Arbeit. 5216 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Ein gewecktes Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit.— 1815 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, das Anfertigen von Willow Plumes zu erlernen. Guter Lohn. Leichte Arbeit. Nachzufragen bei E. N. Fine & Co., 1958 West North Ave., Ecke Robey und Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen an Skirts in erstklassigem Damenschneidergeschäft. J. A. Schneider & Co., 1455 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an fancy Lederwaaren zu arbeiten. Mautner Bros., 110 S. Wabash Ave., nahe Monroe Str. dimidofr

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Kraftmaschinen, Matratzen- und Polsterarbeit; stetige Arbeit und Gelegenheit, sich zu verbessern, für die richtigen Personen. Nachzufragen bei der Kindel Bed Co., 400 W. Erie Str. dimi

Verlangt: Frau als Solicitor; muß redegewandt sein. Gehalt oder Kommission. 1442 Milwaukee Ave., Doktor's Office. di—sa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. dimido

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen an feinen Kleidern. Beständige Arbeit. Lohn während Lehrzeit. Adr.: Madame Brost, 4815 Winthrop Avenue. 26sp,1wX

Verlangt: 25 Mädchen, um das Chocolate Dippen zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. 311—329 West Superior Str. National Candy Company. 25splw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in schönem Heim in naher Vorstadt. Guter Lohn. Dauernde Stellung. Keine Wäsche. Sehr gute Gelegenheit für respektables, tüchtiges Mädchen; deutsches bevorzugt. Näheres in 125 S. Centre Ave., nahe Adams Straße. dimi

Verlangt: Wäscherin für Restaurant; guter Lohn, Zimmer und Kost. Jamm's, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4200 Jackson Boulevard. dmido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 4874 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3254 Beach Ave., Phone Belmont 2803.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, Empfehlungen. Phone Edgewater 5542, oder sprecht vor 1248 Peterson Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 958 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 4848 Prairie Ave., 1. Flat. mimo

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Familie von 4. Keine Kinder. 4609 Sheridan Road, 1. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Kindes. Muß englisch sprechen. Lohn $4. Weinberg, 5048 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen, nicht unter 21 Jahren, welches Lust hat zur Krankenpflege. 1442 Milwaukee Ave. Doktor's Office. do—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. $6. Nachzufragen: Lewis, 3714 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Freedman, 910 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 628 Deming Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 635 Hill Str., Wilmette, Ills. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, gute Heimath. Kleine Familie. F. Shapiro, 1642 W. 12. Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Deutsche gute Frau in mittleren Jahren, solche ohne Kinder und ohne Anhang bevorzugt, um einen kleinen Haushalt zu führen. Ein Mann in Familie, mit gutem Charakter und gutem Einkommen monatlich. Eine ältliche Person. Genaue Angaben bis Samstag oder Montag erwünscht.— Adr.: G. 248 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kleine Familie. Muß englisch sprechen. $7. — 1230 Columbia Ave., J. McGuire. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1637 Summerdale Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rothstein, 1087 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 2829 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Gute Köchin in Privat-Familie. 1530 Kongreß Str., nahe Ashland Blvd. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen und englisch sprechen; keine Wäsche. 4715 Sheridan Road, Tel.: Ravenswood 2979. 21splwX

Verlangt: Reinliches, junges Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht kochen. Mrs. Walter Kirk, 5914 Erie Str., Austin-Chicago. 'Phone: Austin 12292. so—do

Verlangt: Von Wittwer eine ältere Frau oder Mädchen, die ein gutes Heim wünscht und solches hohem Lohn vorzieht. 56 Meilen von Chicago. Adr. G. 206 Abendpost. 21splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00; muß englisch verstehen. 1500 Hood Ave., 2. Flat, Edgewater. 'Phone: Ravenswood 1967. 21splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2424 N. Spaulding Ave., 2. Floor.

Verlangt: Starke Waschfrau. 1300 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1300 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei Personen. 4344 N. Troy Str., nahe Montrose Ave. mido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Gesellschaft für Dame. Eine, die ein gutes Heim sucht. 3841 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, kein Waschen. 1622 Grand Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für alle Hausarbeit, muß kochen. Lohn $6. 2245 21. Str., hinten, oben.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Klein, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str., Putzwaarenladen.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, auf ein Baby aufzupassen, stetige Arbeit. Nachzufragen Feldon, 814 Milwaukee Ave., Putzwaarenladen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. Dr. Drozdowitz, 1658 W. 12 Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Gute Köchin und Haushälterin, muß zu Hause schlafen. 1245 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 2633.

Verlangt: Haushälterin und Gesellschafterin für kranke Frau. 5627 5. Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. Nachzufragen Donnerstag. 1908 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 2884 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Unterschied, wenn nicht englisch sprechend. Lohn $5.00. 4507 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder. 5109 Greenwood Ave., Tel. Midway 4637.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Zu Hause schlafen. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1596 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder junges Mädchen. 1715 Chase Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $6. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin. 214 N. Clark Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. E. Schön, 5227 Calumet Ave., 3. Flat. Phone Drexel 6511.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die willens ist, eine saubere Wäsche zu besorgen, als Haushälterin. Offerten erbeten unter Adr.: P. 443 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Köchin. Guter Lohn. Kleine Familie. Referenzen. 4534 Ellis Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Eine erste Köchin in deutsch-ungarischem Restaurant. 315 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsche als zweites Mädchen bei Hausarbeit und Kindern zu helfen. Persönlich vorzusprechen. Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 7 Monate altes Kind zu beaufsichtigen. 1717 N. Albany Ave., nahe North Ave., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. 1627 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen, kochen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1125 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park und Division Str., Store.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, solches in mittlerem Alter bevorzugt. Muß englisch sprechen. Guter Platz für die richtige Person. Nachzufragen: 821 W. Madison Str., Oneida Hotel. Phone Monroe 2224.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 3 in Familie. Muß englisch sprechen. Keine Wäsche. Gutes Heim. $7. — 834 Ost 45. Str., nahe Cottage Grove Ave. 2. Apartment. Tel.: Drexel 348.

Verlangt: Junges deutsches oder amerikanisches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen: 1231 Norwood Str. Tel.: Ravenswood 1629.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. $5. Referenzen. 4111 Kenmore Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Erster Klasse zweite Köchin. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für Restaurant. 1938 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 3604 Ogden Ave. Tel.: Lawndale 3898. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 3502 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit.— 3301 N. Ashland Ave. Tel.: Graceland 530.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 9612 Longwood Blvd., Telephon Longwood 558. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen den ganzen Tag. Mrs. Tewitt, 2007 Wab.... Ave., nach 6:30 Abends in 1869 N. Oakley Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 2000 Roscoe, Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 227 West North Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen: 1020 N. Hoyne Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Lunch-Köchin. Fragt nach John Sachs. 547 Fifth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen, in amerikanischer Familie, mit oder ohne Wäsche. deutsche Protestantin vorgezogen. Mrs. Wm. Eastman, 2719 Walnut Ave., North Evanston. Tel. Evanston 3368—5.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen in kleiner Familie den Haushalt zu führen. Leichter Platz, nur 2 Personen im Haus. 2117 Springfield Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Für einige Stunden jeden Tag, reinliche Frau für Haus- und Näharbeit. Vorzusprechen Abends. 18 W. Goethe Str., nahe Dearborn Ave.

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit, 2 für Diningroom für Dinner, keine Sonntagarbeit. 328 Lake Str., Restaurant, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral Ave., Edgewater.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Kochen und Laundry-Arbeit. zweites Mädchen wird gehalten. Muß englisch sprechen. 5518 East End Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Muß Kinder gewohnt sein. Empfehlungen. 2156 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1853 W. Adams Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Muß kochen können, Süddeutsche, kann zu Hause schlafen. 1417 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim, kleine Familie. A. Brimm, 4637 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Loehr, 3912 W. Congreß Str.

Verlangt: Eine Köchin, frisch Eingewanderte nicht ausgeschlossen. 2512 Michigan Ave., Phone Calumet 630. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $7. 634 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1549 West 69. Str., nahe Ashland Ave., Armin.

Verlangt: Mädchen von 15—18 Jahren, bei Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. M. N. Nelson, 737 S. Wesley Ave., Oak Park.

Verlangt: Besseres Mädchen aus Deutschland, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und zwei Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Stock.

Verlangt: Sauberes böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Guter Lohn. 5172 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen für Hausarbeit findet bei uns ein zweites Heim.— Pastor J. Pister, 614 Fullerton Parkway. dmdo

Verlangt: Ein junges oder in mittleren Jahren stehendes Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind zu besorgen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Simon, 1516 N. Oakley Ave. Telephon: Humboldt 9902. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Jaksch, 1520 Larrabee Str. midofr

Gesucht: Intelligentes starkes deutsches Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Verläßlich in Allem. Kürzlich eingewandert. Mary Holzer, 2829 Calumet Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stellung als Köchin in Privathaus. 2156 W. Chicago Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen, 3 halbe Tage in der Woche. Persönlich vorzusprechen. Altenbach, 2251 W. 20. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2223 Clybourn Ave., hinten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten, stetigen Platz für Hausarbeit bei guter Familie auf der Nordseite. Bitte selber vorzusprechen. 1963 Sheffield Ave.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Hausarbeit, ohne Wäsche. Vorzusprechen oder zu schreiben: 2418 Artesian Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant als zweite Hand. 346 West 42. Place.

Gesucht: Alleinstehende, katholische, zuverlässige, deutsche, ältere Frau, erfahren, arbeitsam, gute Haushälterin, wünscht Stelle in kleiner erwachsener Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 2438 Princeton Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 1521 Town Str.

Gesucht: Stelle von deutsch-österreich. Mädchen, 15 Jahre alt, auf 1 oder 2 Kinder aufzupassen. 513 Elizabeth Str. P. Gruber.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen, das den Haushalt selbstständig führen kann, sucht Stelle als Haushälterin. 4152 N. Robey Str.

Gesucht: Ausgezeichnete Wäscherin und Büglerin sucht Plätze. 151 W. Chestnut Str., 1. Floor.— Marie Smith.

Gesucht: Junge Deutsche, frisch eingewandert, sucht Stelle als zweites Mädchen, privat oder in kleinem Hotel. Chas. Schroeder, 1834 Cleveland Ave. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als Haushälterin oder für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 1250 Washburn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, frisch eingewandert. 1250 Washburn Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Dienstag oder Mittwoch. 2826 W. School Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1816 Hudson Ave., unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht stetige Stelle für Business-Lunch in Saloon oder Privathaus. 2451 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und gute Waschfrau sucht Wäsche und Bügeln in's Haus zu nehmen. 2244 Southport Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 1633 Dayton Str. Dunelle.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag 5 Uhr. 3213 Hirsch Str., Basement.

Gesucht: 2 deutsche Frauen suchen Wasch- und Putz-Plätze. 623 Hinsche Str., Mrs. Maurer.

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. 1868 Orchard Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Geht auch auf's Land. Vorzusprechen: 612 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1157 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 1644 Wells Str., unten, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, alleinstehend, 34 Jahre, wünscht Platz für Hausarbeit, auf dem Lande erzogen; geht auch auf Farm. 600 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2524 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, versteht Kochen und Hauswirthschaft. Bitte vorzusprechen Samstag Abend und Sonntag Nachmittag.— 1637 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen für Donnerstag und Freitag. 1826 Hudson Ave., hinten. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Waschplätze. Novak, 1979 Maud Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 2253 High Str., nahe Belden Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1439 George Str.

Gesucht: Ein deutsches, englisch sprechendes Mädchen, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stellung in kleiner feiner Familie. Zu erfragen 11265 Stephenson Ave., Pullman.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bertha Jomz, 1641 North Park Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin aus Wien, in mittleren Jahren, sucht Stellung als Köchin oder Haushälterin. Mrs. Roubinek, 2752 Chicago Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Privathaus, in Hausarbeit erfahren, und mit etwas Kochkenntnissen. Sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Bitte selbst vorzusprechen. Alma Dreßler, 400 Webster Ave., Nordseite. mido

Gesucht: Tüchtige Haushälterin mit den besten Zeugnissen sucht Stellung. Keine Wäsche. Adr.: K. S., 1244 N. Clark Str. midofr

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, die ein gutes Heim sucht, wünscht Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame. Mrs. Riehl, 8841 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz als zweite Köchin oder andere Arbeit. 2217 Cleveland Avenue. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer, wo sie ein Mädchen von 7 Jahren mitbringen kann. Adr.: H. 590 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2124 — 20. Straße. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle, Mann für Haus, Frau für Küche. Adr.: L. T. 527 Abendpost.

Gesucht: Deutsches, reinliches Ehepaar, spricht englisch, sucht Janitorstelle; versteht mit Boiler umzugehen. Adr.: K. 698 Abendpost. mido

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem einjährigen Jungen sucht Janitorstelle. Mann ist Painter. Adr.: K. 692, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle; hat Erfahrung; Mann ist geschickt mit Werkzeug. Bott, 1819 Larrabee Str. dimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit: Muß verkaufen: Gute Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Couch, Piano, Rug, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, „66" Singer Nähmaschine, eleganter Küchenofen, Parlor-Ofen usw. Verschleudere alles einzeln. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Flat. sp21—30X

Achtung! — Große Auswahl von neuen Möbeln, Teppichen, Betten, Dressers, allen Sorten Tischen usw. Alles muß verkauft werden, um Raum zu machen. Niedrige Preise. Alle Käufer von $10 oder mehr bekommen ein werthvolles und prachtvolles Geschenk. Jeder, der uns besucht, erhält etwas. Abends offen. — Diesel Storage and Van Co., 1633 Nord Halsted Straße. 22splwX

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen und Sanitary Couch. 1547 Sedgwick Str., nahe North Ave. und Hochbahn. Hinterhaus.

Zu verkaufen: 4 Stücke Mahagony Parlor Set, $15. 2018 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Parlor-Ofen, billig. 1565 N. Halsted Str., eine Treppe links.

Zu verkaufen: Art Garland Heizofen im Store 535 Rush Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sehr guter Florence Heizofen für Hart- und Weichkohlen, passend für Store. 213 Menominee Str., Top Flat. mifrmo

Zu verkaufen: Kochofen, fast neu, und Kinderbettstelle, billig. 709 Willow Str.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. 1540 LaSalle Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Kinderwagen, 2 Rugs, Office-Pult, Parlor-Suit, großes Bett mit Springs und Matratze, 2 kleine Tische. 1548 Waveland Ave. mido

Zu verkaufen: Koch- und Gasofen, gut erhalten, billig. 3600 N. Hermitage Ave., 2. Flat.

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, verkaufen. $40 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $35, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Ledercouch, Davenport, Rockers, Piano, Bilder. — 1346 N. Robey Str., drei Blocks südlich von Milwaukee und North Ave. 27splwX

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen, billig, wenig gebraucht. 916 Larrabee Straße. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar muß sein prächtiges Piano verschleudern, drei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., 3 Blocks südl. von Milwaukee u. North Ave. 27splwX

Zu verkaufen: Musik-Box mit 60 Records und gute Geige. 3507 S. Ashland Ave.

$50 kaufen $400 Upright Piano, $5. 1956 Larrabee Straße. 22splwX

$50 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 22sep,1wX

Prachtvolles Oak Piano, wie neu, verkaufe es spottbillig, da ich kein Gebrauch mehr dafür habe. 2440 Lincoln Avenue. 21splwX

Verlasse die Stadt, muß mein elegantes $500 Piano, nur 6 Monate gebraucht, für $150 verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. 21splwX

Spottbillig zu verkaufen: Mein prachtvolles neues Upright Mahagoni Piano, kommt sofort, überzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. sp21—30X

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31ag1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Laundrywagen. $25. H. Meyer, 729 Lake Str., Barn.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, auszuwählen von vier. 2636 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: Billig, eine einspännige Kutsche und ein Buggy ohne Verdeck; beide in gutem Zustande, mit Gummireifen. 2426 N. Clark Str. 28sep,1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177.
7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Movers Tools, wie Ketten, Locks, Rollers, Timbers, Screws, Screwblocks. 1814 Wabansia Ave., nahe Wood Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Reise-Koffer mittlerer Größe. Näheres Abends 1927 North Park Ave.

Zu verkaufen: Ein eleganter Gesellschaftsanzug und Tuxedo Rock, fast neu, Maß 40 Zoll. Berger, 2014 Howe Straße. somisa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Mann mit $200 Kapital. Gehalt, Kommission und kleiner Geschäftsantheil. Adr.: P. 436 Abendpost.

Verlangt: Partner für Saloongeschäft an Nordseite, muß anständiger Mann sein, 10 Jahre Lease und billige Miethe, muß Geld haben, um das Geschäft zu vergrößern, unabhängig von der Brauerei. Adr.: P. 446, Abendpost. midofr

Verlangt: Partner mit $15,000 für neues Patent. Bin auch gewillt, selbiges zu verkaufen. — Adr.: G. 254 Abendpost. dimido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Intelligenter, junger Mann, Besitzer einer schuldenfreien Farm im schönsten Theile Amerikas, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Dienende der Stand bevorzugt. Briefe bis Freitag. Adr.: P. 438 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 30 Jahre alt, mit gutem Geschäft und schönem Heim, wünscht mit Wittfrau oder Mädchen in guten Verhältnissen nähere Bekanntschaft zu schließen zwecks Heirath. Adr.: P. 450, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Herbst-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Leeres Zimmer. Mrs. Lemke, 1332 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Attic. 1827 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Toilet, Bad, $13, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. $7 pro Monat. 2834 Wellington, nahe California Ave.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage, eingerichtet für 2 Familien. $20 per Monat, gut bis 1. Oktober. Nachzufragen: 3323 N. Hamilton Ave., oder 423 Belden Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, Gas, etc., $8; auch ein 5 Zimmer Flat, $10. 3220 Canal Str.

Zu vermiethen: Cottage. 6558 N. Robey Str. Mrs. P. Breit, 7455 Ridge Blvd. Tel.: Rogers Park 1524. mido

Zu vermiethen: Wohnung für kleine deutsche Familie. 4 Zimmer, billig. Anzufragen: 2157 Armitage Avenue. midofr

Zu vermiethen: Neue Stores an geschäftiger Transfer-Ecke in neuem Geschäfts-Zentrum. Passend für Bäckerei, Restaurant, Schuhe, Dry Goods, Putzwaaren, Schneider und Barbier. Sehr mäßige Miethe. Nachzufragen beim Druggist, Südost-Ecke Belmont, Clybourn und Western Aves.

Nur $40 den Monat für einen schönen großen Store mit Dampfheizung, passend für Schuhgeschäft, an Evanston Ave. und Winona Str. 21sp2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann als alleiniger Roomer. 1547 Sedgwick Str., Hinterhaus, nahe North Ave. und Hochbahn. Lammer.

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders für Frontzimmer. 2020 Orchard Str.

Zu vermiethen: Suite oder Room, Dampfheizung, wenn gewünscht Board, Wäsche und Ausbessern besorgt. Gute Carverbindung und N. W. Hochbahn. 3767 Southport Ave., Flat B.

Zu vermiethen: Anständige Frau sucht Roomers, mit Board. 404 North Ave.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer an 2 Männer oder Frau. 1731 Larrabee Str., unten. Johnson.

Zu vermiethen: Ein einzelnes und 2 schöne Zimmer für leichten Haushalt. Gute Fahrgelegenheit, Hochbahn und Straßenbahn. 1545 Roscoe Str., nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Großes Zimmer. Dame vorgezogen. 4532 Park Ave.

Suche gute Boarders, privat. Alle Bequemlichkeiten. 8144 Perry Str.

Zu vermiethen: Helle, reine einfache und Doppelzimmer. 519 Dearborn Ave., Ecke Indiana Str. momisa

Deutsch-ungarische Roomers verlangt. 2445 Lincoln Ave., nahe Halsted Str., 2. Flat. dimi

Vermiethe elegantes Frontzimmer an zwei bessere Herren. Bad, heißes Wasser. 921 Sedgwick Str., 2. Floor. dimi

Neue möblirte einfache und doppelte Zimmer mit Kost; deutsche Küche. Epicure Restaurant, 2162 Lincoln Ave., zwischen Garfield und Larrabee. 25splwX

Vermiethe sauberes Zimmer mit Dampfheizung, preiswerth. 222 Wisconsin Str. 23spX*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittfrau. Adr.: K. 696, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht gemüthliches Zimmer, eventuell mit Board, Ravenswood, nahe Hochbahn. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Adr.: K. 695 Abendpost erbeten.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht bei jungen Leuten oder Wittwe schönes Zimmer als alleiniger Roomer. Adr.: P. 444 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 3 bis 4 Zimmer Wohnung, Nordseite, mit Bad, in ruhigem Hause, zum 20. Oktober. Preisangabe erbeten unter Adr.: P. 437 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Arbeitsmann sucht einfaches Zimmer, am liebsten mit Kost, bei ruhiger Familie. Arbeite Nachts. Adr.: G. 257 Abendpost. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1500 für 3 Jahre, zahlbar $500 jährlich mit 8 Prozent Zinsen, von Privatleuten; beste Sicherheit. Bitte vorzusprechen: 3847 Jackson Blvd., 1. Etage. midofr

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum—
$1200, 6 Proz. Zinsen; Gegenwerth $2800.
$2500, 5½ Proz. Zinsen; Gegenwerth $5500.
$4000, 5½ Proz. Zinsen; Gegenwerth $10,000.
$4500, 5½ Proz. Zinsen; Gegenwerth $11,000.
John A. Schmidt & Co., 9 S. LaSalle Str. 24splmX

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sepX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bitte zu beachten!—Junger Deutscher, 25 Jahre, ein Kaufmann durch und durch, sucht Anfangsstellung in Büro oder Geschäft bei geringem Gehalt, wo ihm Gelegenheit zum Erlernen des Englischen geboten ist.—Würde eventuell auch als Partner mit mehreren hundert Dollars eintreten. Offerten unter Adr.: P. 439 Abendpost erbeten.

Verlangt: Sofort anständige Mädchen mit etwas Stimme für Vaudeville mit Gesang und Tanz. Ensemble auf Reisen. Kostüme frei. Photographien und Näheres erbeten unter Adr.: K. 691, Abendpost. mifrsa

Alle Privat-Carpenter- und Cabinet-Arbeit billig und prompt angefertigt. Compert, 354 Wisconsin Str., Phone Lincoln 1542.

Bitte um Adresse von Henry Weiß aus Eppstein. Adr.: K. 693, Abendpost.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Aus Euren Kammhaaren, reelle Zöpfe; Frisiren für Hochzeiten, auch Shampoo u. Schwitzbäder. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 6343. sp24,27,29ok1,4,6

Draftsman empfiehlt sich zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen für spezielle Cabinet Arbeit, alle Arbeiten Store-Einrichtungen, Saloons, Banken und Residenzen u.s.w. Adr.: P. 424 Abdpost. dimido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15sep,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery und Meat-Market Käufer — Achtung!— $625 kaufen, wenn sofort genommen, den best gelegenen Grocery und Meat-Market an der Südseite— sehr dicht besiedelte Gegend, keine Konkurrenz. Elegante eichene Fixtures, Daemide Butcher Box Ice Box, Butcher Counters, Blocks, Computing Scales, ebenso Straight Front Grocery Refrigerator, Bins, Shelves, Counters, Scales, etc., etc. Ganz billige Miethe für eleganten Store und Wohnzimmer — Feines Lager von hochfeinen Waaren. Wird nur verkauft, weil ich mich nicht ganz dem Geschäft widmen kann. Eine der besten Gelegenheiten, die je in einem gutzahlenden Geschäft offerirt wurde. Zum Theil auf Abzahlung an gute Leute. Nachzufragen morgen Donnerstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. 747 E. 48. Str., nächste Thüre zu Cottage Grove Av.

Grocery-, Delikatessen-, Candystore, $295, oder beste Offerte, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, seit vielen Jahren bestehenden, stets gutzahlenden Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-Store, keine Konkurrenz, gute Fixtures, $85 Computing Waage, $20 Miethe für Store mit 4 Zimmern und Badezimmer; nur einmal in 25 Jahren den Besitzer gewechselt; letzter Eigenthümer hier seit 9 Jahren, muß aber verkaufen wegen Verheirathung seiner Tochter. Theilweise Abzahlung für die richtigen Leute. Nachzufragen Donnerstag bis 5 Uhr mit Anzahlung, wenn Ihr einen guten Platz billig kaufen wollt. 3785 Wallace Str.

Zu verkaufen: Zu einem großen Schleuderpreis, vollständiger Zigarren-, Stationery-, Confectionery-, Ice Cream Parlor und Spielwaarenladen in guter Gegend. Feine Fixtures, 2 Plate Top Zigarren-Cases, Wall Case, Soda Fountain, Cash Register, Candy Cases, etc., großes Lager. — Derselbe kann auch weggenommen werden und irgendwo anders aufgestellt werden wenn gewünscht. Sofort nachzufragen in
2806 Lincoln Ave., nächst zur Ecke von Diversey Blvd.
oder beim Eigenthümer,
Chas. Bender, 608 Wells Str., Phone North 288.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons mit oder ohne Lizens, von $500 bis $6000; 5 Groceries, 6 Delikatessen-, 2 Zigarrenstores, Restaurant, Butcherstore, Bäckereien, zu jedem Preis. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gut zahlendes 9-Zimmer Roominghaus; Preis $135; Miethe $22 pro Monat. Vorzusprechen von 2 bis 8 Uhr. 660 Wells Straße. midosa

Zu verkaufen: Möblirtes 7-Zimmer-Flat, Ecke, Dampfheizung, billig. 169 Locust Str., Flat B.

Zu verkaufen: Saloon, gute lebhafte Ecke, gute Gelegenheit für richtigen Mann. Adr.: L. T. 27 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop. Günstige Gelegenheit für guten Schuhmacher. 1300 Sedgwick Str., Leder-Store.

Zu verkaufen: Saloon. Muß verkaufen. Nachzufragen: 2624 Diversey Ave.

Zu verkaufen: Saloon, seit 20 Jahren bestehend, muß wegen Todesfall verkauft werden, Waarenlager, License, 5 Jahre Lease, gutes Eckgebäude auf Nordseite. Muß vor Sonntag verkauft werden. Nachzufragen Rizman Bros., 1607 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant in Gegend wo Geld gemacht werden kann. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft. 1615 West 63. Str., nahe Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei. 4532 State Str.

Zu verkaufen: Guter Wagen-Shop. 2437 Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon Licenz. Gebt niedrigsten Preis an. Adr.: H. 560 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit eigener Lease an Nordseite, wegen Verlassen der Stadt. Adr.: K. 699, Abendpost. mido

Zu vermiethen: Barber Shop. Ecke Elston Ave. und Roscoe Str.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Grocerystore. $1200. 1716 Larrabee Str. Keine Agenten.

$325 kaufen gutzahlenden Schulstore, Zigarren, Notions, Laundry-Office, billige Miethe. 1829 Belmont Ave.

$345 kaufen sofort feinen leichten Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Milch-, Bäckereistore, werth $700, keine Konkurrenz, Fixtures kosteten über $300, gute Geschäftslage, 2 Zimmer mit Store, nur $10 Miethe. 1912 Larrabee Str., nahe Wisconsin.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 15 Zimmer Haus, voll besetzt. Erie Str. Miethe nur $55, Einkommen $140. Muehlenfeld, 67 W. Ontario Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutes Medizin Mail Order Geschäft, billig. Nachzufragen: 2044 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Einrichtung und Waarenvorrath eines Bücher-, Papier- und Zigarrengeschäftes. — Nachzufragen: 2041 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstätte, Wohnzimmer. 3110 Racine Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, großer Vorrath, wenn sofort genommen $2800, werth $4000. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Zigarren-, Laundry-Store, nahe 5c Theater, Miethe $20, 4 Zimmer, Bad, $500. 1935 Sheffield Ave.

$400 für gutzahlenden Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Laden, Wohnzimmer und Bad. Dies ist ein Gelegenheitskauf. 2558 Haddon Ave., Ecke Rockwell Str.

Zu kaufen gesucht: Schul-Store mit 4 Zimmer-Wohnung, Nordseite. Adr.: P. 445, Abendpost.

Suche einen guten Saloon zu kaufen, mit oder ohne Licenz. Keine Agenten. Adr.: G. 237, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, beste Lage der Nordseite. Adr.: G. 238, Abendpost. mido

Saloon, krankheitshalber zu verkaufen, gutgehendes Geschäft, eigene Lizens, unabhängig von der Brauerei. 3846 Cottage Grove Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Butcher-Geschäft. Adr.: G. 239, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Delikatessen- und Grocery-Laden, Südseite, alles frischer Vorrath und schöne Fixtures. Adr.: G. 247 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wohnung und Backstube nach Vorschrift. Billige Miethe. Nachzufragen bei Charles Meuthen, 1457 Clybourn Ave. sonmomi

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, spottbillig. 916 Larrabee Straße. dimi

Zu verkaufen: Saloon, muß diese Woche genommen werden, billig. 212 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und leichter Grocerystore, neben einer großen Schule.— 1841 Sheffield Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Modern eingerichteter, gutgehender, in feinster Nachbarschaft der Nordseite gelegener Delikatessen-Laden; sofort wegen anderem Geschäft. $1000 Anzahlung. Adr.: H. 589 Abendpost.

Zu verkaufen: Candystore, Tabak, Zigarren; bester Store der Nordseite. 2449 Clybourn Ave. sp24—31X

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus; schön gelegen; alles vermiethet; weit unter Preis. Lange, 704 Dearborn Ave. 23sp,1wX

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, 14 Zimmer, mit Heißwasserheizung; verkaufe 75 bis 80 Barrels Bier. Adr. H. 558, Abdpost. 23splwX

Für Mechaniker! Schöner Store und Werkstatt billig zu verkaufen. Adr.: K. 664 Abendpost. 21splwX

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 35 N. Dearborn Str. 17sp,2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $6000, nur $1000 Baar nöthig, Rest $30 den Monat, für modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Irving Ave., bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Handelt schnell. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomifr

Zu verkaufen: Muß verkaufen wegen Regelung eines Nachlasses, macht Offerte, seht Euch 440 Sigel Str. an, 2½-stöck. Frame, je 4 Zimmer, an Connor Str., doppelte Front, Straße gepflastert und dafür bezahlt, über 14 Proz. von Eurem angelegtem Geld, besser als eine Bank. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomifr

Habe $25,000, suche sofort einige kleine oder große Flathäuser zu kaufen, Nordseite. Adr. G. 235 Abendpost. dimidofrsa

Zu kaufen gesucht: Moderne 2 Flat Brick und Frame Gebäude, nahe Clark Str., nördlich von Belmont Ave. Baarkäufer warten darauf.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samodimidofrsa

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung; Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande. Gute Geschäftsgegend; immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, acht Flats, je 4 Zimmer und Bad, Ofenheizung, Stall, in gutem Zustande; Miethe $112 den Monat, immer vermiethet. Gute deutsche Gegend. Nur $3000 Baargeld nöthig. Preis $10,500. Adr.: H. 557 Abdpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Hier sind wirkliche Bargains.
$5300 kaufen 3 Flathaus an Roscoe Str., östlich von Clark Str.; Einkommen $696.00 pro Jahr; nur $1300 nöthig; Rest auf Hypothek.
$5500 kaufen neues 2 Flat-Brickhaus; Gas und electrisches Licht; Furnace; 30 Fuß Lot, nahe Wilson Ave., östlich von Lincoln Ave.; Zahlung nach Vereinbarung.
$5600 ist der jetzige Preis für 3 Flat-Brick an Dayton Str.; Miethe $700; nur $1000 nöthig.
H. Werner, alleiniger Agent, 3409 N. Paulina Straße, direkt an Lincoln und Paulina „L" Station.

Zu verkaufen:
Folgende moderne zweistöckige Flatgebäude: —

Hudson Ave., zwei 6 Zimmer Flats	$3600
Melrose Straße, vier 4 Zimmer Flats	$4000
Otto Straße, drei 4 Zimmer Flats	$3800
Seminary Ave., drei 6 Zimmer Flats	$5000
School Straße, drei 6 Zimmer Flats	$5000
Wolfram Straße, zwei 6 Zimmer Flats	$4200
Janssen Ave., zwei 6 Zimmer Flats	$5500
N. Paulina Straße, zwei 6 Zimmer Flats	$3250
Byron Straße, zwei 6 Zimmer Flats	$4500

August Torpe, 820 North Avenue. samomi

Bargains!—Modernes 2 Flat Framehaus, 5 Zimmer Flats, Concrete-Fundament, nur	$3,300
Ein modernes 2 Flat Framehaus, mit großer Scheuer, 4 und 5 Zimmer Flats	$2,950
$200 Anzahlung kauft eine 4 Zimmer Cottage an George Str. Preis	$1,700
Schönes 2 Flat Brickhaus, auf 30 Fuß Lot, nahe Hochbahnstation, Bargain zu	$6,700

J. A. Frey, 2828 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, hohes Steinbasement, an George Str., $4500.
Schönes 2-stöckiges Framehaus, vier 4 Zimmer; Miethe $46, an Melrose Str., $3900.
Schöne 9 Zimmer Cottage, 2 Wohnungen, großer Stall, an Hamilton Ave., $2600.
C. F. Anton, 2021 Roscoe Straße. misa

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office. Ecke Addison und Leavitt.

— Oscar — verkauft spottbillig: Gutes 2-stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, modern, nahe Lincoln Ave., $5000. — Oscar — Josetti, alleinige Office. — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. — dimido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, meine schöne Residenz, 6 große helle Zimmer, Badezimmer, neueste Einrichtung, großer Attic, Furnace, Concrete Fundament. $1100 Baar, Rest $25 per Monat. Zinsen einbegriffen. 3526 N. Paulina Str., nahe Hochbahnstation.

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus. Preis $2000. 1721 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Billig, 1521 Wolfram Str. nahe Ashland Ave., dreistöckiges modernes Frame, 5 Zimmer Flats; Miethe $32 monatlich; nur $3000; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1643 Barry Ave., nahe Ashland Ave., feines modernes zweistöckiges Frame, 6 Zimmer Flats, Konkretfundament, Lot 30 Fuß; nur $4050. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges modernes Brick, 6 Flats, Southport Ave., nahe Grace Str.; nur $8400; Miethe $78. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $20 monatlich. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, nebst Cottage; nahe Orchard und Willow Str.; $5500. Aug. Torpe, 820 North Ave. 23sep,1mX

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine neue 5 Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer moderne Wohnung, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, Lot 50 bei 125. Bei dem Eigenthümer 3709 N. 40. Ave. sami

Zu verkaufen: Nr. 1634 N. 41. Court, nahe North Ave., auf leichte Abzahlungen, zweistöckiges Gebäude, drei Flats; Miethe $43 monatlich; ein Bargain. Eigenthümer: Rehemann, 1630 N. 41. Ave., 1. Floor. 16,17,20,23,24,27sep

Bargain in modernem, elegantem zweistöckigem und Basement Brick und Steingebäude, 4 Zimmer Flats, 2946 N. Rockwell Str., Ofenheizung, Miethe $516. Zu erfragen: L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. sp23—ok1X

—$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300—
—$300 baar — Rest leichte Abzahlungen.—
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neue Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. sp8X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug.X*

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Cottages; leichte Bedingungen wie Miethe.
Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 22splwX

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei 5-Zimmer Framehaus, hinten zwei 4 Zimmer Brick; Miethe $45; Preis $3700. Ruedel, 602 North Avenue. 22splwX

Zu vertauschen: Haus mit zwei 4 Zimmer Flats, nahe Southport und Clybourn, für Farm oder leere Lotten. Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave. 22sp*X

Westseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick Cottage, Zement-Basement, in gutem Zustand. 1235 South 42. Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Gebäude, mit Waarenlager von Zigarren, Tabak, Notions, Schreibmaterialien und netten Fixtures; verschleudere Alles für $3500. J. Shuflitowski, 2826 West 22. Str. 23sep,1mX

Südseite.

——5855 Princeton Ave.——
Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat auf Steinfundament und Stall, in bestem Zustand, Lot 30×125; Miethe $564, 1 Block zur Hochbahn. Kleine Baaranzahlung. Eigenth. R. Bertha, 5525 Michigan Ave. 23splwX

Farmländereien.

Exkursion am 3. Oktober 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahr; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende, Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—son

120 Acres im nordöstlichen Wiskonsin, schwarzer Lehmboden, 3½ Meilen von Town mit 3000 Einwohnern, Creameries, Käsefabrik, Mühlen, Kirchen, Schulen etc., gutes Haus und Barn, Nebengebäude, 20 Acres urbar, 30 Acres wildes Heu, 20 Acres gut gewachsene Pappel- und Birkenbäume, gute „Well", eiserne Pumpe, 2 gute Pferde, neues Geschirr, 2 Kühe, 12 Hühner, 1 schwerer Wagen, 1 leichtes Buggy, 1 Set Schlitten, Mower, Rechen, Pflug, Disc Spring Tooth Drag und Cultivator. Dies ist sicherlich eine gute Gelegenheit zu $2800.
40 Acre Farm, schwarzer Lehmboden, 14 Acres urbar, 4 Acres besäet, gutes Blockhaus und Barn, schöner kleiner Obstgarten, 1 Meile von Station. ½ Baar, Rest 6%. Preis $1700.
Lanning & Anderson, 542 S. Dearborn Str.
Offen Sonntag Morgens. 26sp,1ok

Vierzig Acres, Taylor County, Wiskonsin, $10 pro Acre. Schwarzer Lehmboden, eben. Bauch, 602 North Ave. 27sp,X*

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm mit Frucht, Corn, Kartoffeln, Rüben, Heu, 2 Pferde, 1 Kuh, Hühner, Wagen und Maschinerie, sehr billig; Eigenthümer geht nach Deutschland. A. Crispin, Necedah, Wis. misa

Legt Euer Geld in South Dakota Land an. Bargains. Schreibt Wehrfritz & Gilbert, McLaughlin, South Dakota. sp27okl

Zu verkaufen: Fertige 40 Acker Obst- u. Getreide-Farm, Vieh, Maschinierie, fließendes Wasser, Wein, Wald, Wiesen, $1700. Blos $500 Anzahlung. — J. Way, Route 1, Grand Haven, Mich. sp13—30misas

Zu verkaufen: 80 Acker Farm mit guten Gebäuden. Näheres beim Eigenthümer: Box 46, Watertown, Wis. 26sp,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues erster Klasse zweistöckiges Brickhaus; nur $150 Baar. — Adr.: G. 251 Abendpost. dimido

Jeder Artikel ein Bargain.

Kunden, die danach fragen, erhalten dieselben wie angegeben für

Donnerstag, Freitag und Samstag.

Wir haben die größte und vollständigste Teppich-Auswahl auf der Nordseite, und unsere Preise sind, da wir mit einem kleinen Profit fürlieb nehmen, niedriger als in irgend einem anderen Geschäftshaus.

Teppiche, reguläre Zimmergröße, aufwärts von........... **7.50**

9x12 nahtlose Brussels Rugs, werth 22.50, für........ **15.00**

9x12 Axminster Rugs, werth 36.00, markirt nur........ **22.50**

9x12 Wilton Velvet Rugs, zum Preise von nur........ **29.50**

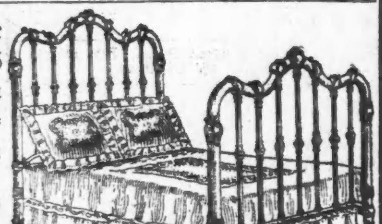
Eine große Partie von echten Eichenholz-Dressers, wie die Abbildung zeigt, mit großem geschliffenen Spiegel in verschiedenem Format, sehr gut gearbeitet, wurden von uns sehr billig auf einer Auktion erstanden, werth bis zu 18.50, gehen, so lange der Vorrath reicht, zum Preise von nur.................... **9.75**

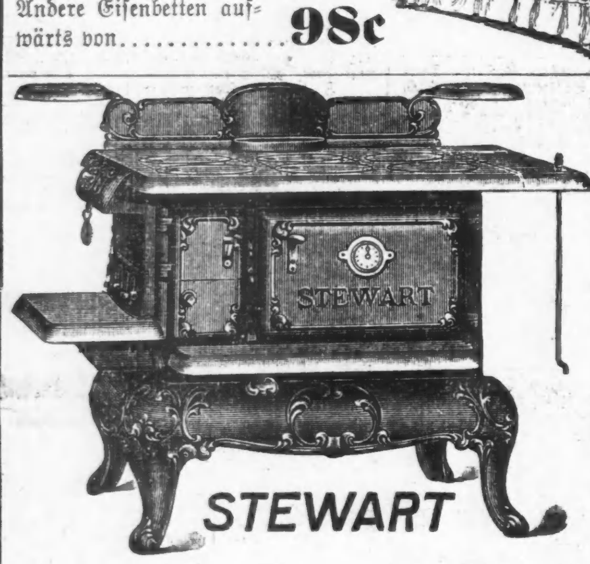
Andere Eichenholz Dressers markirt zum Preise von............. **6.75**

Eichenholz Sideboards werth $22, zum Preise von nur........... **12.75**

Räumungsverkauf aller Muster von Messing- und Eisenbetten. 25 Prozent bis ein Drittel ab von allen Messingbetten. Eisenbetten, wie Abbildung, mit 14 senkrecht laufenden Messingspindeln, werth 18.50, für........... **9.75**

Andere Eisenbetten aufwärts von............. **98c**





Prince Beaver Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, für 19.75, 16.50 und **9.75**

Home Kochöfen für **22.50**

Steward Kochöfen, wie Abbildung, die besten im Markt, einfach und glatt gehalten wie schwarzer Sammet, werden offerirt für......... **36.50**

Home Dokush Selbstfüllöfen mit doppeltem Rost und Einrichtung, um die kalte und feuchte Luft vom Fußboden aufzusaugen, für............. **16.50**

Home Selbstfüllöfen, wie Abbildung, mit den modernsten Verbesserungen, sehr schönes Modell und vollständig garantirt, reduzirt auf.......... **27.50**

Stewart Selbstfüllöfen, der König aller Heizöfen, für.............. **32.50**

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. — Samstag bis 10 Uhr.

Alle Waaren werden in und außerhalb der Stadt frei abgeliefert.

Kuriose Massagen.

Viele Naturvölker sind vertraut mit der Kunst, ermüdete Muskeln durch Streichen und Kneten zu erfrischen, und wenden bei gewissen Krankheiten als Heilmittel regelrechte „Massagekuren" an. Was sich in dieser Hinsicht beobachten läßt, sieht manchmal ganz vertrauenerweckend aus; nicht selten aber muß man die Entdeckung machen, daß bei den Wilden auch Faustheibe und Fußtritte als heilsame Massage gelten. Kinderfüße scheinen mancherorts als ein mildes Hausmittel gegen Uebermüdung angesehen zu werden. Auf den Tonga- und Sandwichsinseln wenigstens legen sich die Eingeborenen, wenn sie müde sind, glatt auf das Gras und lassen drei bis vier Kinder auf sich herumtrampeln. Wo größere Wirkungen, d. h. Heilungen von Krankheiten erzielt werden sollen, müssen natürlich auch größere Füße in Bewegung gesetzt werden. Dann übernimmt der Medizinmann selbst die Treterei. Sowohl den Bauch als den Rücken des Kranken bearbeitet beispielsweise der australische Arzt in Viktoria so nachdrucksvoll mit seinen Gehwerkzeugen, daß er sein Opfer wohlweislich von vier Landsleuten festhalten lassen muß. Auch den rücksichtslosesten Tritten gegen die Ohren des am Boden liegenden Kranken wird vom umstehenden Publikum respektvoll zugeschaut. Bei der Massagekur gegen Rheumatismus spielt in Viktoria namentlich das Einreiben des Patienten mit heißer Asche eine große Rolle. Es wird mit so viel Energie vorgenommen, daß man sich an einen Metzger erinnert fühlt, der Fleisch einsalzen will. Nach dieser Prozedur bekommt der Rheumatiker noch etwas verabreicht, was sich am besten mit „Prügel" übersetzen läßt. Eine seltsame Massage stellt auch das im westlichen Theile Borneos geübte Streichen mit Steinen dar. Hier streicht der Medizinmann die Kranken stundenlang mit Steinen, die er selbstverständlich von Geistern erhalten hat.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckitz.

Besuch auf der Mainau. — Im alten Konstanz. — Klöster- und Kirchenschätze. — Erinnerung an Hus und Hieronymus. — Reichenau. — Der Bodensee und seine fünf Uferstaaten. — Der erste Dampfer.

Heiligenberg, der reizende Luftkurort, lebe wohl! Schöne Tage haben wir dort verlebt, neuen Lebensmuth aus den sauerstoffathmenden Wäldern gewonnen und nun weilen wir im alten Konstanz, um die hiesigen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und Rundfahrten auf schmucken Dampfern auf dem Bodensee, dem schwäbischen Meere, zu machen. Von der kleinen badischen Station Unter-Ruhldingen sind wir mit dem Dampfer, unterwegs an der herrlichen Insel Mainau anlegend und diese besichtigend, hierher gelangt. Ein feiner Nebel lag über dem See und dem angrenzenden Gelände mit den bewaldeten Bergzügen im Hintergrunde, als wir Heiligenberg am frühen Morgen im Auto verließen. Von der Höhe grüßte das langgestreckte, fensterreiche Schloß der Fürsten v. Fürstenberg, im Sonnenschein erglänzend, und noch einmal zogen die gemüthlichen Tage an unserem geistigen Auge vorüber, die wir dort oben verlebt hatten, der beschaulichen Ruhe pflegend. Zuletzt noch war uns ein sonderbarer und seltener Kunstgenuß zutheil geworden: Die Aufführung eines Theaterstücks, das eine der jungen Prinzessinnen verfaßt hatte, zur Feier des Namenstages ihrer Mutter. Prinzen und Prinzessinnen waren die Schauspieler und traten als Kneipwirthe, Hausknechte, Kellnerinnen und Mägde auf, daneben wirkten Hauslehrer und Autoführer in ähnlichen Rollen mit, alle im vertrautesten Verkehr, zum Erstaunen der Fremden aus den Gasthöfen, die als Zuschauer gnädigst zugelassen waren. Die Regie führte der Direktor der hier gastirenden „Schmiere", — des schon früher erwähnten Hoftheaters, so genannt, weil es in einem Hofe und vor dem Hofe spielt. Nach der Vorstellung photographirte die Fürstin höchsteigenhändig die ganze Truppe, unterstützt von einer Japanerin, der Frau eines der vielen Hauslehrer, die hübsch schwäbisch spricht und über eine herrliche Stimme verfügt.

Aber nun Schluß mit den schönen Tagen von Heiligenberg! Auf der Insel Mainau, die durch eine eiserne Brücke mit dem Festland verbunden ist, befindet sich ein stattliches Schloß, umgeben von terrassenförmigen Anlagen, einst Sitz eines Komturs der Deutschen Ordensritter, 1746 erbaut und seit 1853 Eigenthum des Großherzogs Friedrich v. Baden, der es neu einrichten ließ und mit seiner Gemahlin im Sommer stets bewohnte. Auch nach dem Tode ihres Gatten weilt die Großherzogin-Mutter Louise, die Tochter Kaiser Wilhelm I., stets in den Sommermonaten auf der Insel Mainau, deren durch Inschriften bezeichnete Lieblingsplätze sie an die glücklichen Tage erinnern, die sie dort mit ihrem inniggeliebten Gatten und ihren Kindern verlebte. Die hohe Frau weilt auch jetzt wieder auf Schloß Mainau, kehrt aber demnächst nach Karlsruhe zurück, worauf das Schloß von Fremden wieder besichtigt werden kann. Auch die Kaiser Wilhelm I., Friedrich u. Wilhelm II. waren oft Gäste auf der Insel Mainau, und die beiden Erstgenannten rechneten den Aufenthalt auf diesem idyllisch-schönen Fleckchen Erde zu den angenehmsten Stunden ihres so ereignißreichen Lebens. Weniger S. M. der gegenwärtige Kaiser. Es ist ihm zu still im Schloß Mainau; die häufigen Unstimmigkeiten mit dem gegenwärtigen Großherzog, seinem Vetter, und neuerdings mit dem Erbgroßherzog, dem Prinzen Max v. Baden, der kürzlich seinen Abschied aus dem Heere, etwas sehr plötzlich nahm, tragen mit dazu bei, den Kaiser dem badischen Hofkreise fernzuhalten. „S. M. duldet keinen Widerspruch," sagte gestern ein alter badischer höherer Offizier, „und so geräth er öfters mit unserem Herrscherhause, das seine eigene souveräne Stellung betont, in Verstimmung." Von der Mainau gelangt man in einer Stunde zu Fuß durch den Wald, mit Wagen in 1½ Stunden oder mit dem Dampfer in einer halben Stunde nach der einstigen freien Reichsstadt Konstanz. Sie hat gewaltige Schicksale erlebt und war seit Menschengedenken der Schauplatz manches, die Welt bewegenden geschichtlichen Ereignisses. Bis 1548 freie Reichsstadt, wurde Konstanz infolge der Reformation, die dort viele Anhänger fand, von Oesterreich unter Kaiser Karl V. unterworfen und blieb österreichischer Besitz bis 1802, wo die Franzosen einrückten, um endlich 1806 badisch zu werden. Als Sitz von 87 Bischöfen von 781 bis 1802, sah es ein Kardinalskonklave (von 1414—18) in dem jetzigen Kaufhaus, einem sehenswerthen Gebäude mit mächtigem Saal, von zehn dicken Eichenpfosten getragen, und in Konstanz war es, wo Johann Hus als „Ketzer und Aufrührer gegen Kaiser und Reich" zum Tode verurtheilt und außerhalb der Stadt, im Brühl, zugleich mit Hieronymus von Prag, verbrannt wurde. Ein Felsblock mit der Inschrift „Husenstein" bezeichnet die Stelle der Vollstreckung dieses Urtheils einer finsteren Zeit. — Wir sind in einem Gasthof nahe dem See eingekehrt, einem ehemaligen Dominikanerkloster, Insel-Hotel genannt. In ihm saß Hus gefangen, nachdem er in dem jetzt mit einer Gedenktafel geschmückten Hause Nr. 64 Hussenstraße festgenommen worden war. Die ausgedehnten Gebäulichkeiten dieses ehemaligen Klosters, nur zum Theil als Gasthof benutzt, weisen einen schönen, noch gut erhaltenen Kreuzgang auf, wie man ihn bei den meisten alten Klöstern sieht, mit Freskomalereien von Häberlein geschmückt. Wo einst die Mönche umherwandelten und stille Betrachtungen hielten, sieht man jetzt Vergnügungsreisende aus aller Herren Länder, auch zahlreiche Amerikaner, zum Theil mit Reisebüchern in der Hand, laut schwatzend und ihre Beobachtungen austauschend. Der badische Staat machte damals, als die Klöster aufgehoben wurden, ein gutes Geschäft, leider gingen aber unschätzbare Kunstschätze in der stürmischen Zeit durch die Raubsucht der Franzosen verloren, oder wurden als unnützes Gerümpel, für das man kein Verständniß hatte, vernichtet. So beispielsweise die Klosterbüchereien mit ihren unersetzlichen und kunstvoll ausgeführten Handschriften, die von Fleischern zum Einwickeln von Wurst benutzt wurden. Gar manche dieser mittelalterlichen Kunstgegenstände sind von Amerikanern in der neueren Zeit erworben worden und schmücken jetzt deren Paläste jenseits des Meeres; auch werthvolle alte Gemälde hochadliger Familien, die den Gästen dieser Emporkömmlinge häufig als deren Ahnenbilder bezeichnet werden. Das kommt übrigens auch in Europa vor; so erinnere ich mich eines deutschen Bankiers, der das Schloß mit Inhalt einer heruntergekommenen Adels-Familie gekauft hatte und die Porträts der Ahnengallerie, geharnischte Ritter und solche im Brokatrock, mit Alongeperücke, ganz dreist als die seiner Ahnen ausgab, obschon ich, wie mehrere andere Gäste, den Ursprung dieser Bilder sowohl, wie den Stammbaum des Herrn Kommerzienrathes sehr genau kannten.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Münster, eine bereits um die Mitte des 11. Jahrhunderts erbaute und 1435 erweiterte Kirche romanischen Stils. Außer alten, reichgeschnitzten Chorstühlen, hohen Monolith-Säulen und Bildhauerarbeiten, zeigt man dort die Stelle—ein weißlicher Fleck, der einer Fußspur ähnelt — wo Hus am 6. Juli 1415 gestanden haben soll, als ihn das Konzil zum Feuertode verurtheilte. Bemerkenswerth ist auch die reiche Schatzkammer mit Kirchengeräthen aller Art, und eine Krypta aus dem 13. Jahrhundert mit der Nachbildung der Grabkapelle Christi in Jerusalem. Wer sich für Gemälde, Kupferstiche und Bücher interessirt, der besuche das Haus des verstorbenen Bisthumsverwesers von Wessenberg, der diese Sachen der Stadt vermacht hat. In dem Hause „Zum hohen Hafen" hat Kaiser Sigismund am 18. April 1417 den Burggrafen von Nürnberg und kaiserlichen Vogt, Friedrich VI. von Hohenzollern, mit der Mark Brandenburg belehnt, spottweise „die Streusandbüchse des heiligen römischen Reiches deutscher Nation" genannt. Was seine Nachkommen aus diesem armseligen Landstrich gemacht haben, davon erzählt die Geschichte, und heute ist ein Hohenzoller, aus Schwabenland gebürtig, erblicher Träger der deutschen Kaiserkrone. Wir besuchten auch bei 88 Grad Fahrenheit im Schatten das Rathhaus mit dem städtischen Archiv, das Rosengartenmuseum, im „Rosgarten", dem ehemaligen Zunfthause der Metzger, mit einer reichen Sammlung Konstanzer Alterthümer, und begaben uns dann, als es etwas kühler geworden und wir uns durch einen Schoppen guten Markgräflers gestärkt hatten, nach der alten, jetzt als Schule dienenden Abtei Kreuzlingen auf dem nahen Schweizer Gebiet, wo wir die alte Kirche besichtigten und im „Schweizerhof" gut und billig zu Nacht aßen. Am Bodensee sind die Gast- und Wirthshäuser, und so überall in der Schweiz, vorzüglich eingerichtet und gut geleitet. Die Schweizer sind sozusagen geborene Wirthe, und mancher Berufsgenosse im Reich wie auch anderwärts kann sie sich zum Vorbild nehmen. Auch die Preise sind billiger, als in Deutschland; mit einem Franken kommt man in der Schweiz so weit wie mit einer Mark in Deutschland. Mit einem der zahlreichen den Bodensee befahrenden Dampfer gelangten wir nach der Insel Reichenau, die, wie die Mainau, durch eine Brücke über den Rhein mit Konstanz verbunden ist. Auch hier befand sich eine klösterliche Niederlassung, die bereits 1799 von den Franzosen eingesackte berühmte und reiche Benediktiner-Abtei Reichenau mit einer romanischen Stiftsküche, die uralte Gemälde, herrliche Grabmäler und reichen Kirchenschatz enthält. Der um 887 abgesetzte Urenkel Kaiser Karls des Großen, Karl der Dicke, liegt in dieser Kirche begraben. Es befinden sich drei Ortschaften auf der Insel: Ober-, Mittel- und Unterzell, in der Nähe der zweiten das alte Schloß Königsegg mit prächtiger Aussicht. Auch hier ist man um Wirthshäuser nicht verlegen; es gibt einen Mohren- und einen Bärenwirth, bei denen man gut aufgehoben ist. Nun noch einige Bemerkungen über den Bodensee selbst, seine Lage und politische Zugehörigkeit. Er liegt gegen 1450 Fuß über dem Meere, und gliedert sich in drei Theile, den Obersee, den Ueberlinger See und den Untersee. Der Obersee erstreckt sich von Bregenz bis Konstanz, der Ueberlinger See von Meersburg bis Ludwigshafen und der Untersee von Konstanz bis Radolfszell. Der Umfang des ganzen Sees beträgt 220 Kilometer oder 132 englische Meilen, seine Wasserfläche bei Mittelstand 539 Geviertkilometer oder 306 englische Meilen, die größte Tiefe ist 252 Meter oder 810 Fuß. Seine Ufer berühren Oesterreich, Bayern, Württemberg, Baden und die Schweiz, mit den Hauptstädten Bregenz in Oesterreich, Lindau in Bayern, Friedrichshafen in Württemberg, Radolfszell und Konstanz in Baden und Rorschach in der Schweiz. Unter den etwa 100 Zuflüssen ist der Rhein der bedeutendste. Er mündet bei Fußach in den See und verläßt ihn bei Konstanz wieder, von wo aus Dampfer bis nach Schaffhausen fahren. Schon die alten Römer hatten am Bodensee Niederlassungen, und Plinius nennt ihn Lacus brigantinus, nach der römischen Ansiedelung Brigantium, dem heutigen Bregenz, wo die römische Herrschaft bis ins 4. Jahrhundert währte. Hunnenhorden verwüsteten das Land im Jahre 926, wie es Attilas Schaaren schon Jahrhunderte früher gethan hatten. Auch der dreißigjährige Krieg brachte unsägliches Elend über das Land am Bodensee, das sich in den späteren Zeiten aber wieder erholte und im letzten Jahrhundert einen bedeutenden Aufschwung nahm. Bereits 1823 wurde durch den amerikanischen Konsul Church in Bordeaux die Dampfschifffahrt auf dem See in's Leben gerufen und 1824 fuhr der erste württembergische Dampfer von Friedrichshafen nach Rorschach. Soviel über den Bodensee, auf dem wir morgen nach Rorschach und Bregenz weiterfahren wollen.

606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 3 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome v. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen od. Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends. midofrsa

— Beruhigung. — „Pardon," fragt ein Reisender am Fahrkartenschalter einer Vizinalbahn, „kann ich noch heut' von Nahenfelde wieder zurückfahren?" —„Kann schon sein," erwidert der Beamte; „aber für alle Fälle hat die Rückfahrkarte acht Tage Giltigkeit."

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,lsmml*

Umzug!

GUSTAV BRAUNS & SON

Deutsch-Lutherische Buchhandlung,

jetzt 102 S. Wabash Ave., zweiter Flur.

aa30mifrson1!!

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTHERN INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 350,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 677,734.94
Interest, rents and dividends		43,323.46
Profit on sale or maturity of ledger assets		28,543.75
Increase in book value of ledger assets		61,306.25
Total income		$ 810,908.40
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 371,652.97
Expense of adjustment and settlement of losses		7,633.45
Interest or dividends to stokholders		17,500.00
Commissions or brokerage		244,624.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		530.00
Rents		4,500.00
Advertising, printing and stationery		5.60
Legal expenses		801.30
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		7,124.28
Inspection and surveys		1,895.29
State, insurance departments, taxes and fees		16,040.35
Loss on sale or maturity of ledger assets		1,000.00
Decrease in book value of ledger assets		14,175.00
All other disbursements		811.85
Total disbursements		$ 688,294.41
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 33,000.00
Book value of bonds and stocks		1,113,196.25
Cash in office and bank		43,954.80
Agents balances		85,198.45
Total ledger assets		$1,275,349.50
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 4,722.47
Other non-ledger assets		110.64
Gross assets		$1,280,182.61
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value real estate, bonds and stocks over market value		$ 75,596.25
Total admitted assets		$1,204,586.36
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$82,532.54	
Losses resisted	4,625.00	
Total	$87,157.54	
Deduct reinsurance	11,692.90	
Net amount of unpaid losses		$ 75,464.64
Total unearned premiums		587,025.65
Taxes, etc		10,000.00
Reinsurance premiums		5,096.68
Total liabilities		$ 677,586.97
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$6,143,682.00
Total premiums received during the year		79,956.06
Total losses incurred during the year		56,429.73

LEANDER N. LOWEL, President.
JAMES MARSHALL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1911.
[Seal] THEO. PLESSNER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH BRITISH and MERCANTILE INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 572,855.48
Interest, rents and dividends		56,767.05
Profit on sale or maturity of ledger assets		6,930.17
From all other sources		1,619.90
Total income		$ 637,672.60
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 199,504.68
Expenses of adjustment and settlement of losses		3,523.82
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commissions or brokerage		156,832.24
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		20,227.30
Rents		2,850.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		4,174.32
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		563.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		8,645.83
Inspection and surveys		1,228.51
State, insurance departments, taxes and fees		8,759.42
Other licenses, fees and taxes		1,461.98
Decrease in book value of ledger assets		1,181.90
Total disbursements		429,953.31
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$1,644,483.52
Cash in office		10,530.53
Agents balances		61,420.43
Other ledger assets		500.00
Total ledger assets		$1,716,934.48
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 13,995.00
Gross assets		$1,730,929.48
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,515.83	
Book value, bonds and stocks over market value	76,833.52	
		$ 78,349.35
Total admitted assets		$1,652,580.13
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 9,403.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	38,550.00	
Losses resisted	12,790.00	
Total	$60,743.00	
Deduct reinsurance	13,960.59	
Net amount of unpaid losses		$ 46,782.41
Total unearned premiums		431,999.19
Taxes		11,000.00
Total liabilities		$ 489,781.60
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$4,910,242.00
Total premiums received during the year		37,000.35
Total losses incurred during the year		11,487.54

E. G. RICHARDS, President.
J. F. HASTING, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31th day of January 1911.
GEO. H. COREY, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		7,138,068.08
Interest, rents and dividends		371,105.09
Profit on sale or maturity of ledger assets		12,212.36
From all other sources		10.00
From agents balances previously charged off		755.13
Total income		$ 7,522,141.36
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 3,007,437.77
Expenses of adjustment and settlement of losses		34,711.80
Interest or dividends to stockholders		200,000.00
Commissions or brokerage		1,270,016.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		753,124.94
Rents		18,935.53
Advertising, printing and stationery, postage etc		119,637.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		65,822.25
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc		123,329.12
Inspection and surveys		14,582.79
Repairs, expenses and taxes on real estate		13,356.33
State, insurance departments, taxes and fees		148,472.53
Other licenses, fees and taxes		61,772.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		15,129.39
Agents balances charged off		256.71
All other disbursements		129,356.62
Total disbursements		$ 5,975,941.60
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 644,103.43
Mortgage loans on real estate		1,470,175.00
Book value of bonds and stocks		7,134,361.48
Cash in office and bank		393,990.34
Agents balances		804,361.86
Total ledger assets		$10,446,992.11
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 87,917.56
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		282,825.82
Gross assets		$10,817,735.49
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 25,442.15
Total admitted assets		$10,792,293.34
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$163,615.99	
Losses in process of adjustment or in suspense	716,687,29	
Losses resisted	68,137.03	
Total	$948,440.31	
Deduct reinsurance	302,351.10	
Net amount of unpaid losses		$ 646,089.21
Total unearned premiums		6,075,294.78
Taxes, etc		125,000.00
Other liabilities		300,000.00
Total liabilities		$ 7,146,383.99
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$40,361,664.00
Total premiums received during the year		468,511.07
Total losses incurred during the year		207,758.24

JAMES NICHOLS, President.
B. R. STILLMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1911.
[Seal] FRED. B. SEYMOUR, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEWARK FIRE INSURANCE COMPANY

of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		389,652.91
Interest, rents and dividends		50,208.73
Total income		$ 439,861.64
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 221,301.17
Expenses of adjustment and settlement of losses		4,410.11
Interest or dividends to stockholders		32,051.60
Commissions or brokerage		85,806.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		45,949.94
Rents		8,146.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		9,056.38
Furniture, fixtures and maps		1,212.02
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		7,820.69
Inspection and surveys		2,360.03
Repairs, expenses and taxes on real estate		3,631.16
State, insurance departments, taxes and fees		6,652.45
Other licenses, fees and taxes		3,465.27
Decrease in book value of ledger assets		2,765.00
All other disbursements		1,778.14
Total disbursements		$ 436,467.43
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 107,809.53
Mortgage loans on real estate		252,150.00
Book value of bonds and stocks		418,620.00
Cash in office and bank		13,786.30
Agents balances		52,411.88
Bills receiveable		51.35
Total ledger assets		$ 844,829.06
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 9,059.63
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		229,896.00
Gross assets		$1,083,784.68
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 105.49
Total admitted assets		$1,083,679.19
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 1,626.40	
Losses in process of adjustment or in suspense	31,168.26	
Losses resisted	8,600.00	
Total	$41,394.66	
Deduct reinsurance	5,431.74	
Net amount of unpaid losses		$ 35,962.[illegible]
Total unearned premiums		328,587.11
Dividends		8,143.75
Salaries, rents, bills, taxes etc.		7,100.00
Total liabilities		$ 379,793.79
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,737,921.87
Total premiums received during the year		50,388.60
Total losses incurred during the year		34,120.31

EDGAR J. HAYNES, President.
CHAS. M. HENRY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January 1911.
[Seal] JOSEPH WARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTHWESTERN FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 300,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		591,723.68
Interest, rents and dividends		33,736.71
From all other sources		16,923.76
From agents balances previously charged off		4,886.75
Total income		$ 647,220.90
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 233,578.57
Expense of adjustment and settlement of losses		1,093.94
Interest and dividends to stockholders		112,000.00
Commission or brokerage		104,506.93
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		82,862.75
Rents		3,680.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		18,965.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,357.79
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		1,629.13
Inspection and surveys		1,584.52
Repairs, expenses and taxes on real estate		5,017.88
State, insurance departments, taxes and fees		18,771.40
Other licenses, fees and taxes		1,751.53
Decrease in book value of ledger assets		2,500.00
Agents balances charged off		6,115.76
All other disbursements		200.00
Total disbursements		$ 561,599.99
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 22,500.00
Mortgage loans on real estate		401,875.00
Book value of bonds and stocks		25,575.00
Cash in office and bank		185,391.66
Agents balances		29,639.50
Bills receivable		1,485.96
Other ledger assets		7,264.28
Total ledger assets		$ 673,731.44
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 8,398.48
Other non-ledger assets		5,000.00
Gross assets		$ 687,129.92
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$2,700.00	
Agents balances over three months due	1,698.93	
Bills receivable and loans on personal security	474.13	
Book value real estate, bonds and stocks over market value	2,300.00	
		$ 7,173.06
Total admitted assets		$ 679,956.86
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 1,500.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	33,727.59	
Losses resisted	2,988.20	
Total	$38,215.79	
Deduct reinsurance	20,309.90	
Net amount of unpaid losses		17,905.89
Total unearned premiums		164,909.77
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		20,622.88
Total liabilities		$ 203,438.54
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,296,667.00
Total premiums received during the year		18,286.13
Total losses incurred during the year		12,544.30

WALTER C. LEACH, President.
ROBT. H. ROSE, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1911.
[Seal] C. A. JENSON, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTHWESTERN NATIONAL INSURANCE COMPANY

of Milwaukee, in the State of Wisconsin, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 1,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,167,988.55
Interest, rents and dividends		227,704.58
From all other sources		250.00
From agents balances previously charged off		6.43
Total income		$ 2,395,949.56
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 873,877.79
Expenses of adjustment and settlement of losses		38,298.60
Interest or dividends to stockholders		140,000.00
Commissions or brokerage		559,228.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		292,143.84
Rents		8,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		34,735.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,283.15
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc.		15,649.00
Inspection and surveys		3,300.98
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,327.66
State, insurance departments, taxes and fees		67,507.78
Other licenses, fees and taxes		9,915.03
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,323.33
Decrease in book value of ledger assets		10,000.00
Agents balances charged off		197.76
All other disbursements		1,390.43
Total disbursements		$ 2,069,150.73
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 176,050.23
Mortgage loans on real estate		1,255,000.00
Book value of bonds and stocks		3,976,355.20
Cash in office and bank		235,494.77
Agents balances		265,927.55
Other ledger assets		[illegible]
Total ledger assets		$ 5,908,827.75
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 26,526.53
Gross assets		$ 5,935,354.28
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 5,047.91	
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	128,417.70	
		$ 133,465.61
Total admitted assets		$ 5,801,888.67
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$34,365.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	87,994.77	
Losses resisted	12,598.38	
Total	$134,958.43	
Deduct reinsurance	10,028.65	
Net amount of unpaid losses		$ 124,929.78
Total unearned premiums		[illegible]
Conflagration reserve		350,000.00
Salaries, rents, bills, taxes etc.		[illegible]
Commissions and brokerage		17,145.00
Total liabilities		$ [illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$[illegible]
Total premiums received during the year		279,472.17
Total losses incurred during the year		[illegible]

WILFORD M. PATTON, President.
JOSEPH HUEBL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1911.
[Seal] FRANCIS BLOODGOOD, Notary Public.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Leset diese wenigen von unseren vielen speziellen Bargains in allen Departements während unseres Umbau-Verkaufs.

Kohlen-Eimer — Große Sorte schwarz lackirte Kohlen-Eimer — von schwerem Stahl gemacht u. mit extra starkem Griff — stets für 22c verkauft. Donnerstag.......... **13c**

Kohlen-Schaufeln — Schwarz lackirte Kohlenschaufeln, mit 12 Zoll langem Stiel, überall für 10c verkauft — Donnerstag.......... **5c**

Kessel — Große Sorte grau emaillirte Einmach-Kessel mit Deckel — 98c werth — für.......... **65c**

Stärke — Argo Glanzstärke — für heißes oder kaltes Wasser — die 5c Packete, — 3 Packete für...... **10c**

Die wohlbekannte Johnsons Galvanic Laundry-Seife — 5 Stücke zum Preise von nur.......... **19c**

Knaben-Anzüge — 2 Stück Anzüge für Knaben, gut gemacht; in mittleren u. dunkelfarbig; alles neue Facons für Knaben von 2½ bis 17 Jahre; — beste 2.50-Werthe.... **1.48**

Schuhe — Gun Metal Lackleder, Vici Kid-lohfarbige und Sammet-Schuhe für Damen — in allen Facons und allen Größen — 2.00- und 2.50-Werthe, Paar **1.79**

Flanell — 3000 Yds. von Touristen-Flanell; in fancy Mustern; meistens in Karrirungen; — 7c werth; die Yard zum Preise von nur....... **3½c**

Hemden — Arbeitshemden für Männer; extra stark gemacht; von gutem Cheviot; Größen 14 bis 17; — die 65c Sorte für........ **29c**

Schuhe — Schuhe für Männer; Box Calf u. Satin Calf; schwere hervorst. Sohlen; alle Größen; beste 2.00-Werthe; Paar..... **1.29**

Muslin — 2 Ballen von Yard breitem ungebleichtem Muslin — in Restern — 8c werth; — die Yard für........ **5½c**

Sweater Coats; — Muster Sweater-Coats für Männer, Knaben und Kinder; in allen Farben und Facons; Werthe bis zu 2.00; für 39c, 69c und **98c**

Schuhe — Hohe Kinder-Schuhe — von Lackleder gemacht; — mit farbigem Obertheil; Größen bis zu 8; 1.25 werth; — das Paar für........ **79c**

Sateen — Eine Partie von Comforter-Sateen — in fancy Mustern — 10c die Yard werth; — die Yard für........ **6½c**

Hosen — 800 Paar Arbeitshosen f. Männer und Knaben; extra gut gemacht; in dunkelfarbig; Größen 28 bis 44 Taille; — beste $2-Werthe, Pr. **1.29**

Federn — 500 Pfund von reinweißen Gänsefedern; — extra gute Qualität — 79c werth; das Pfund für nur........ **55c**

Silkoline; — Yard breiter fancy Silkoline — in allen Farben — 12½c die Yard werth; — die Yard für........ **7½c**

Sweater Coats für Damen u. Mädchen; reine Wolle; fcy. gesteppt, Oxford, roth u. weiß, alle Größen; — gute 2.50-Werthe, für. **48c**

Blankets — 11-4 reinwoll. Blankets; in grau, weiß und lohfarbig; mit rosa und blauen Streifen; 2.98 werth; für....... **1.69**

Percales — Partie von fancy Kleider-Percales — in dunkelfarbig; sowohl in Punkten wie Figuren; — 9c werth; — die Yard für....... **5½c**

Unterzeug — Fein gerippte, fließgefütterte Vests für Babies — vorn zuzuknöpfen — alle Größen; 35c werth, zu **20c**

Unterzeug — Schweres fließgefütt. Unterzeug f. Männer; einfach- und doppelbrüstige Unterhemden; 59c werth — nur........ **39c**

Strumpfwaaren; — Schw. schwarze baumwoll. Strümpfe f. Knaben u. Mädchen; jedes Paar perfekt; reg. 15c Werthe; alle Größen, Paar **8c**

Unterzeug — Partie von wollenem Unterzeug für Kinder; alle Größen; Werthe bis zu 75c — Auswahl.... **39c**

Spitzen — Eine weitere Partie v. jenen breiten deutschen Torchon-Spitzen, gut 10c die Yd. wt., Ausw., Yd. **3½c**

Kurzwaaren — Kings 200 Yd. Spulenzwirn — 4 Spulen, 5c; beste Stickereiseide, Strang 2½c; Bügel-Wachs, 2 für.. **1c**

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mitfson

Falls Ihr vor fünf Jahren begonnen hättet, 50c den Tag zu sparen, würdet Ihr jetzt $1,000 haben.

Beginnt jetzt, und Ihr habt wenigstens nach fünf Jahren diesen Betrag.

Industrial Savings Bank,

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8. sp27mifrms

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. jn18,misamo

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 26. September und am 10. und 24. Oktober.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. 4ol,sonmomis

Leset die „Sonntagpost"

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens. ag5,*X

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock, Nehmt Elevator.

Etablirt 1860. momidofr

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Frühlingsluft" von Joseph Strauß die nächste Operette.

„Der Rehbock" am Montag.

Im deutschen Theater wird heute, morgen und am Freitag „Der Zigeunerbaron" die letzten Male gegeben. Am Samstag Nachmittag kommt nochmals „Nachtasyl" zur Aufführung, das eigenartige Werk Gorkis, welches am letzten Montag bei seiner ersten Aufführung vor vollbesetztem Hause einen so tiefen Eindruck hervorrief.

Gestern Abend wurde vor ziemlich gut besetztem Hause die hübsche Posse „Der große Prophet" mit großem Erfolg wiederholt.

Am Samstag Abend wird zum ersten Male „Frühlingsluft" aufgeführt, eine in Chicago noch niemals gesehene Operette. Die Musik stammt von Josef Strauß, dem berühmten Bruder des noch berühmteren „Zigeunerbaron"-Komponisten Johann Strauß, d. h. aus seinem musikalischen Nachlaß, aus welchem Ernst Reiterer sie zusammengestellt hat. Den Text haben K. K. Lindau und J. Wilhelm geschrieben, er behandelt eine sehr lustige Geschichte. Rechtsanwalt Landtmann, der seine Frau monatelang gleichgiltig behandelt hat, wird beim Herannahen des Frühlings mit einem Male zärtlich. Seiner Schwiegermutter kommt das verdächtig vor, sie vermuthet, daß Landtmann seine Frau betrügt, und empfiehlt ihrer Tochter die Anwendung eines gewissen Maitranks, der, wie sie aus Erfahrung bei ihrem eigenen Mann weiß, den Männern die Frühlingsgefühle vertreibt. Das will aber Frau Emilie denn doch nicht. Die Schwiegermama täuscht sich übrigens, denn die Wirkung des Tranks hat ihr Mann ihr nur vorgeschwindelt. Der zweite Akt bringt die Liebesabenteuer des Dienstmädchens Hanni mit Landtmanns Schreiber, Landtmann und dessen Schwiegervater Knickebein. Letzterer unternimmt mit Hanni eine Landpartie und bändelt dann mit einer jungen Baronin an. Im dritten Akt finden sich die verschiedenen Pärchen und alle anderen Personen des Stückes in einem Landort zusammen, und nach allerlei Verwickelungen kommt es zwischen den entzweiten Gatten zu einer Versöhnung, wobei die Ehemänner die Sache so zu drehen verstehen, daß sie als die gekränkte Unschuld erscheinen.

Diese spaßhaften Vorgänge dienen der berückenden Tanzmusik von Joseph Strauß zur Unterlage, Beides vereint kann nicht verfehlen, den Besuchern des Deutschen Theaters ein paar heitere und musikalisch genußreiche Stunden zu bereiten. Die bereits erprobte Leistungsfähigkeit des Ensembles und die Sorgfalt, mit der Direktor Hanisch auf Kostüme und Dekorationen verwendet, lassen treffliche Aufführungen der Operette erwarten. „Frühlingsluft" wird die ganze nächste Woche hindurch gespielt, mit Ausnahme von Montag und Samstag Nachmittag. Für diese beiden Vorstellungen ist „Der Rehbock", Lustspiel von Kotzebue, zur Aufführung bestimmt.

Die Kasse, wo auch Abonnement-Karten zu haben sind, ist täglich geöffnet von 9:30 Uhr Morgens an, auch an Sonn- und Feiertagen.

Die Illinois Zentralbahn.

Verdiente im letzten Rechnungsjahr 10 Prozent auf ihr Aktienkapital.

Das am 30. Juni abgelaufene Rechnungsjahr hat für die Illinois Zentralbahn günstig abgeschlossen, sie hat fast 10.4 Prozent auf ihr Aktienkapital verdient, gegen 7.18 Prozent im Vorjahre. Die Roheinnahmen erhöhten sich um $3,092,000 und betrugen $60,977,000, dagegen vermehrten die Betriebskosten sich nur um $535,000, so daß die Erhöhung der Reineinnahmen aus dem Betrieb $2,556,000 betrug. Nach Abzug aller Ausgaben und Abschreibungen blieben zur Auszahlung von Dividenden $11,315,000. Im Vorjahre waren es nur $7,833,000. Zur Instandhaltung wurden $12,317,364 aufgewandt, $1,184,885 weniger als im Jahre 1909—10. Die Ursache ist offenbar die Entdeckung des von einigen Beamten geübten systematischen Plünderungssystems bei der Wagenausbesserung gewesen.

Gouverneur ernennt Sonderrichter

Samuel Parker wird Verhandlungen im Prozeß gegen Gary's Stadtväter leiten.

Gouverneur Marshall von Indiana betraute gestern Samuel Parker, einen Anwalt in South Bend, mit der Leitung des Prozesses gegen die angeklagten Stadtväter und den Mayor von Gary. In einer Konferenz am Montag besprachen der Gouverneur und der neuernannte Sonderrichter den Fall. Die Ernennung muß von Richter W. C. McMahon gutgeheißen werden. W. F. Hodges, ein Anwalt in Gary, der kürzlich von Richter McMahon zum Sonderanwalt ernannt worden war, wird mit Sonderrichter Parker Hand in Hand arbeiten. Richter Vernon Van Fleet vom Kreisgericht in Elkhart wird seine Entscheidung über das Gesuch Mayor Knotts', daß der Prozeß in einem anderen County als Lake County stattfinden solle, am Samstag abgeben.

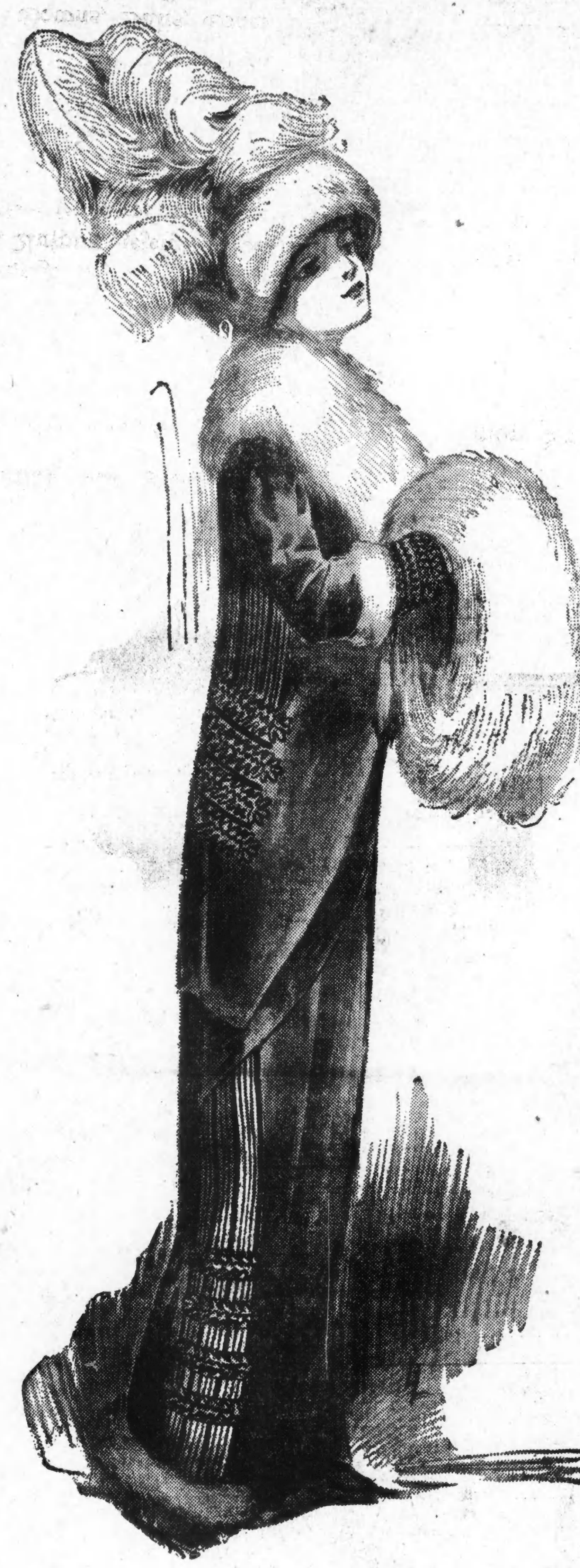
— Aus dem Zeitalter des Luftschiffes. — Aviatikerin: Wo haben Sie denn Ihre Frau kennen gelernt? — Baron: Auf einem Drachenflieger!

— Uebertrumpft. — „Mein Papagei spricht hundert Worte!" — „Das ist was Rechtes! Der meinige läßt meine Frau gar nicht zu Worte kommen!"

CHAS. A. STEVENS & BROS

Women's, Misses' and Children's Outfitters

17 to 25 N. State Street, Through to Wabash Avenue



„Reines Gold zu vergolden, die Lilie zu bemalen oder das Veilchen mit Parfüm zu besprengen,"

wäre nicht nutzloser als der Versuch, die Wunder der künstlerischen Damen-Kleider beschreiben zu wollen, wie sie hier bei dieser unserer großartigsten Eröffnung offenbart werden.

Jede Mode-Autorität von Paris hat nicht nur ein, sondern viele prächtige Erzeugnisse gesandt, die an lebenden Modellen, mit passendem Aufputz, gezeigt werden, gerade wie Ihr sie in den ausländischen Ateliers sehen würdet, wäre es möglich, Eintritt zu erlangen.

Viele ausgesprochene Neuheiten werden diese Woche hier zum ersten Mal gezeigt, und viele brillante neue Ideen treten hier in's Leben, die einen bedeutenden Einfluß auf die Winter-Moden haben werden.

Gowns, Suits, Coats, Umhänge, Pelzsachen und Putzwaaren werden an Modellen von 10 bis 12 Mittags und von 2 bis 4 Nachmittags gezeigt. Sobald ein Kleidungsstück verkauft ist, wird es von der Ausstellung zurückgezogen.